

edra

MAGAZINE

Our Point of View

Issue n°

Art
Architecture
Lifestyle

Comfort
Values
Technology



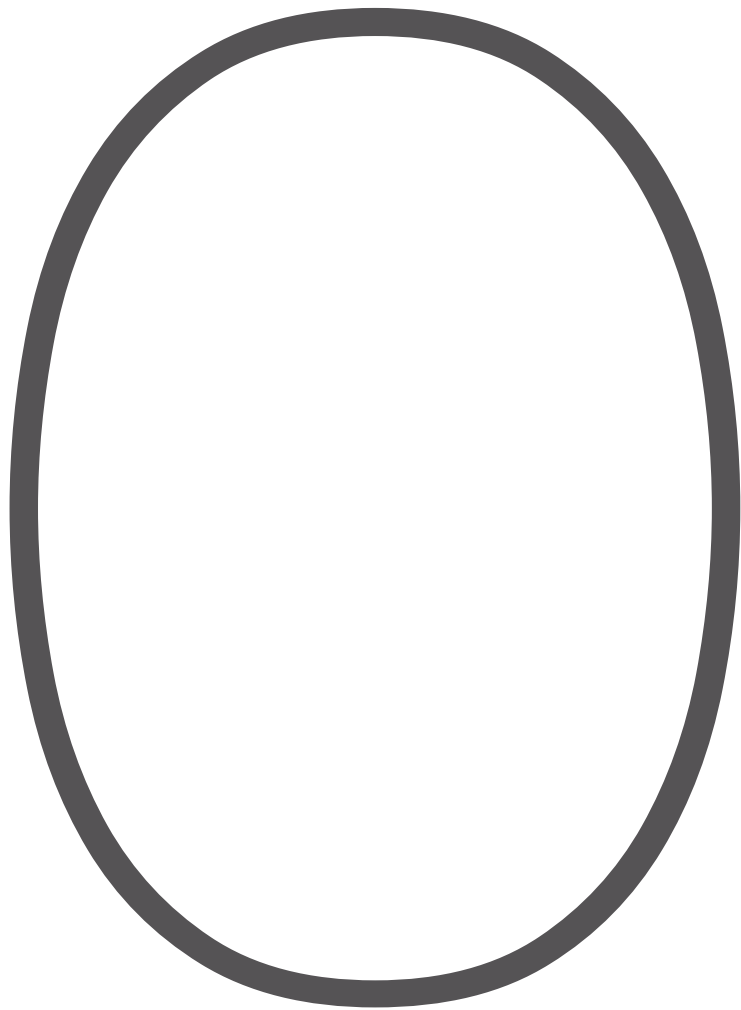
Travel
Craftmanship
Time

Relax
Landscape
Experience

MMXX

MM

EDRA MAGAZINE ISSUE N°0
MMXX



OUR POINT OF VIEW

Wenn wir ein Sofa oder etwas anderes entwerfen, dann tun wir das mit der tiefen Absicht, dass es im Laufe der Zeit keinerlei Form von Veralterung erleidet, weder stilistisch, noch technisch, noch im Gebrauch.

Wir sind ein modernes Unternehmen, aber mit starken und traditionellen Prinzipien.

Wir wollen, dass unsere Produkte von höchster Qualität sind, damit sie Jahrhundert für Jahrhundert weiter bestehen können.

Dies war schon immer die Philosophie von Edra.
Ich möchte all denen meinen herzlichen Dank aussprechen, die lange oder kurze Zeit bei uns waren und die jeden Tag mit großem Engagement ihren Beitrag für Edra leisten, der ich immer das Vergnügen und die Ehre hatte, den Vorsitz zu führen.

Ich danke allen Arbeitern, Büroangestellten, Managern, internen und externen Mitarbeitern, Projektgestaltern und Architekten.
Ich danke den Einzelhändlern, die Edra und ihre erstklassigen Produkte jeden Tag auf der ganzen Welt verbreiten.
Ich danke allen, die unsere Produkte mit Freude in ihren Wohnungen, in ihren Büros und in ihren Häusern verwenden.

Abschließend möchte ich wie immer einen besonderen Gedanken an all jene richten, die Edra in der Vergangenheit nahe standen und dies auch weiterhin tun, sogar vom Himmel aus.

Valerio Mazzei
Präsident Edra

When we design a sofa or anything else, we have a very specific mission in mind: that over the course of time it may not fall into any form of obsolescence, either in style, technique or purpose.

We are a contemporary company but we have a strong, ancient ethos.

We want our products to be the best quality, so that they may go on, century after century.

This has always been the spirit, at Edra.

I would like to add a heartfelt thank-you to all those who have been with us, either for a long or a short time, and who, every day, with their masterly skills, give their contribution to Edra, which I have always had the honour and pleasure to lead.

I would like to thank our labourers, our clerks, our managers, our staff and our consultants, the designers, the architects.

I would like to thank the dealers who, every day, make Edra and its qualities known all over the world.

I would like to thank all those people who gladly use our products in their homes, in their offices, in their houses.

Lastly, as usual, I would like to send special thoughts to all those people who have been close to Edra in the past and who still are, even from heaven.

Valerio Mazzei
President of Edra

Ich wohne am Meer.
Ich liebe das Meer.
Ich fühle mich wohl dort.
Aber in diesem Frühling war alles anders. Denn
dieser Frühling war anders, für jeden von uns.
Das Meer war bei mir, aber ich habe es nicht gesehen.
Ich fühlte mich, als ob ich schwebte. Meine Gedanken
waren woanders.
In den ersten Apriltagen, als das Wasser noch sehr kalt war,
beschloss ich, einen Sprung hinein zu wagen.
Ich war auf der Suche nach Stille.
Dieses Bad hat mich befreit.
Es hat mich zu diesem Projekt inspiriert.
Die Freiheit, in die Tiefe zu sehen, die Möglichkeit,
Aspekte zu erwähnen, die verloren zu gehen oder
vergessen zu werden drohen.
Geschichten zu erzählen, die uns gehören.
Diejenigen kennen zu lernen, die sich für unsere Produkte
entscheiden, ihnen zu zeigen, wie sie verstanden, erlebt
und animiert werden.
Diejenigen zu Wort kommen zu lassen, die mit uns
arbeiten, diejenigen, die schon immer bei uns waren und
weiterhin das Beste für dieses Unternehmen tun.
Eine Erzählung - auch poetisch und philosophisch -, um
die Menschen wissen zu lassen, was unsere Prinzipien und
Werte sind.
So entstand dieses Projekt mit der Unterstützung von
Menschen, die ich schätze und die sofort mit Freude
mitgearbeitet haben.
Man muss im Leben manchmal einen Sprung wagen.
Edra Magazine wurde so ins Leben gerufen.

Viel Spaß beim Lesen.

Monica Mazzei
Vize-Präsident Edra

I live by the sea.
I love the sea.
It makes me feel good.
But this spring it was different. Because this spring
has been different, for everyone.

The sea was there, with me, but I couldn't see it.

I felt unsettled. My mind was elsewhere.

In early April, when the sea was still very cold, I decided to
take a plunge.

I was looking for peace.

That plunge set me free.

It gave me the inspiration for this project.

The freedom to see deep down, the chance to tell details
that might otherwise get lost or forgotten.

Telling stories that belong to us.

Meeting the people who choose our products, showing the
way they are understood, experienced, given life to.

Giving a voice to the people who work with us, the people
who have always been with us and keep doing their best for
this company.

A story, a poetical and philosophical one as well, to tell
about our principles and values.

This is how this project came into being, with the support
of people I admire and who instantly and gladly cooperated.

In life, we have to give it a try.

This is how Edra Magazine was born.

Enjoy.

Monica Mazzei
Vicepresident of Edra

OUR
POINT
OF
VIEW

AUF DIESE WEISE IST
EDRA MAGAZINE
OUR POINT OF VIEW
ENTSTANDEN. ES SOLL
VON UNS ERZÄHLEN, UM ZU
ZEIGEN, WER WIR SIND. ES
IST EINE GELEGENHEIT,
DARÜBER ZU SPRECHEN, WAS
UNS ANTREIBT UND WOVON
WIR UNS LEITEN LASSEN.

THAT'S HOW EDRA
MAGAZINE OUR
POINT OF VIEW
WAS BORN. IT IS A WAY
TO TELL ABOUT US, TO
SHOW WHAT WE ARE. IT IS
AN OPPORTUNITY TO TALK
ABOUT WHAT DRIVES US.

2020 wird als das Jahr in die Geschichte eingehen, in dem die Welt zum Stillstand kam. Und das uns in einem gemeinsamen Schicksal vereint hat: Wir alle haben die Wohnung in ihrer Komplexität und in ihren Annehmlichkeiten in vollen Zügen gelebt. Wir haben uns an die häusliche Umgebung angepasst oder haben diese an unsere Bedürfnisse angepasst. Für uns waren diese Monate eine Gelegenheit, genauer über die Rolle nachzudenken, die Edra bei der Gestaltung von Lebensraum spielt. Wir haben unsere Geschichte zurückverfolgt, haben unsere Projekte neu durchdacht und die Grundsätze bekräftigt, auf denen unser Unternehmen beruht.

Auf diese Weise ist *Edra Magazine - Our Point of View* entstanden. Es soll von uns erzählen, um zu zeigen, wer wir sind. Darüber hinaus ist es eine Gelegenheit, darüber zu sprechen, was uns antreibt und wovon wir uns leiten lassen. Wir lassen uns von dem Weg leiten, den wir bisher gegangen sind. Wir lassen uns von der Schönheit leiten, die wir in allem suchen. Und schließlich lassen wir uns von den menschlichen Beziehungen und der Neugierde leiten, die uns dazu führen, Künstler, Handwerker und Orte zu entdecken. Wir lassen uns leiten von einem Bewusstsein für den Wert des Raumes, seien es Wohnungen, Boote, Museen, Hotels oder Restaurants. Wir lassen uns von den Beziehungen leiten, die dieser Raum zu unseren Sofas, Betten, Tischen, Schränken, zu unseren Sesseln und Lampen hat.

Und wir lassen uns von dem Bestreben leiten, hinsichtlich Ästhetik, Komfort, Leistung und Funktionalität die besten Möbel zu schaffen. Eigentlich lässt sich das alles in einer Zeile zusammenfassen: Wir wollen, dass unsere Produkte schön und gut gemacht sind.

2020 will go down in history as the year that stopped the world. And that joined us into a common fate: we all lived our homes to the fullest, with all their complications and their amenities. We adapted to our living space or readapted it to our needs. These last few months have given us a chance to reflect more thoroughly about the role that Edra plays in the creation of the living space. We went through our history, we reread our plans, we reaffirmed the principles our company is built upon.

That's how *Edra Magazine - Our Point of View* was born. It is a way to tell about us, to show what we are. It is an opportunity to talk about what drives us.

We are driven by the journey that has taken us this far. We are driven by beauty, which we pursue in every single thing. And then we are driven by human relations and by curiosity, which has led us to find new artists, talents and places. We are driven by the awareness of the value of a space, whether it is a house, a boat, a museum, a hotel or a restaurant. We are driven by the relations that such spaces form with our sofas, beds, tables, cabinets, with our armchairs, lamps. We are driven by an ambition: creating the best interior décor in terms of aesthetics, comfort, performance and function. After all, what drives us can be summed up in a few words: we want our products to be beautiful and well made.





INDEX

COLLECTION

Im Inneren Einer Geschichte	16	Inside a Story
Unsere Autoren	22	Our Authors
Komm, Ich Stelle Dich Vor!	30	Come, Let me Introduce You!
Körper und Seele Des Projekts	36	Body And Soul of The Project
Zeit Gibt Wert	42	Time Creates Value

FOCUS

Der Ewige Zeitgenosse	46	The Eternal Contemporary
Nuancen	54	Shades
Das Haus Erleben	62	Living The House
Ein Streifzug Mit Binfaré Durch Die Geschichte Des Komforts	72	A Walk With Binfaré in The History of Comfort

SPACES

Wo Kunst zu Hause Ist	78	Where Art Lives
Die Horizonte Der Schifffahrt Öffnen Sich Über Das Meer	92	The Horizons of Sealing Open Beyond The Sea
Paesaggio & Architettura	104	Landscape & Architecture
Ospitalità ad Alta Quota	122	Hospitality at High Altitude
Une Vie de Collectionneur	134	A Life as a Collector

NEWS

XX Anniversario di Flap XXX di Flowers Collection	146	XX Anniversary of Flap XXX of Flowers Collection
Spazio Edra	154	Spazio Edra

IM INNEREN
EINER

GESCHICHTE

INSIDE A STORY



Words Laura Arrighi


Wor nicht allzu langer Zeit habe ich zwei Artikel über Edra geschrieben, den ersten über das Sofa **Grande Soflice** und den zweiten über das Patent für **intelligente Kissen**. Nachdem sie die Artikel gelesen hatte, lud mich Monica Mazzei per E-Mail ein, uns einmal zu treffen. Wir organisierten eine und mehrere Begegnungen, Mittagessen und Gespräche, sie ließ mich auf allen Sofas im Ausstellungsraum sitzen, als wäre ich ihre beste Kundin, und stellte mich allen oder fast allen Leuten vor. Ohne es zu merken, tauchte ich in relativ kurzer Zeit vollständig in die Welt von Edra ein, mit einer Intensität und Begeisterung, wie ich sie selten erlebt habe.

Edra kann als eine kräftige Welle dargestellt werden, die einen überwältigt, dann so lange wie nötig langsam wiegt, bevor sie einen wieder loslässt. Und wenn man geht, kann man nicht anders, als etwas davon mitzunehmen. Auch nur einen Satz, ein Gesicht, ein Bild. Ich denke, dieser lebendige und gleichzeitig ruhige Ansatz, das ist die treibende Kraft von Edra.



Not so long ago, I wrote two articles about Edra, the first one about the **Grande Soflice** sofa, the other about the **Smart Cushion** patent. Having read them, Monica Mazzei sent me an email saying she wanted to meet me. We arranged one, then more meetings, lunches and conversations, she made me sit on all the sofas in the showroom, as if I were her best customer, she made me meet everyone, or nearly everyone. Without realising it, I found myself plunged headlong into Edra's world, in a comparatively short time, but with an intensity and enthusiasm that I had rarely felt before.

Edra can be pictured as a bouncy wave that sweeps you away, then gently rocks you for as long as it takes, then lets you go. And when you go, you can't help taking something away. Even if just a sentence, a face, an image. I think that such approach, stirring yet calm, is Edra's inspiration.



Standard
Silhouette des Sofas.
Silhouette of the sofa.

“

EDRA IST DIE
KONTRAKTION
VON ESEDRA, IM
GRIECHISCH-RÖMISCHEN
HERRENHAUS EIN RAUM MIT
SITZGELEGENHEITEN, DER
SICH AUF EINER SEITE ZU
EINEM HOF HIN ÖFFNETE.
EIN ORT FÜR GESPRÄCHE
UND BEGEGNUNGEN.

EDRA IS THE
CONTRACTION OF
ESEDRA, WHICH, IN
GREEK AND ROMAN GRAND
BUILDINGS, WAS A ROOM
COMPLETELY OPEN ON ONE
SIDE, WITH SEATS IN THE
ATRIUM. A COURTLY PLACE
MADE FOR TALKING AND
SOCIALISING.

”

EDRA IST EIN UNTERNEHMEN, DAS SOFAS UND SESSEL, ABER AUCH BETTEN, TISCHE, MÖBEL UND LAMPEN HERSTELLT. ES WURDE 1987 VON VALERIO UND MONICA MAZZEI IN PERIGNANO IN DER PROVINZ PISA (TOSKANA) GEGRÜNDET. DER NAME IST DIE KONTRAKTION VON ESEDRA, IM GRIECHISCH-RÖMISCHEN HERRENHAUSEIN RAUM MIT SITZGELEGENHEITEN, DER SICH AUF EINER SEITE ZU EINEM HOF HIN ÖFFNETE. EIN ORT FÜR GESPRÄCHE UND BEGEGNUNGEN, EIN VERWEIS AUF DEN DIALOG ZWISCHEN DEM EINRICHTUNGSGEGENSTAND UND DEM IHN UMGEBENDEN ARCHITEKTONISCHEN RAUM. DIE GESAMTE KOLLEKTION IST DAS ERGEBNIS EINES PROZESSES, DER IM DIALOG BEGINNT UND DIE FORM VON OBJEKTEN ANNIMMT, DIE AKTIV MIT DEM RAUM UND DEN MENSCHEN INTERAGIEREN. ES SIND PERFEKT FUNKTIONIERENDE MASCHINEN. ES SIND, WIE VALERIO MAZZEI SIE BESCHREIBT, „RAUMFAHRZEUGE, DIE EINEM PRÄZISEN BEDÜRFNIS ENTSPRECHEN MÜSSEN: IN DEN WELTRAUM FLIEGEN, EINE MISSION ERFÜLLEN UND SICH DABEI AUF MATHEMATIK UND PERFEKTE INGENIEURKUNST STÜTZEN. KEINE MARKETING- ODER DESIGNÜBUNGEN. SIE MÜSSEN FUNKTIONIEREN. DEN MENSCHEN MUSS ES GUT IN IHNEN GEHEN, UND SIE MÜSSEN IM MITTELPUNKT ALLER AUFMERKSAMKEIT STEHEN“. DIE PROJEKTE HABEN ALLE IHRE EIGENE STARKE PERSÖNLICHKEIT, SIE FOLGEN KEINER STILISTISCHEN LINIE, SONDERN SIND KAPITEL EINES HETEROGENEN BUCHES, DIE ZWAR UNTERSCHIEDLICHE GESCHICHTEN ERZÄHLEN, ABER ALLE QUALITÄT UND SCHÖNHEIT GEMEINSAM HABEN. DER NAME EDRA VERKÖRPERT ALL JENE WERTE, DIE VALERIO UND MONICA DURCH IHRE PRODUKTE UND DIE ART UND WEISE, WIE SIE DAS UNTERNEHMEN FÜHREN, VERMITTELN WOLLEN. EINE ART UND WEISE, DIE AUF GRUNDLEGENDEN KONZEPTEN WIE TECHNOLOGISCHE FORSCHUNG, MENSCHLICHE BEZIEHUNGEN, BEZIEHUNG ZUM TERRITORIUM UND EINE KLARE IDENTITÄT BASIERT.

édra

EDRA IS A COMPANY THAT PRODUCES SOFAS AND CHAIRS AS WELL AS BEDS, TABLES, WARDROBES, LAMPS. IT WAS FOUNDED BY VALERIO AND MONICA MAZZEI, IN PERIGNANO, NEAR PISA, TUSCANY, IN 1987. THE NAME IS THE CONTRACTION OF ESEDRA, WHICH, IN GREEK AND ROMAN GRAND BUILDINGS, WAS A ROOM COMPLETELY OPEN ON ONE SIDE, WITH SEATS IN THE ATRIUM. A COURTLY PLACE MADE FOR TALKING AND SOCIALISING, A CALL TO A DIALOGUE BETWEEN A PIECE OF FURNITURE AND THE ARCHITECTURAL SPACE THAT EMBRACES IT. THE ENTIRE COLLECTION IS THE RESULT OF A PROCESS THAT WAS BORN OF DIALOGUE AND MATERIALISES IN ITEMS THAT PROACTIVELY INTERACT WITH THEIR SURROUNDINGS AND WITH PEOPLE. THEY ARE PERFECTLY FUNCTIONING MACHINES. AS VALERIO MAZZEI DESCRIBES THEM, THEY ARE A SORT OF “SPACE SHUTTLES, WHICH MUST MEET A SPECIFIC REQUIREMENT: GOING INTO SPACE, ACCOMPLISHING A MISSION BY RELYING ON MATHEMATICS AND ON PERFECT ENGINEERING. NOT EXERCISES IN MARKETING OR DESIGN. THEY MUST WORK. PEOPLE INSIDE THEM MUST FEEL COMFORTABLE AND BE THE ONLY CENTRE OF ATTENTION”. ALL PROJECTS HAVE A STRONG AND DISTINCTIVE PERSONALITY, THEY DO NOT FOLLOW A STYLE BUT ARE CHAPTERS IN A HETEROGENEOUS BOOK THAT TELLS DIFFERENT STORIES, SHARING THE SAME QUALITY AND BEAUTY. THE NAME EDRA ENFOLDS ALL THOSE VALUES THAT VALERIO AND MONICA WANT TO CONVEY THROUGH THEIR PRODUCTS AND THE WAY THEY RUN THEIR COMPANY. A WAY THAT CAN BE EXPRESSED BY FUNDAMENTAL CONCEPTS, SUCH AS TECHNOLOGICAL RESEARCH, HUMAN RELATIONS, LOCAL ROOTS AND A CLEAR IDENTITY.

Laura Arrighi

Laura Arrighi

Architektin, promovierte Designerin, Web-Autorin und freiberufliche Redakteurin. Beschäftigt sich vor allem mit Inneneinrichtung, Design und Mode, mit besonderem Interesse an den Phänomenen der Hybridisierung der verschiedenen Bereiche. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Schreiben, Forschung, Lehre und Planung, wobei sie eng mit den Institutionen und einigen wichtigen italienischen Architekturbüros zusammenarbeitet.

Architect with a PhD in Design, and freelance web writer and editor. She mainly works in interior decoration, design and fashion, and has a special interest in the hybridization of different disciplines. She juggles writing, research, teaching and design, as she works for public institutions and some of the most important Italian architectural firms.

UNSERE
AUTOREN

OUR
AUTHORS

Bei Edra gibt es den Ausdruck „Designer“ nicht, wir nennen sie lieber „Autoren“. Wie Bruno Munari 1972 schrieb, sind unsere Produkte einfach „Gegenstände, die notwendige Funktionen erfüllen und jedes Mal je nach den eingesetzten Materialien und Technologien verbessert werden. Gegenstände für den täglichen Gebrauch in Häusern und an Arbeitsplätzen, die von den Leuten erworben werden, weil sie nicht den Moden folgen, keine Probleme mit Klassensymbolen haben und weil sie - egal von wem - gut entwickelt sind“. Unsere Kreationen sind mit bekannten Namen der Projektwelt verbunden. Noch vor ihrer stilistischen Chiffre legen wir jedoch Wert darauf, auf die Rolle hinzuweisen, die sie als Vordenker eines Prozesses hatten, der zeitlose Produkte ins Leben gerufen hat. Gelungen ist es ihnen auch dank ihrer Intuitionen, ihrer Ideen und ihrer Träume. Deshalb nennen wir sie Autoren. Wir haben nichts gegen den Ausdruck „Design“. Gerade davon sprach Munari bei seiner Beschreibung, die wir uns ausgeliehen haben, um den Sinn unserer Arbeit zu erzählen. Was uns nicht überzeugt, ist die Art und Weise, wie der Ausdruck im Laufe der Zeit verwendet wurde. Die Bedeutung von „Design“ wurde verzerrt. Im Englischen ist der Ausdruck wirksamer, weil er in der Bedeutung von „Projekt“ bzw. „Projektierung“ verstanden wird. Aber im Italienischen neigt man dazu, ihn einem scheinbar trendigen, modernen Stil, Einrichtungs- oder Modeartikeln oder Innendekors zuzuordnen. In vielen Fällen wird er irrtümlicherweise verwendet, um Qualitätsprodukte oder Produkte mit einer raffinierten ästhetischen Persönlichkeit zu beschreiben. Und oft sprechen wir von Design, wenn einfache Kopien bereits existierender Gegenstände erscheinen, ohne Neuerungen, Experimente, Verbesserungen, ohne neue Erzählungen, Emotionen, sondern nur mit dem Zusatz attraktiver Farben und Grafiken.

At Edra, we don't use the word 'designer', we prefer to use: *authors*. As Bruno Munari wrote in 1972, our products are simply "objects that respond to necessary functions, [that] are regularly improved based on their materials and technology. They are everyday items at home or in the workplace, and people buy them because they don't follow trends, they are unconcerned by status symbols, these items are well designed, and it doesn't matter who designed them". Our creations are associated with names that are well known in the world of design. However, more than in their signature style, what we are interested in is the role they played as thinkers in a process that led to the birth of timeless objects. They did this through their intuitions, their ideas, their dreams. That's why we call them authors.

We have nothing against the word 'design'. That is just what Munari was speaking about in the description we quoted to tell about the meaning of our work. What we are not so sure about is the way such word has been used over time. The meaning of 'design' has been distorted. The English word is more effective, because it means a 'plan' or a 'drawing'. But in Italian it is usually associated with a modern, seemingly trendy style, with designer or fashionable items, or with interior decoration. In many cases, it is wrongly used to define something that is high quality or has a sophisticated aesthetic identity. And 'design' is often mentioned at the appearance of mere replicas of existing objects, without innovation, experimentation, improvement, without any new stories, feelings, but just the addition of intriguing colours and artwork.

Our authors do not just show us a drawing, they tell us an idea, a story, a dream. It's a method that is closer to the world of art than

“

ICH HASSE DEN BEGRIFF „ART DIRECTOR“, ETTORE SOTTASS NANNT SICH SELBST DEN „OBERGÄRTNER“. SO FÜHLE ICH MICH, ICH BIN DERJENIGE, DER SICH UM DIE SAMEN KÜMMERT UND SIE WACHSEN LÄSST. UNSERE GESCHICHTE BESTEHT AUS KULTIVIERTEN MENSCHLICHEN ERFAHRUNGEN UND BEZIEHUNGEN ZU „DESIGNERN“, DIE SICHERLICH PROFESSIONELLE, ABER GRUNDLEGENDE MENSCHLICHE BEZIEHUNGEN SIND.

I HATE THE WORD ‘ART DIRECTOR’, ETTORE SOTTASS DEFINED HIMSELF AS A ‘HEAD GARDENER’. THAT’S HOW I FEEL, I AM THE ONE WHO LOOKS AFTER THE SEEDS AND MAKES THEM GROW. OUR HISTORY IS MADE OF CULTIVATED HUMAN EXPERIENCES AND RELATIONS WITH ‘DESIGNERS’ THAT ARE CERTAINLY PROFESSIONAL, BUT BASICALLY HUMAN, RELATIONS.

”

MASSIMO MOROZZI

Unsere Autoren präsentieren uns nicht nur eine Zeichnung, sondern sie erzählen uns eine Idee, einen Traum. Es ist ein Modell, das der Welt der Kunst näher steht als der des Designs. Gemeinsam versuchen wir, die beste Lösung zu definieren, „darüber hinaus“ zu gehen, ein Werk zu schaffen, das „anders“ ist als das Produkt, wie wir es immer gekannt haben: das Sofa, der Stuhl, der Sessel... Und das ist möglich dank einer Erfahrung, die im Autor den Auslöser eines genialen Werkes, einer kollektiven Geschichte sieht. „Ich hasse den Begriff Art Director“, erklärte Massimo Morozzi 2013 in einem Interview. „Ettore Sottsass nannte sich selbst den Obergärtner. So fühle ich mich, ich bin derjenige, der sich um die Samen kümmert und sie wachsen lässt. Unsere Geschichte besteht aus kultivierten menschlichen Erfahrungen und Beziehungen zu „Designern“, die sicherlich professionelle, aber grundlegend menschliche Beziehungen sind. Design an sich interessiert uns nicht so sehr, wir interessieren uns für die Möglichkeiten, die diese Arbeit bietet, um Beziehungen zu anderen Menschen zu haben. Durch diese Erfahrungen verfestigen sich die Dinge. Das ist wie beim Drehen eines Films. Hinter jedem Projekt steckt eine Geschichte, die aus Lebenserfahrungen stammt. Diese Erfahrungen werden zu Möbeln.“ Und Francesco Binfaré fügt hinzu: „Ich interessiere mich für die Menschen und was in ihren Köpfen vorgeht. Für mich sind Dinge Umhüllungen mit Inhalten und Nachrichten. Der Designer allein tut nichts, wie auch der Art Director allein und der Unternehmer allein nichts tun. Wir kommen aus einer Welt, in der es Buster Keaton und Charlie Chaplin gab, großartige Schauspieler, bei denen eine Figur alle in Atem hält. Nun betreten wir eine Welt, in der es Fellini, Mastroianni und De Laurentis gibt. Diese drei Figuren werden alle gebraucht, und in dieser Zusammenarbeit packen die Designer ihre Geschichten in ein Sofa.“

that of design. Together, we try to find the best solution, to take a step further, to create ‘something else’, something different from the product as we know it: the sofa, the chair, the armchair ... And this is achieved through an experience that sees the author sparking off a brainwave, a shared story.

“I hate the word ‘art director’ – Massimo Morozzi explained in an interview in 2013 – Ettore Sottsass defined himself as a ‘head gardener’. That’s how I feel, I am the one who looks after the seeds and makes them grow. Our history is made of cultivated human experiences and relations with ‘designers’ that are certainly professional, but basically human, relations. We are not so interested in design, we are interested in the opportunities that this job provides, of having relations with other people.

Such experiences then settle into things. It’s like shooting a film. Behind any project, there’s a story that comes from a life experience. Such experiences turn into furniture”. And Francesco Binfaré adds: “I am interested in people and in what they have on their minds.

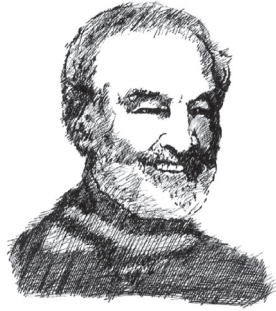
For me, things are bagfuls of contents and messages. Designers don’t do anything on their own, and neither do art directors, or businessmen.

We come from a world where there were Buster Keaton and Charlie Chaplin, such great actors, where one man keeps everything together.

In fact, we get into a world where there are Fellini, Mastroianni and De Laurentis. It takes all three men, and in this cooperation designers put their stories into a sofa”.

Francesco Binfaré

Francesco hat mit Edra über die Jahre einen weiten und konsolidierten Weg zurückgelegt. Der Intellektuelle, Philosoph und Künstler wurde in Mailand geboren, wo er heute noch lebt, und lernte Zeichnen und Malen bei seinem Vater. 1960 lernte er Cesare Cassina kennen, der ihm als erster die Möglichkeit bot, Kunst im industriellen Umfeld zu praktizieren. Von 1969 bis 1976 leitete er das Zentrum Cesare Cassina, das von Cassina und C&B Italia (heute B&B Italia) gefördert wurde. Später richtete er das Zentrum für Design und Kommunikation zur Erforschung und Förderung von Designprojekten ein. 1992 wurde er von Massimo Morozzi aufgefordert, für Edra zu arbeiten. Diese Begegnung markierte den Beginn einer neuen, einzigartigen und faszinierenden Saison mit Erfindungen von großen Sofas wie l'Homme et la Femme, Flap, **On the Rocks, Sofà, Sherazade, Sfatto, Standard, Absolu, Essential, Pack, Grande Sofice**, und dem Sessel **Chiara**, Projekte, in denen er mit einer essentiellen, kommunikativen und zeitlosen Sprache semantische Präzision, Freude an der Leistung, interaktive Intention, Neugier und Interesse am menschlichen Körper sowie Komfort auf höchstem Niveau in Idee und Form zusammenführte.



Francesco has built firm and deep relations with Edra over the years, is an intellectual, a philosopher, an artist. He was born and lives in Milan, and he learnt drawing and painting from his father.

In 1960, he met Cesare Cassina, the first who gave him a chance to practice his art in an industrial environment. From 1969 to 1976, he directed Centro Cesare Cassina, sponsored by Cassina and C&B Italia (now known as B&B Italia). Then, he established Centro Design e Comunicazione, committed to supporting research and design projects. In 1992, he was called by Massimo Morozzi to design for Edra. That meeting marked the start of a new, unique, fascinating season, when he invented great sofas, such as l'Homme

et la Femme, Flap, On the Rocks, Sofà, Sherazade, Sfatto, Standard, Absolu, Essential, Pack, Grande Sofice and **Chiara** armchair, projects in which he summed up, in form and concept, semantic accuracy, the pleasure of performance, an interactive intent, a curiosity for and an interest in the human body, and the very peak of comfort, in an essential, communicative and timeless language.

Fernando & Humberto Campana

Experimentelle Künstler. Sie wurden in Brotas, Brasilien, geboren und gründeten 1983 das Estudio Campana, das sich durch die ständige Suche nach innovativen Einrichtungslösungen auszeichnet. Sie arbeiten mit Transformation und Neuerfindung, wobei es ihnen gelingt, die einfachen Gegenstände des Alltags und gewöhnlichen Materialien zu verschönern. Mit dem **Vermelha** Chair, der 1998 vorgestellt wurde, besiegelten sie erstmals ihre Partnerschaft mit Edra.

Im selben Jahr widmete ihnen das MoMa von New York eine von Paola Antonelli kuratierte Ausstellung mit dem Titel *Project 66: Campana/Ingo Maurer*. Mit der Firma haben sie unter anderem die **Boa** und **Cipria** Sofas, die **Corallo, Favela** und **Grinza** Sessel, die **Blue Velvet** und **Jenette** Stühle, die **Campana Beds**-Kollektion, die **Brasilia** Tische, die Campana-Lampe sowie die **Cabana** und **Scrigno** Schränke entworfen. Mit Edra gründeten sie das *Café Campana im Musée d'Orsay* in Paris.



Experimental artists. They were born in Brotas, Brazil. They founded the Estudio Campana in 1983, known for its relentless search for innovative interior design. They embraced evolution and reinvention and managed to elevate the humble things, everyday items and ordinary materials. It was with the **Vermelha** armchair, presented in 1998, that they sealed up their first partnership with Edra. In the same year, the MoMa of New York dedicates them an exhibition curated by Paola Antonelli entitled *Project 66: Campana/Ingo Maurer*. Together with the company, among others, they designed **Boa** and **Cipria** sofas, **Corallo, Favela**, and **Grinza** armchairs, **Blue Velvet** and **Jenette** chairs, the **Campana Beds** Collection, **Brasilia** tables, **Campana** lamps, **Cabana** and **Scrigno** cabinets. In collaboration with Edra, they also projected *Le Café Campana* inside the *Musée d'Orsay* in Paris.

Jacopo Foggini

Jacopo wurde in Turin geboren und lebt heute in Mailand. Ein Forscher, der sich durch Kunst und Design bewegt. Während einer Zeit der Tätigkeit in Familienunternehmen entdeckte er die Vielseitigkeit von Polycarbonat, einem gängigen Material, das normalerweise zur Herstellung von Autoreflektoren verwendet wird. Fasziniert von den ästhetischen und chromatischen Eigenschaften dieses Materials begann er Anfang der 90er Jahre, mit dessen Verwendung für Installationen und Kunstwerke zu experimentieren. Nach seinem Debüt im Jahr 1997 mit einer Installation in den Räumen von Romeo Gigli eröffnete er seine eigene Galerie in Mailand. Für Edra ist er seit 2009, dem Jahr der Präsentation des Tisches **Capriccio**, tätig und entwirft Unikate von großer Ausdruckskraft und Persönlichkeit: die Stühle **Gina**, **Gilda B.**, **Ella**, die Sessel **Margherita**, **Alice**, **Ester** und die Tische **Egeo** und **Cicladi**. Das Sonderprojekt des Stuhls **Nel Blu Dipinta di Blu** schmückt das Restaurant des *Musée d'Orsay* in Paris.



Born in Turin but Milanese by choice. An explorer who travels through art and design. While working in the family businesses, he discovered the versatile nature of polycarbonate, an ordinary material that is generally used to make car reflectors. Fascinated by the aesthetic and chromatic qualities of such material, in the early '90s he started to experiment with it, to create works of art. After his debut in 1997, with an installation in the space of Romeo Gigli he opens his own personal gallery in Milan.

Edra since 2009, the year his **Capriccio** table was launched, he has designed objects, unique pieces of great expressiveness and personality, such as the **Gina**, **Gilda B.** and **Ella** chairs, the **Margherita**, **Alice** and **Ester** armchairs or the **Egeo** and **Cicladi** tables.

The special project **Nel Blu Dipinta di Blu** chair set up the *Musée d'Orsay* restaurant in Paris.

Masanori Umeda

Masanori ist derjenige, der der Sphäre des Designs am nächsten kommt, sich aber durch eine starke Poetik auszeichnet. Er wurde in Kanagawa in Japan geboren, schloss 1962 sein Studium an der Kuwasawa Design School in Tokio ab und zog 1967 nach Mailand, wo er im Atelier von Achille und Piergiacomo Castiglioni zu arbeiten begann. Von 1970 bis 1979 war er als Designberater für Olivetti tätig. 1980 kehrte er nach Japan zurück und gründete sein eigenes Studio in Tokio: u-Metadesign Inc. Zu seinen wichtigsten Werken gehört das 1981 für Memphis entworfene Bett Tawaraya, eine radikale Gruppe, die sich in Mailand unter der Leitung des Designers Ettore Sottsass formierte und der auch Umeda angehörte. 1990 debütierte er bei Edra in Brera in Mailand mit der Präsentation der Sessel **Getsuen** und **Rose Chair**, mit denen er versuchte, nach einer Zeit der globalen Nachkriegsindustrialisierung wieder eine Verbindung zwischen Design und Natur herzustellen. Er nahm an verschiedenen internationalen Ausstellungen teil und erhielt diverse Auszeichnungen, darunter den *Braun-Preis* in Deutschland, den *Preis des Japanischen Verbandes kommerzieller Designer* und den *Großen Preis für Glasdesign*.



The one closest to the dimension of design but imbued with a deep-rooted poetics. He was born in Kanagawa, Japan. He graduated from Kuwasawa Design School in Tokyo in 1962, and in 1967 he moved to Milan to work in Achille and Piergiacomo Castiglioni's studio. From 1970 to 1979, he was design consultant for Olivetti. In 1980, he went back to Japan and opened his own studio in Tokyo: U-Metadesign Inc. Among his most important works, the bed Tawaraya of 1981, designed for Memphis, a radical group born in Milan under the guidance of the designer Ettore Sottsass and of which Umeda was a member. In 1990, he made his debut with Edra in Brera, Milan, by launching the armchairs **Getsuen** and **Rose Chair**, with which he attempts to reconnect design and nature after a period of post-war global industrialization. He took part in several international exhibitions. Among his awards: the *Braun Prize* in Germany the *Japanese Associated Commercial Designer's Prize* and the *Great Prize for Glass Design*.

PACK

ZEIT DER EISSCHMELZE.
EINSAMKEIT VIELER.
GLÜCK IN DER SONNE.
BLÄUE. ABENTEUER.
HOFFNUNG AUF EINE NEUE JAHRESZEIT.
DER BÄR. DAS ANDERSARTIGE. DAS FREMDE.
DIE AFFEKTIVE WEICHHEIT DES
ANDERSARTIGEN.
VON DER ANGST UND KÄLTE
ZU MUT UND DEM RISKANTEN SPIEL DES LEBENS.
DAS GEFÜHL EINER NEUGEBURT.
DIE FREUDE AM WIEDERSEHEN VON FREUNDEN
UND FERNER ORTE.
FEIERN.
FORMEN ÖFFNEN NEUE RÄUME.
IN UNSEREN KÖPFEN UND UNSEREM ZUHAUSE.
EIN OFFENER RAUM ZUM SPIELEN UND LEBEN.
EIN ORT DER INTIMITÄT.
EIN WARMES NEST.

FRANCESCO BINFARÉ

PACK

TIMES OF ICE MELTING.
 LONELINESS OF MANY.
 HAPPINESS UNDER THE SUN.
 BLUE. ADVENTURE.
 HOPE FOR A NEW SEASON.
 THE BEAR. THE OTHER. THE DIVERSE.
 THE AFFECTIONATE SOFTNESS OF DIVERSITY.
 FROM FEAR AND COLD
 TO BRAVERY, TO THE RISKY GAME OF LIFE.
 THE FEELING OF BEING BORN AGAIN.
 THE PLEASURE OF MEETING AGAIN FRIENDS FROM
 FAR AWAY.
 CELEBRATE.

FORM OPENS A NEW SPACE.
 IN OUR MIND AND HOME.
 AN OPEN SPACE TO PLAY AND LIVE.
 AN ANGLE OF INTIMACY.
 A WARM NEST.

FRANCESCO BINFARÉ

Pack

Sofa das eine Packeisscholle darstellt, auf der ein Bär liegt. In der schwarzen, nächtlichen Version wirkt es geheimnisvoll und vertraulich.

Sofa that looks like an ice pack with a bear lying on it. The black, nocturnal version expresses intimacy and mysteriousness.

„Komm, ich
stelle dich vor!“

“Come,
let me
introduce
you!”



WORDS Leonardo Volpi



1.70

Amor

“Kenntnis und gegenseitiges Kennenlernen sind eine Investition, die sich günstig auf die Qualität und Entstehung des Produkts auswirkt.”

“Knowing, and knowing each other, is an investment that boosts and increases the quality and development of a product.”

Jede Woche treffe ich auf Stammgäste des *Edra Club*, meist in Begleitung von Monica oder Valerio, die eine Präsentation meiner Person und meiner Arbeit vorbereiten. Da ich eher hinter den Kulissen präsent bin, halten sie mich für eine Reihe von angenehmen Höflichkeiten auf, die normalerweise mit einem „Wie viele Jahre bist du eigentlich schon bei uns?“ beginnen.

Und damit fängt es schon nicht gut an, weil dies ein nicht verschleiertes Eingeständnis des Alters ist. Die einzigen Reaktionen sind Schulterzucken oder stolz die Brust zu schwellen. Glücklicherweise tendieren die Argumente dann schnell dazu, von der zeitlichen Quantität zur materiellen Quantität der Arbeit zu gleiten, auch und vor allem aufgrund meiner technischen Rolle.

Die repräsentativsten Erfahrungen, Termine und Anekdoten überschneiden sich und passen sich dem Moment und den Gesprächspartnern an. Aber niemals wird vergessen, den Spitznamen zu erwähnen, den Massimo Morozzi mir gegeben hat, und zwar: „dritter Campana-Bruder“. Eigentlich haben Fernando und Humberto bereits einen weiteren Bruder, daher glaube ich nicht, dass sie das Bedürfnis nach einem vierten haben, noch dazu heimlich und aus Übersee. Ich denke, sie brauchen nur meine Rolle als Dolmetscher/Übersetzer ihrer *Forma mentis*.

Kurz gesagt, eine Klassifizierung, die die elterlichen oder Blutsverwandtschaften vielleicht zu untergraben vermag, aber das mir liebgewonnene Thema der Beziehungen eröffnet, die

Once a week, like clockwork, I happen to meet the members of the *Edra Club*, usually accompanied by Monica or Valerio, who launch out into an impromptu introduction of me and my job. By and large inclined to stay in the background, they stop me for a few nice greetings, usually led off by: “How many years have you been with us, now?” ...

And we are off to a bad start, because it is an unveiled admission of real old age. The only response can be either shrugging your shoulders or puffing out your chest with pride. Luckily, though, then the conversation tends to quickly slide off from the temporal to the material amount of my job, not least, or above all, because of my technical role.

It's a crossfire of experiences, meetings and the most revealing anecdotes, adapted to the moment and to the audience. But never once was I spared a reminder of the moniker Massimo Morozzi pinned on me as the ‘third Campana brother’. In fact, Fernando and Humberto already have a brother, so I don't think they need a fourth one, and a secret one, besides, and from overseas; I guess my role as an interpreter/translator of their *forma mentis* is quite enough for them.

In other words, a classification that might apparently undermine family or blood ties, but such as to throw open one of my favourite subjects, the relations that one builds as one hangs around the re-creation club that is Edra.

The existence of Edra, the company, as others certainly do, is



Leonardo Volpi
arbeitet an einem neuen Projekt.
while working on a new product.

sich im Kontakt mit dem *Edra Club* ergeben. Die Existenz der Firma Edra ist, sicherlich wie andere auch, von täglichen Ritualen und Persönlichkeiten geprägt, die Teil dieses immer offenen und sehr vertrauten Fotoalbums sind. Man beginnt mit „leichten“ Beziehungen, die dann im Laufe der Zeit zu außergewöhnlichen Beziehungen werden: Die Beziehungen zu Designern, oder besser gesagt Autoren, und den verschiedenen zwischengeschalteten Gesprächspartnern, seien es Mitarbeiter, Lieferanten oder Berater, erweisen sich als grundlegend und absolut lebenswichtig, sobald die Zweckaffinitäten konvergieren. Kenntnis und gegenseitiges Kennenlernen sind eine Investition, die sich günstig auf die Qualität und Entstehung des Produkts auswirkt. Der betreffende Beitrag und der damit verbundene Austausch kann andere oder neue Sichtweisen hervorbringen: Der Einzelne hat als solcher die Grenze des einzelnen Wissens und der einzelnen Projektion. Das Projekt erfordert die Konsultation mehrerer Akteure, die jeweils - ich zitiere Massimo Vignelli - mit Semantik, Synthetik und Pragmatik beitragen.

Es beginnt mit einer Bedeutung, die die Spuren zum Verständnis des Geistes, des Verhaltens und der Beziehungen mit dem Modus Operandi des Unternehmens aufzeigt. Die Syntaktik wird die Prozesse, die Sprachen, die Beziehungen zwischen den Komponenten aufzeigen, und dann werden wir uns über das Pragmatische, d.h. die praktische Bedeutung des Objekts fragen: Ist es nützlich? Benötigt es Erläuterungen? Ist das endgültige Aussehen klar oder lässt es Ungewissheit zurück?

punctuated by daily rituals and personal figures that belong to that permanently-open and intensely familiar photo album. One starts with ordinary relations, which then turn into exceptional ones over time: the relations with the designers, nay, the authors, and with all the people in between, whether they are members of staff, suppliers or consultants, turn out to be essential and absolutely crucial once the communion of intents coincide. Knowing, and knowing each other, is an investment that boosts and increases the quality and development of a product.

An earnest contribution and the ensuing exchange can open up new or unexpected points of view: the only limit of an individual as such as his individual knowledge and his individual projection. A project involves the cooperation of multiple parties, where, in turn, each one contributes - I am quoting Massimo Vignelli - with the Semantics, the Syntactics and the Pragmatics.

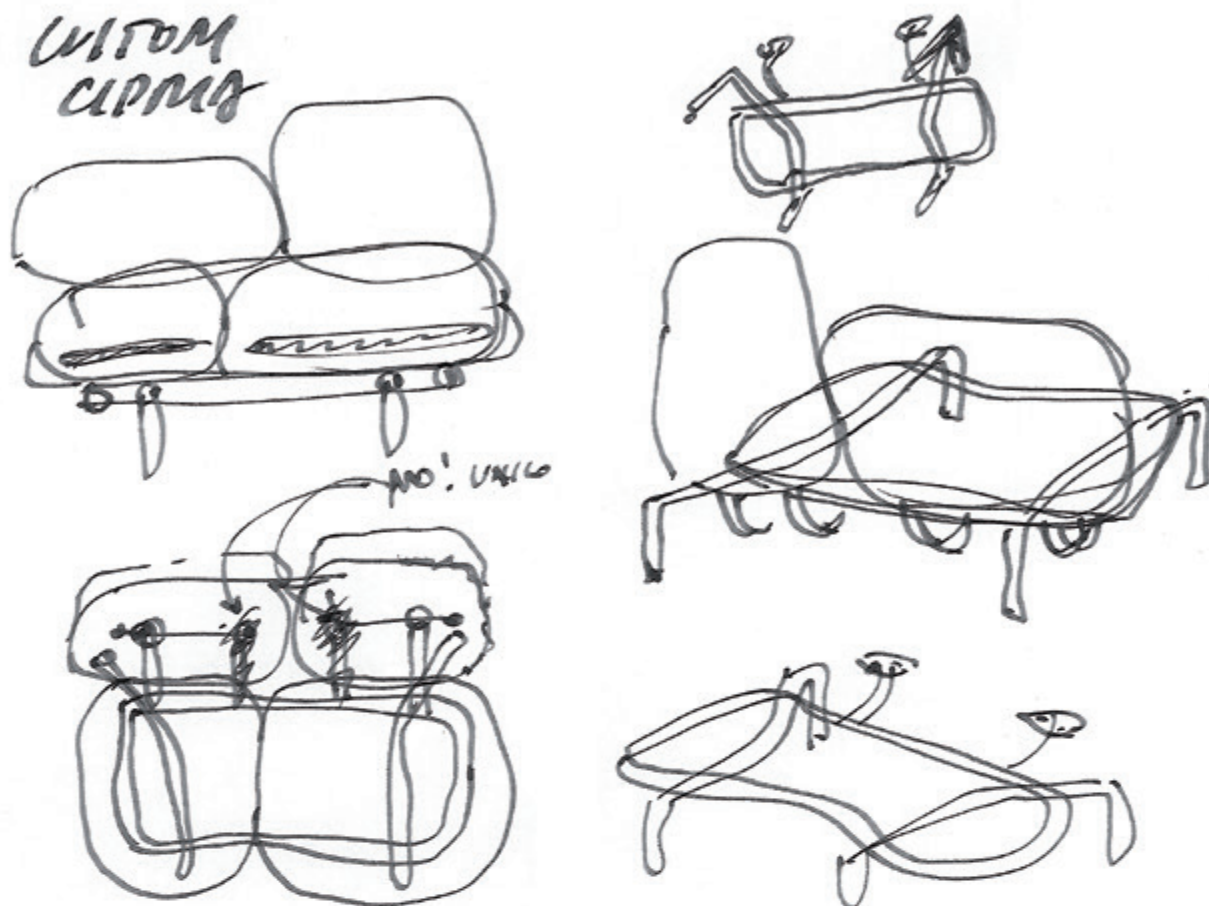
One starts with a meaning that will point to the layout, so as to understand the spirit, the behaviours and the connections with the company's modus operandi. The Syntactics will show the processes, languages, relations among the components, so we can eventually question ourselves about the Pragmatics, that is, the practical meaning of a product: is it useful? Does it need to be explained? Is the final appearance clear or still uncertain? Ephemeral, or short-lived, or unaffected by trends and styles? The moral imperative at Edra is striving to design things that have a long aesthetic and practical life, or at least we try.

“

BEI EDRA IST ES EIN MORALISCHER IMPERATIV, DINGE ZU ENTWERFEN, DIE EINE LANGE ÄSTHETISCHE UND PRAKTISCHE DAUER HABEN. DAZU GEHÖRT AUCH DER BEGRIFF INNOVATION, DER ZWAR AUTOMATISCH AUF TECHNISCHEM FORTSCHRITT HINDEUTET, IM UNTERNEHMEN ABER ALS „KONKRETES VERBESSERUNGSANGEBOT“ ÜBERSETZT WIRD.

THE MORAL IMPERATIVE AT EDRA IS STRIVING TO DESIGN THINGS THAT HAVE A LONG AESTHETIC AND PRACTICAL LIFE. THE WORD INNOVATION HAS ITS PLACE IN ALL THIS, BUT, DESPITE AUTOMATICALLY SUGGESTING TECHNOLOGICAL ADVANCEMENT, AT THE COMPANY IT IS TRANSLATED AS ‘OFFERING AN ACTUAL IMPROVEMENT’.

”



Cipria
Sofa Skizzen.
Sketches of the sofa.

Vergänglich oder flüchtig oder jenseits von Moden und Stilen? Bei Edra ist es ein moralischer Imperativ, Dinge zu entwerfen, die eine lange ästhetische und praktische Dauer haben, oder zumindest versuchen wir es. Dazu gehört auch der Begriff Innovation, der zwar automatisch auf technischen Fortschritt hindeutet, im Unternehmen aber als „konkretes Verbesserungsangebot“ übersetzt wird, das für manche menschliche geistige Anstrengung oft fruchtbarer ist als das Technisch-Mechanische. Es ist keine notwendige Zutat, aber es begünstigt die Kommunikation eines Produkts. Auf diese Weise ist die geleistete Arbeit eng mit den vielen Personen des Edra-Kreises verbunden, von denen jeder entgegen den Umsatzrends die Aufmerksamkeit behält, die zum Erreichen der Projekte, Produkte und Prozesse notwendig ist. Je länger diese Menschen bleiben, desto mehr können sie bieten. Deshalb wird man täglich aufs Neue mit der Notwendigkeit konfrontiert, den Geist für eine grundlegende konstruktive Sozialität positiv zu beeinflussen.

„Mit Vergnügen! Ich kümmere mich um die neuen Produkte!“

Leonardo Volpi

Geboren 1961. Nach seinem künstlerischen Studium Eröffnung eines eigenen Design- und Planungsstudios.

Die Zusammenarbeit mit Möbelunternehmen beginnt mit der Betreuung von Produktentwürfen, der Realisierung von Prototypen, Fotoshootings und der Einrichtung von Ausstellungsräumen - wichtige Erfahrungen, bei denen er neben Technikern professionell wächst und sich mit einer realistischen Herangehensweise an das Projekt industrielle Erfahrungen zu eigen macht. Seit mehreren Jahren Verantwortlicher für Projekt- und Prototypenentwicklung bei Edra.

Born in 1961, after studying art, he opened his own design firm. He started various collaborations, where he was responsible for design, prototyping, photo shoots and exhibition plans. An important background where he grew professionally, taking a realistic approach to design, which a few years ago led him to be appointed Edra's Prototype Development and Design Manager.

The word *Innovation* has its place in all this, but, despite automatically suggesting technological advancement, at the company it is translated as ‘offering an actual improvement’, more often than not the fruitful result of human mental effort rather than a technological-mechanical one. It’s not an essential ingredient but it makes a product easier to communicate. Thus, all the work carried out, is tightly bound to the many members of the *Edra Club*, each one keeping the attention focussed on the achievement of projects and products and processes, as opposed to the current trend towards disposability. The longer these people stay, the more they can give. So, once a day, like clockwork, I happen to feel I have to positively use my mind for essential constructive sociability.

“Pleased to meet you! I am responsible for product development!”

KÖRPER UND SEELE DES PROJEKTS

Bei Edra haben wir unseren eigenen Rhythmus und Ansatz. Wenn wir ein neues Projekt beginnen, wissen wir nicht, was dabei herauskommen wird. Es ist eine Unvorhersehbarkeit, die immer wieder neue Wege eröffnet und es uns ermöglicht, die „schönen und gut gemachten“ Objekte zu schaffen, die unsere Kollektion bilden. Wenn sie die Firma betreten, haben die Autoren oft nicht einmal eine Zeichnung in der Hand. Aber sie haben eine Idee im Kopf. Von ihrer Erzählung bis zur Präsentation des Produkts vergehen manchmal sogar mehrere Jahre. Und es gibt immer wieder zahlreiche Gerüchte. In diesem Prozess erwacht das Projekt zum Leben und verleiht dank Dialog, Vergleich und Experimenten den Ideen Gestalt, die in eine unbestimmte Anzahl von Prototypen umgewandelt werden, um nach Perfektion zu streben.

BODY AND SOUL OF THE **PROJECT**

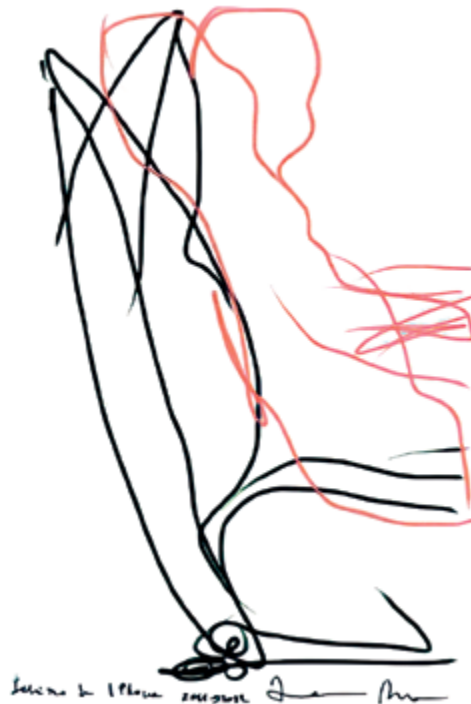
At Edra, we have our own pace and our own approach. When we start a new project, we don't know exactly what will come of that. It's an unpredictability that always opens up new paths, because it always opens up new avenues and challenges us to create the 'beautiful and well-made' products that make up our collection. Often, when they come to the company, the authors don't have a single drawing in their hands. But they have an idea in their heads. Sometimes, it takes years to launch their story onto the market. And many voices step in, every time. In the process, the project comes to life and adds substance to the ideas, through dialogue, experimentation and an exchange of views that translate into an indefinite number of prototypes as we aim for perfection.

Das Skelett

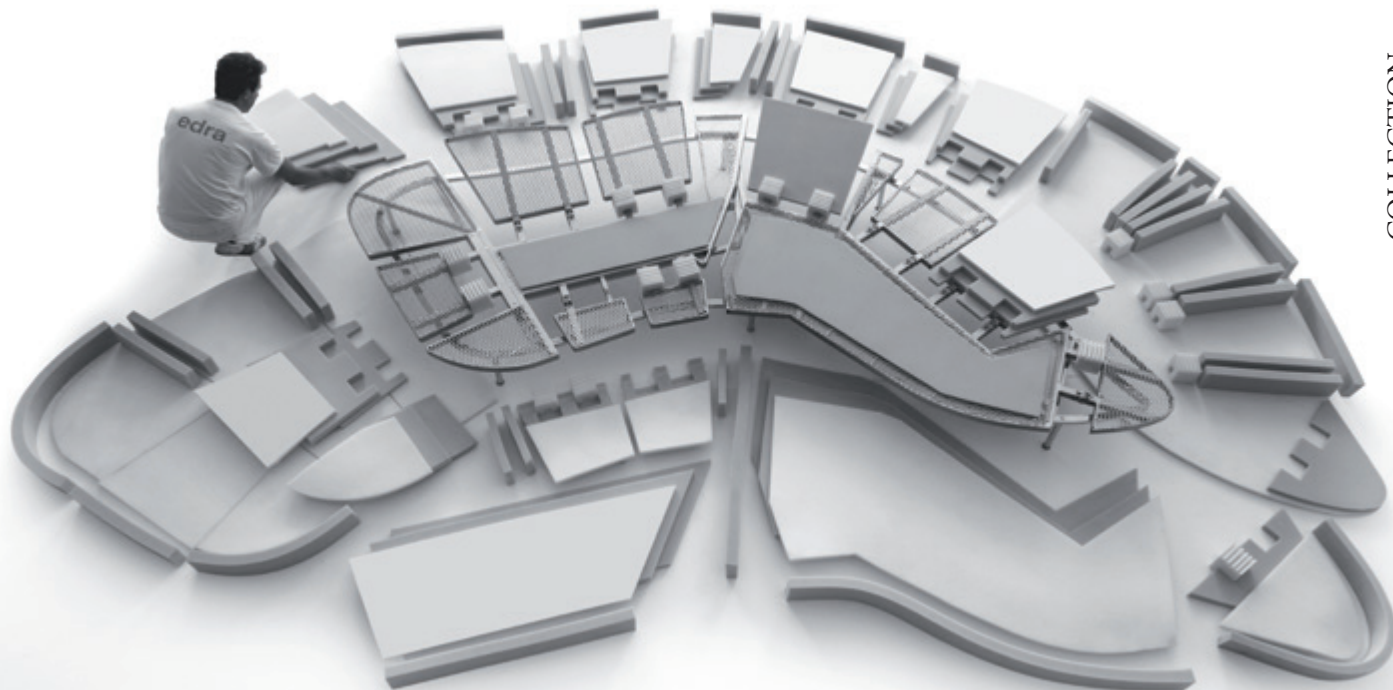
Der Dialog zwischen Innovation und handwerklichem Geschick ermöglicht Strukturen von einer Qualität, die mit industrieller Produktion nicht zu erreichen ist. So entstanden die Skelette avantgardistischer Werke, die dann zu großen Klassikern wurden. Ein Patent, auf das wir stolz sind, ist das **INTELLIGENTE KISSEN**. Im Kissen verborgen sind „spezielle“ Gelenke, die es ermöglichen, das Kissen auf einfache und mühelose Weise nach Belieben zu modellieren. Dank einer aus der Luftfahrt stammenden Komponente kann es außerdem um 180 Grad gedreht werden. Mit leichtem Handdruck kann das Kissen nach oben oder nach unten geneigt werden und die für jeden Moment passendste Position annehmen. Ob Rückenlehne oder Armlehne, dank dieser kleinen technischen Meisterwerke kann jeder seine ideale Position finden. Diese neue Art des Entwerfens ist die Grundlage der Sofas **ABSOLU**, **ESSENTIAL**, **GRANDE SOFFICE** und **STANDARD**, dazu kommen

The skeleton

The dialogue between innovation and manual skills brings to life such high-quality structures that no industrial process could possibly achieve. That is how the skeletons of cutting-edge products that have turned into great classics were born. A patent we are proud of is that of the **SMART CUSHION**. There are, hidden in the cushion, some 'special' articulated joints that can be moved around to give it the shape you like, easily, effortlessly: while an aircraft-derived component can turn it by 180 degrees. With the flick of a hand, the cushion can be straightened up, pushed down or adjusted to the seat until it fits perfectly. Whether it is a backrest or an armrest, with these little masterpieces of engineering, anyone can find their ideal position. It is this new way of designing that underpins the **ABSOLU**, **ESSENTIAL**, **GRANDE SOFFICE** and **STANDARD** sofas, with the recent addition of the **CHIARA** armchair and the **STAND**



Intelligentes Kissen
 Skizzen und Details des Patents.
 Sketches and detail of the patent.



der Sessel **CHIARA** und das Bett **STAND BY ME**. Das Gestell des Sofas **Flap** besteht aus 128 Stahlteilen und 16 besonderen Schamieren, die in einer Polsterung aus 184 Polyurethanteilen unterschiedlicher Dichte enthalten sind. Das Alles in einer Stärke von 14 Zentimetern. Dadurch kann sich das Sofa selbst verwandeln: Die geschwungene Form der Basis bietet neun Elemente, die in sechs verschiedenen Neigungen eingestellt werden können. Jedes kann beliebig als Rückenlehne, Armlehne, Kopfstütze, Sitzfläche oder

BY ME bed. The frame of the **FLAP** sofa, consisting of 128 steel parts and 16 special hinges hidden in the padding, which is split into 184 multi-density polyurethane sections. All this, in a fourteen-centimetre section.

The skeleton lets the sofa change: the curving outline of the top accommodates nine tilting parts that can be set at six different angles.

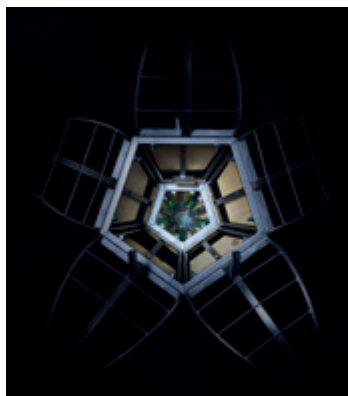
Each can be used as a backrest, an armrest, a headrest, a seat or a footrest.



Flap

Explosionszeichnung des Sofas
und Entwurfsskizze.
Exploded view of the frame and
design sketch of the sofa.

Fußstütze gebraucht werden. Das Skelett des Sessels **GETSUEN** besteht aus einer soliden Stahlstruktur. Sie ist das Ergebnis der Arbeit eines Teams von Ingenieuren, die auf Brückenbau spezialisiert sind. Die Blütenblätter des **ROSE CHAIR** sind einzeln von Hand gepolstert und schichtweise auf einem geformten Metallrahmen montiert. Die Beine sind aus massivem Aluminium gefertigt. Schließlich **TATLIN** mit einer speziellen, von Hand geformten Spiralstahlkonstruktion, das Ergebnis einer klugen, einfallsreichen Arbeit.



Getsuen
Detail der Sesselstruktur.
Detail of the frame.

The skeleton of the **GETSUEN** armchair is a sturdy hand-moulded steel frame. The feet are the result of the efforts of a team of engineers specialising in the building of bridges.



Tatlin
Detail der Sofastruktur.
Detail of the frame.

The petals of the **ROSE CHAIR** are padded by hand, one by one, and layered over a moulded metal frame with little sections of bent wood. The legs are solid aluminium. Last but not least, the **TATLIN**, with its special hand-moulded steel spiral frame, a real stroke of genius.

Die Seele

Der weiche Kern vieler unserer Produkte besteht aus **GELLYFOAM®**, einem biomedizinisch gewonnenen Material. Es handelt sich um einen Spezialschaumstoff, der Weichheit und Halt vereint und den Körper auf angenehmste Weise aufnimmt. Um dieses Spitzenniveau zu erreichen, bedurfte das Patent jahrelanger Experimente. Gellyfoam® wird oft mit Polyurethanschaum, Watte und Daunen kombiniert und umhüllt feste und flexible Strukturen.



Gellyfoam®
Prüfung der Weichheit und
Widerstandsfähigkeit des
Patents.
Testing the softness and
strength of the patent.

The Soul

The soft soul of many of our products is made of **GELLYFOAM®**, a material inspired by the biomedical industry. It is a special foam that combines softness with support, hugging the body in the most pleasurable cuddle. The patent took years of testing to reach this level of excellence. Often mixed with polyurethane foam, cotton wool or down, the Gellyfoam® enwraps strong and flexible structures.



Grande Sofface
Modulares Sofa mit weichen
Linien und abgerundeten
Ecken.
Modular sofa with soft lines
and rounded corners.

Die Haut

Die Entwicklung des Bezugs ist ein integraler Bestandteil des Projekts, und die Materialien, mit denen er hergestellt wird, sind nicht einfach ein Zubehörelement. Sie sind die Haut. Sie sind ein maßgeschneiderter Anzug, der entworfen, bemessen und auf das Produkt zugeschnitten wird. Dabei handelt es sich um Leder und Stoffe, die zur Erfüllung bestimmter Leistungs- und Qualitätsanforderungen exklusiv angefertigt werden. Die visuellen und taktilen Effekte verbinden sich mit der Struktur jeder Kreation, die ästhetischen Merkmale vermitteln die Identität des Objekts.

Zum Beispiel erinnert die Textur des Stoffes von **ON THE ROCKS**, der mit dunklem Grund gewählt wurde, an die Oberfläche einer Klippe oder eines Felsens, der teilweise mit Moos und Flechten bedeckt ist. Gleichzeitig erzeugt der austretende Faden, der in den Schuss geschnitten wird, eine freie Textur, die eine lange Lebensdauer

The Skin

The study of the upholstery is an integral part of the project and the materials with which it is made are not a simple accessory element. They are the skin. They are a tailor-made dress, an outerwear which is designed, sized and sewn onto the product. It is available in leathers and textiles that have been exclusively made to meet specific performance and quality standards.

The visual and tactile feel combines with the frame of every creation, while the aesthetic qualities convey the identity of the product.

For instance, the texture of the upholstery in **ON THE ROCKS**, recalls the surface of a rock or a cliff, partly covered with moss and lichens.

At the same time, the yarn that shows, cut in the weft, creates a loose texture that makes it more durable.

gewährleistet. Mit seinen absichtlich in schwarz und weiß gehaltenen Farben verweist der Stoff der Sitzfläche **PACK** auf die Schichtungen der Packeisschollen, auf ihre Sicht bei Tag und Nacht. Dank der doppelten Struktur und der bedeutenden Stärke ruht der schwere und körperreiche Stoff des **GRANDE SOFFICE** auf dem weichen Körper des Sofas und garantiert die Verbindung zwischen dem Sitzhalt, dem Bezug und der Technologie des Intelligenten Kissens.

Vom Bezug wird das Leder manchmal zum Strukturelement, in Polycarbonat, Metall, Acryl. Bei **VERMELHA** ist das Gestell mit 500 Metern Spezialseil umwickelt. Bei dem Stuhl **GINA** und dem Sessel **MARGHERITA** bildet ein von Hand gefertigtes Polykarbonatgeflecht ein schützendes Nest, das mit dem Licht spielt und immer wieder neue Nuancen und Glanz annimmt.

With its colours, deliberately whittled down to black and white, the upholstery on the seat of the **PACK** looks like the layers of the arctic ice pack, the daily and nightly sight of it. With the double frame and the sizeable section, the thick, chunky upholstery of the **GRANDE SOFFICE** rests on the soft body of the sofa, for a perfect combination between the depth of the seat, the upholstery and the Smart Cushion technology.

The skin can sometimes turn into a structural polycarbonate, metal, wood and fiber. In the **VERMELHA**, it envelopes the skeleton in 500 metres of a special rope. In the **GINA** chair and in the **MARGHERITA** armchair, a tangle of hand-'embroidered' polycarbonate creates a protective nest that plays with light, suffused with ever-changing shades and glints.



Zeit gibt **Wert**

DIE HERAUSFORDERUNG, DER WIR UNS STETS
STELLEN, BESTEHT DARIN, OBJEKTE ZU SCHAFFEN,
DIE IN DER LAGE SIND, AUF VERÄNDERUNGEN
IN UNSEREM LEBENSRAUM ZU REAGIEREN, SIE
MÖGLICHST VORWEGZUNEHMEN.

Time
creates
Value

OUR GOAL IS ALWAYS TO CREATE OBJECTS
CAPABLE OF RESPONDING TO THE CHANGES IN
OUR HABITAT, IF POSSIBLE ANTICIPATING THEM.

Wir haben uns gefragt, ob es möglich wäre, die durch das Ausbleiben des Salone del Mobile.Milano 2020 entstandene Lücke an Gelegenheiten und Begegnungen zu füllen, und ob wir die Neuheiten auf anderen Kanälen präsentieren könnten. Die Antwort liegt in einem der Prinzipien, auf denen wir unsere Identität aufgebaut haben: den richtigen Moment abwarten!

Das tun wir auch in der Produktion. Wir haben zum Teil jahrelang an Projekten gearbeitet, bevor wir sie auf den Markt gebracht haben. Von einem einzelnen Sofa haben wir Dutzende von Prototypen hergestellt, die sich manchmal in Details unterscheiden, die auf den ersten Blick schwer zu finden waren. Die Herausforderung, der wir uns stets stellen, besteht darin, Objekte zu schaffen, die in der Lage sind, auf Veränderungen in unserem Lebensraum zu reagieren, sie möglichst vorwegzunehmen und gleichzeitig aktuell zu bleiben. Das ist nicht einfach, aber es ist der einzige Weg, bei der Fertigung von Designobjekten höchste Qualität im tiefsten Sinne des Wortes zu erreichen. Dies führt uns dazu, der Neuheit nicht „um jeden Preis“ hinterherzulaufen. Jedes Ding will seine Zeit.

Der Salone del Mobile.Milano ist ein zweischneidiges Schwert. Einerseits ist er einzigartig. Ein phantastischer Moment der Begegnung. Es ist Mailand, das uns willkommen heißt. Es ist Italien, das sein Bestes gibt. Sie durch etwas anderes zu ersetzen, ist nicht möglich. Auf der anderen Seite markiert er die Zeit für neue Produkte. Dieses System hat dazu geführt, nicht nur in der Einrichtung, dass wir jedes Jahr Neuheiten vorstellen. Die manchmal nicht nötig sind. Die Kollektion ist fertig, aber um ein

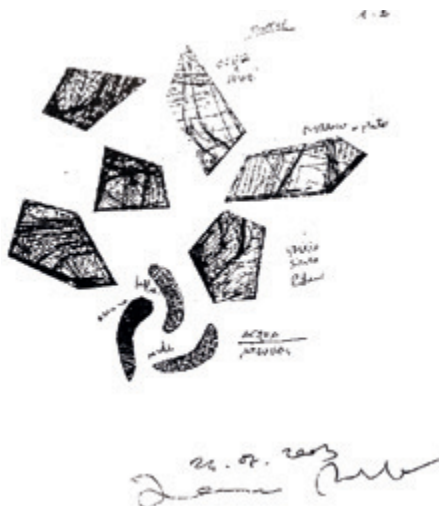
We have been asked how can one make up for the lack of meetings and opportunities for the want of Salone del Mobile.Milano 2020, and whether showcasing our latest news through some other channel might be an option. We answered that one of the principles that underpin our identity is waiting for the right time. We do that in our production too. We have happened to work on projects for years before we show them. Of a sofa, we have made tens of prototypes, sometimes differing in a few tiny details that were barely noticeable at first glance.

The challenge we always set for ourselves is creating items that do meet the new requirements of our habitat and staying ahead of the game, if we can, while keeping up to date. It's not easy but it's the only way to go if we want to achieve the greatest quality, in the deepest sense of the word. This prevents us from chasing trends 'at all costs'. There is a time for everything.

The Salone del Mobile.Milano is double sided. On one side, it is one of its kind. It is a wonderful opportunity to meet. It's Milan welcoming us. It's Italy being the best version of itself. It can't be replaced with anything else. On the other side, it marks the time for new products. This system

led us to showcase our latest news, year after year. Sometimes unnecessary ones. And not just in interior design. The latest news of the collection are ready, but, to launch a product, the right time is the one when we can really make it known to our buyers, to the press, to people in general, who can see it, touch it, feel how comfortable it is.

We will be waiting, aware that our collection is timeless. We never state the year in which our products have been launched.



On the Rocks
 Skizzen des Sofas, das erste das Rückenlehne
 und Sitzflächen trennt.
 Sketches of the sofa, the first to separate the
 seat from the backrest.

“

Das Jahr der Präsentation wird bei unseren Produkten nie angegeben. Wir pflegen eine zeitlose Herangehensweise an das Projekt.

We never state the year in which our products have been launched. We take a timeless approach to our projects.

”

Produkt auf den Markt zu bringen, ist der richtige Zeitpunkt der, an dem wir es unseren Kunden, der Presse und der Öffentlichkeit wirklich präsentieren können, wenn sie es sehen, berühren und seinen Komfort spüren können. Wir warten, wohl wissend, dass unsere Kollektion an keine Saison gebunden ist.

Das Jahr der Präsentation wird bei unseren Produkten nie angegeben. Wir pflegen eine zeitlose Herangehensweise an das Projekt: die Unterscheidung zwischen alten und neuen Stücken macht keinen Sinn.

In diesem Jahr feiern wir beispielsweise das 30-jährige Bestehen der *Flowers Collection* und das 20-jährige Bestehen von *Flap*. Mit *Getsuen* und *Rose Chair* verbindet Masanori Umeda nach der Industrialisierung der 1970er Jahre Design wieder mit Natur. Mit *Flap* macht Francesco Binfaré das Sofa zu einem vielseitigen Objekt, bezogen auf die Person, die es benutzt, und den Raum, in dem es steht. Zwei Themen, die heute aktueller denn je erscheinen.

Zeit gibt Wert.

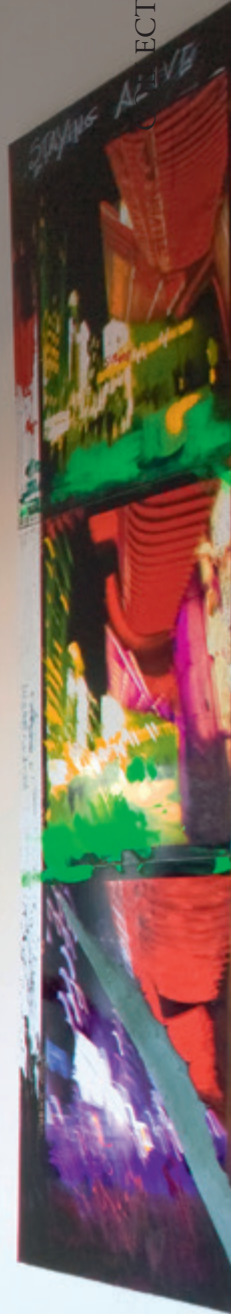
We take a timeless approach to our projects: the distinction between old and new pieces makes no sense.

For instance, this year, we celebrate the thirtieth anniversary of the *Flowers Collection* and the twentieth anniversary of *Flap*. With *Getsuen* and *Rose Chair*, Masanori Umeda reconnects design with nature after the '70s industrialisation. With *Flap*, Francesco Binfaré makes the sofa a versatile item, for the person who uses it and for the space in which it stands.

Two themes that sound more relevant than ever, nowadays.

Time creates value.

On the Rocks
in einer historischen
Residenz in Piacenza.
furnishes a historic residence
in Piacenza



DER EWIGE
ZEITGENOSSE

THE ETERNAL
CONTEMPORARY



WORDS Pierluigi Masini

Ich habe die Einrichtungsvorschläge von Edra immer als etwas äußerst Innovatives und zugleich Klassisches empfunden. Jetzt, wo ich darüber schreibe, frage ich mich: Kann etwas wirklich gleichzeitig innovativ und klassisch sein? Scheint es sich doch um zwei widersprüchliche Elemente zu handeln. Innovation geht in eine Richtung: Sie ist schnell, intuitiv, zeitlich sogar gewaltsam und störend. Die Klassik beruht auf anderen Grundlagen, sie muss Sedimente alter Erinnerungen zurückgewinnen, metabolisierte Formen und Eindrücke zusammenstellen, die Teil von uns und unserer Kultur sind. Sie sind Teil unserer inneren Landschaft, die aus Formen und Dimensionen besteht, die wir unbewusst in uns tragen.

Und das Klassische ist per Definition zeitlos: dies ist ein weiteres Element, das Edra in ihre Vision der Innenarchitektur einführt.

Edra möchte, dass ihre Produkte von Generation zu Generation weitergegeben werden: das genaue Gegenteil dessen, was das Design schon immer unterstützt hat, mit den alljährlich erwarteten Neuheiten auf der Möbelmesse, den Kollektionen, die der Mode folgen und so weiter. Darauf werde ich später zurückkommen.

Ich gehe stattdessen von meinem persönlichen Gefühl in Bezug auf einige Sofas und Sessel aus, die nach Jahren, vielen Jahren, ja Jahrzehnten noch immer Emotionen und Überlegungen in mir hervorrufen. Meiner Ansicht nach ist dieses Magazin - ein neues Abenteuer, das Edra auch zu einem mutigen Herausgeber von gedrucktem Papier macht, - der richtige Platz, um bestimmte Argumentationen zu üben und auszutauschen.

Ich möchte ein erstes Beispiel bringen, anhand dessen ich das vielleicht besser erklären kann. Beginnen wir mit **TATLIN**,

I have always thought of interior design by Edra as of something extremely innovative yet classical.

Now that I am writing about it, I wonder: can one be really innovative and classical at the same time?

This sounds like an oxymoron. Innovation moves one way: it is fast, user-friendly, even aggressive in its timing, disruptive.

Classicism rests on different grounds, it needs to salvage the vestiges of ancient memories, to put together deeply assimilated forms and suggestions that belong to us, to our culture.

They belong to our inner landscape, made of shapes and sizes that we unconsciously carry within ourselves.

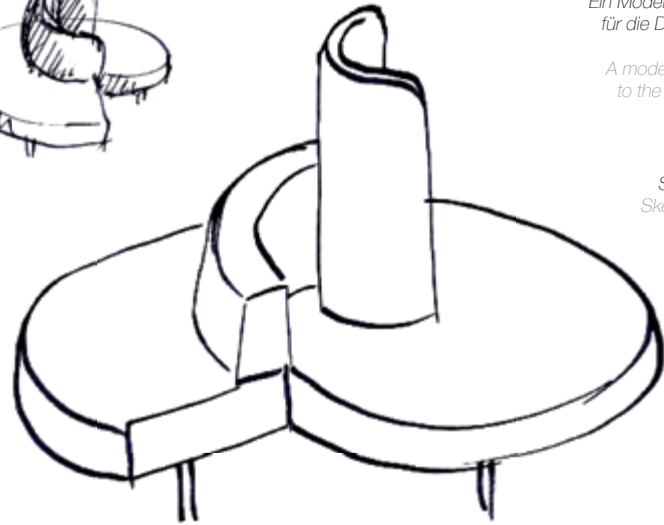
And by definition, a classic is timeless: this is another factor that Edra puts into its view of interior design.

It proposes that its products be passed down the generations: just the opposite of what design has always supported, what with the rituals of the latest from the Salone del Mobile, the collections that move at a pace with fashion, and so on and so forth. But I'll come back to this.

Now, I want to go back to my personal feelings about some sofas and armchairs that, years later, many years later, decades actually, still arouse emotions and thoughts in me.

I am thinking that this Magazine, a new adventure that makes Edra a brave print publisher as well, is the right training ground to practise and share certain musings.

I would like to make a first example that I think may help explain what I mean.



Vladimir Tatlin

Ein Modell seines Denkmals
für die Dritte Internationale,
Moskau, 1920.

A model of his Monument
to the Third International,
Moscow, 1920.

Tatlin

Skizzen des Sofas.
Sketches of the sofa.

einem Sofa, das vor mehr als dreißig Jahren, genauer gesagt 1988, von Mario Cananzi und Roberto Semprini entworfen wurde. Wladimir Tatlin war der Vater des russischen Konstruktivismus, er liebte Picasso und die Futuristen, mit denen er in Paris Kontakt hatte, und vor etwas mehr als einem Jahrhundert entwarf er das Denkmal für die Dritte Internationale, das vierhundert Meter hoch sein und den Winterpalast, die Residenz der Zaren in Petersburg, in den Schatten stellen sollte. Daraus wurde natürlich nichts. Übrig blieb nur ein gigantisches Modell, ein Beispiel für unerreichbare Architektur, bis Edra zu Beginn ihrer Geschichte beschloss, dieses Sofa in Produktion zu nehmen, das sofort zu einer Ikone wurde: Es ist rund, wird in der Mitte des Raumes platziert, seine „Spirale“ aus weichem Samt erreicht eine Höhe von etwa anderthalb Metern, aber man scheint auf einer Architektur zu sitzen, scheint im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu stehen, die Umgebung zu dominieren. Es hat etwas mit dem Projekt und der Skulptur zu tun, einer weichen Skulptur. Es ist ein subtiles Vergnügen, das uns Tatlin nach so vielen Jahren immer noch bereitet. Wie kann man das erreichen?

Ein weiteres Beispiel ist **BOA** von Fernando und Humberto Campana. Wie wollen wir es nennen? Ich wüsste nicht, welcher Begriff der treffendste ist: Es stimmt, dass man darauf sitzt, aber haben Sie jemals zuvor ein Sofa gesehen, das aus einem hundertzwanzig Meter langen, gewebten Schlauch besteht? Eine samtige Struktur, in der man immer andere Positionen einnehmen kann. Mich erinnert das Sofa an den Charme von Knoten: an jene, die um das Jahr Tausend von den Byzantinern in Marmor gemeißelt wurden und die die irischen Amanuensis auf ihre Kodizes schrieben. An die Knoten, die Leonardo in der Decke der Sala delle Asse im Castello Sforzesco in Mailand verewigt hat. An den Knoten, der am Gürtel des Vir Niger von Schifanoia in Ferrara erscheint, ein Werk von Francesco del

Let's start with **TATLIN**, a sofa born of Mario Cananzi's and Roberto Semprini's pen over thirty years ago, 1988 for the record. Vladimir Tatlin was the father of Russian Constructivism, he loved Picasso and the Futurists, whom he had met in Paris, and just over a century ago he designed the Monument to the Third International, which had to be four hundred metres tall and cast a shadow on the Winter Palace, the tsars' residence in St Petersburg. Needless to say, the project fell through. A huge scale model was all that was left, an example of architecture that was unattainable until, in the early days of its life, Edra decided to produce that sofa that became an overnight icon: it is round, it must be placed in the midst of a room, its soft velvet pinnacle is barely one and a half metre tall but it feels like sitting on a piece of architecture, it feels like being the centre of attention, like standing all over the place. It is something to do with the design and the sculpture, a soft sculpture. It is a subtle pleasure the one of Tatlin, that, so many years later, it still affords you. How can that be achieved?

I will make another example, **BOA** by Fernando and Humberto Campana.

How would you call that?

I couldn't find a word: of course, you sit on it, but a sofa made of one hundred and twenty metres of tubes entwined together for days is something that has never been seen before. A velvety frame to sit on, every time in a different way.

It reminds me of the charms of knots: those that around the year 1000 the Byzantines used to engrave in marble and that the Irish amanuenses handwrote in their codices.

The knots that Leonardo left on the ceiling of the Sala delle Asse,

Cossa und des jungen Cosmé Tura, eine rätselhafte Figur, die von Aby Warburg studiert wurde. Und natürlich auch an die Knoten eines Volkes wie das brasilianische, das es versteht, handwerkliches Geschick auf höchstem Niveau aus dem Nichts einzusetzen. Bei einem Knoten kommen einem unheimlich viele Dinge in den Sinn. Und dieser Knoten war noch nie zuvor zu einem Sofa gemacht worden: ein Knoten der Liebe, eines Bündnisses, ein Knoten, in dem Erzählungen und Geschichten, Verführungen und Erinnerungen ineinander verflochten sind.

„Wahrhaft modern ist das, was es wert ist, alt zu werden... modern ist der Zeitgeist, aber die wahre Form kann nur klassisch sein.“ Ich habe oft über diesen Satz von Dino Gavina nachgedacht: Er wiederholte ihn immer wieder gern und ich erinnere mich, dass er ihn auch sagte, als ich ihn das letzte Mal in seiner Museumswohnung in Bologna traf. Es ist ein wunderbarer Satz, der auf seine eigene prophetische Weise Gedanken hervorruft: die Moderne und die Antike, die Klassik der Formen, das Gefühl der Zeitgenossenschaft und ihres Werdens, das Erbe dessen, was wir sind und das wir denen übergeben müssen, die nach uns kommen.

Zeitgenossenschaft ist die Dimension, in der sich der Einrichtungsmarkt schon immer bewegt hat: Wurde das italienische Design nicht unter diesen Voraussetzungen geboren? Ist es nicht im Gegensatz zu den Modellen der Vergangenheit aufgewachsen? Musste es sich nicht Raum schaffen, um sich gegenüber dem zu etablieren, was schon seit Jahrhunderten existiert? Es war nicht Kunst, es war nicht (nur) Handwerk, und es fand seine Kraft im Vorstoß von

in the Sforza Castle in Milan. The knot that hangs from the belt of the Vir Niger, painted by Francesco del Cossa in Palazzo Schifanoia in Ferrara, a mysterious character studied by Aby Warburg. Of course, even the knots of a people, the Brazilians, who know how to bring their crafts to the highest levels from scratch. There's a world of inspirations in a knot.

And nobody had ever turned that knot into a sofa before: a knot of love, of conspiratorial alliance, a knot that ties stories and tales, lures, memories together.

“Truly modern is what is worth becoming ancient ... modern is the spirit of the times, but true form cannot but be classical”.

I have often thought of this sentence by Dino Gavina: he loved to repeat it, and I remember he said it the last time I met him in his memorial house in Bologna. It's a beautiful sentence, a begetter of thoughts, prescient in its own way: the modern and the ancient, the classicism of form, the sense of contemporariness and its evolution, the legacy of what we are and that we must leave to those who will come after us.

Contemporariness is the dimension that the interior design market has always moved within: isn't this the background that Italian design was born on? Hasn't it grown as opposed to the models of the past?

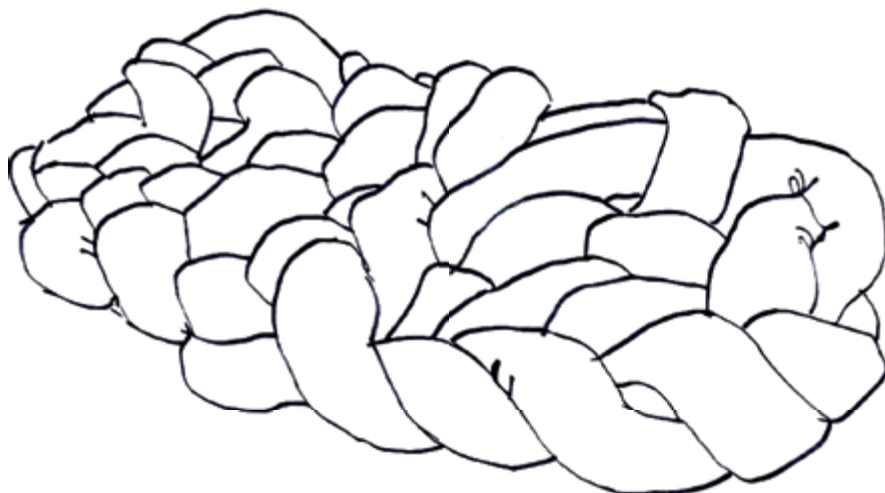
Wasn't it supposed to gain ground and thrive over what had existed for centuries?

It wasn't art, it wasn't (just) craftsmanship, and it found its strength on the spur of such Futurists as Balla and Depero, revolutionary



Vir Niger

Ein Werk von Francesco del Cossa im Palazzo di Schifanoia in Ferrara.
Painting by Francesco del Cossa in the Schifanoia Palace, in Ferrara.



Boa

Verarbeitung des Sofas und Skizze.
The making of the sofa and a sketch.

“

Edra setzt auf Modernität und übernimmt daher die Rolle, irgendwann in Zukunft antik zu sein. Aber nicht nur das.

”

Futuristen wie Balla und Depero, der revolutionären Begeisterung, die im Gegensatz zum „Passéismus“ der Stilzimmer stand, in denen wieder Rokoko-Löckchen und Löwenpfoten verwendet wurden. Drei Dinge haben den Drang zur Erneuerung der Einrichtung geprägt. Zunächst einmal die Logik des Industriedesigns, d.h. die Serienproduktion mit neuen Verfahren und Maschinen sowie neuen Materialien. Dann die Notwendigkeit, Objekte zu bestätigen, die das Zeitgenössische zum Ausdruck bringen, ein heimtückisches Terrain, das schwer zu interpretieren und schwer fassbar ist, weil es etwas ist, das mit uns zusammen geschieht. Das dritte damit verbundene Element ist, von Natur aus vergänglich und dazu bestimmt zu sein, in kurzer Zeit verdrängt zu werden. Modeobjekte, die auf der Messe präsentiert werden, um Bestellungen zu sammeln, und im folgenden Jahr wieder aufgegeben werden. Umso mehr war es ein Glücksspiel zu glauben, dass diese Objekte eines Tages ihren Wert verzehnfachen würden, anstatt auf der Mülldeponie zu landen. Edra setzt auf Modernität und übernimmt daher die Rolle, irgendwann in Zukunft antik zu sein. Aber nicht nur das.

Italienisches Design war schon immer eher ein Traum als ein Bedürfnis. Es ist eine Sammlung von tausend verschiedenen Experimenten, eines nach dem anderen. Es hatte weder die unerschütterliche Gewissheit in der Industrie, die die Deutschen hatten, noch das erstaunliche Vertrauen in den Sozialismus des Designs der nordischen Länder. Es folgte der Mode, mit ihren Ritualen und Kollektionen, und legitimierte indessen die Gegenwart Stück für Stück. Es musste einem wankelmütigen Publikum gefallen und ein ungeheuerliches Statussymbol verkörpern, das in den Tempel des intimsten Alltags eingedrungen war: die Wohnung. Wirklich modern in den 60er und 70er Jahren waren Möbel aus Thermoplast und Glasfaser mit räumlichen Formen, die eine Zukunft à la „Mondbasis Alpha“ einleiteten. Aber das Konzept der

fervour as opposed to the ‘stick-in-the-mud’ attitude of those reproduction rooms that revamp the Rococo scrolls and lion’s paws.

Three things stood out in this drive to update the furniture. Firstly, the rationale of industrial design, i.e. serial production through new processes and machines as well as unprecedented materials. Then, the need to push for products that might express contemporariness, a tricky, elusive, undecipherable ground, because it is something that happens with us.

The third point, which is connected to that, is their being intrinsically ephemeral, bound to be quickly replaced, fashionable items to be displayed at a show to collect orders and then forgotten about next year. All the more so, thinking that one day those pieces would have doubled up in value instead of ending up in a landfill was a gamble. Edra gambles on modernity and so it stakes a claim on its role as becoming ancient, one day. And there’s more than that.

Italian design has always been a dream more than a need. It is a combination of one thousands different experiments, one after the other. It is the redeeming result of a multitude of failures. It has never had the unshakeable confidence in the industry of the Germans or the barnstorming faith in socialist design of the Nordic countries. It followed trends, with their rituals and their collections, and all the while legitimating the present, centimetre after centimetre. It had to please a fickle clientele and embody a phenomenal status symbol, set in the most intimate temple of everyday life: the home. Really modern in the ‘60s and ‘70s was thermoplastic and fibreglass furniture, its space-like shapes heralding a ‘Moonbase Alpha’ future. But, let’s be honest, the concept of permanence did not exist yet. Businessmen did not

“

Edra gambles on modernity and so it stakes a claim on its role as becoming ancient, one day. And there's more than that.

”

Dauerhaftigkeit, seien wir ehrlich, gab es nicht. Sie wurde weder von den Unternehmern gewollt, die nach Neuheiten um jeden Preis strebten, noch von den Designern, die natürlich dem Trend der Unternehmen folgten. Niemand wollte, dass der Lebenszyklus dieser Produkte lang ist, im Gegenteil: Die Träume der Öffentlichkeit dauerten nur eine Nacht oder wenig mehr, bevor sie zu dringenden Bedürfnissen wurden, und dann wurden schon wieder neue Träume geträumt. Und alle produzierten. Denken wir an die Jahre der Yuppies, des Reagan-Hedonismus, in denen das leistungsorientierte Italien eine Produktleistung, die die erforderliche Mindestzeit (im Verhältnis zum bezahlten Preis) überschritt, als einen schwerwiegenden Designfehler betrachtete. Aus diesem Grund haben viele bis in die Gegenwart erhaltene Designobjekte, obwohl sie in Serie hergestellt wurden, heute in spezialisierten Galerien sehr hohe Preise: Es sind nur noch wenige übrig, sie sind die Überlebenden einer wirbelnden Generation, der Sog des großen Gelages, der mit der Patina der Zeit zu uns kommt.

Die Vorstellung, dass ein schönes Möbelstück oder ein Sessel von Dauer sein sollte, war also damals noch nicht vorhanden. Dennoch ist es etwas, das die Achse der Kaufzufriedenheit verschiebt. Manichäisch gesehen ist der Wert „gut“ und das Vergnügen „schlecht“. Aber in Bezug auf Marketing waren Wert und Vergnügen schon immer die goldene Formel für den Erfolg. Die Welt des Luxus - von der Mode bis zum Automobil - verträgt sich selten mit dem Wert der Haltbarkeit, der Eigenschaft eines Objekts, dem Laufe der Zeit standzuhalten. Und wenn sie das tut, dann zu Recht im Erbe, im historischen Erbe der eigenen Erfahrung der Marke: Wenn man es bedenkt, garantiert die Schweizer Uhr, die vom Vater an den Sohn weitergegeben wird, dem Käufer ein unerwartetes irdisches Jenseits und erwirbt eine ganz eigene Geschichte, die den wahrgenommenen Wert erheblich steigert.

Edras Konzept von Produkten, die für eine lange Lebensdauer bestimmt sind, ist etwas Neues in der Geschichte der

want it, as they were running after the new at all costs, nor did designers, who rightly followed hot on their heels.

Nobody wanted the lifecycle of such products to be long, quite the opposite: people had fly-by-night dreams that turned into urgent needs, and then even more dreams. And they were all busy producing. Just think of what happened in the years of the Yuppies, of Reaganomics, when the Italy 'of doing' viewed a product performance that outlasted the minimum required time (for the price paid) as a seriously defective design. That's why nowadays, even if they have been mass produced, so many designer items that have survived the test of time are listed for very high prices in specialist galleries: there are just a few left, they are the survivors of a hodgepodge generation, the undertow of the big binge that is handed down to us with the patina of time.

Therefore, the concept that a nice piece of furniture or an armchair would have to last did not exist back then. Yet, it is something that raises the bar of customer satisfaction. In Manichean terms, value is 'good' and pleasure is 'evil'. But, in terms of marketing, instead, value and pleasure have always been the golden rule of success. But the world of luxury, from fashion to cars, hardly ever espouses the value of permanence, the tendency of an object to withstand the test of time. And, when it does, it rightly shrouds it in the brand's heritage, in its legacy of expertise: if you think about that, the Swiss watch to be passed down from father to son is the promise of an unexpected afterlife on earth and spins a dedicated story, which, in aspirational terms, powerfully increase its perceived value.

Edra's concept of building products made to last is something new in the history of interior design. I find it is unique, distinctive, a sound and important promise. Someone who sets such ambitious goals for themselves, by aiming for such an asset as heritability,

Milton Gliser
realisiert das Plakat der
Olivetti Valentine.
creating the poster for the
Olivetti Valentine.



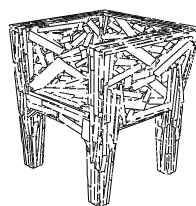
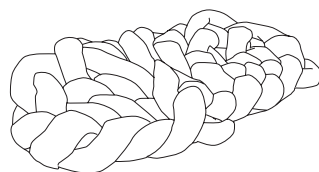
Innenarchitektur. Ich finde das einmalig und unverwechselbar, ein solides und großartiges Versprechen. Wer sich so ehrgeizige Ziele setzt und ein Qualitätsmerkmal wie die Übertragbarkeit anstrebt, erzeugt einen zeitlosen Effekt, der auch andere angenehme Folgen mit sich bringt. Zunächst einmal ist die Botschaft, die ankommt, dass damit die Schwelle des Heute überschritten wird, dem bevorzugten Jagdrevier der Design- und Marketingunternehmen: In der Projektion des Morgen leben das Gestern und das Heute zusammen und überwinden die Zeit. Und das können sie nur, wenn der Wert des Produkts selbst, sein Lebenszyklus, wirklich ungewöhnlich ist. Auf diese Weise gewinnt die Materialforschung an Bedeutung, und zwar in Bezug auf das Wohlbefinden, das über die Zeit hinweg Bestand haben soll, was ein weiteres Merkmal ist, auf dem Edra seine Philosophie aufgebaut hat. Darüber hinaus schätzen die Leute heute zunehmend Dinge, die für die Ewigkeit gemacht sind, die Zeit mit uns verbringen und Teil unseres Lebens sind, nicht nur unseres Zuhauses. Das ganze Gegenteil von dem, was der Markt in den 1970er Jahren verlangte. Die zweite Konsequenz ist, dass die Logik des „letzten Schreis“, der Trends und Moden beiseitegelegt wird, um dem Klassizismus die Tür zu öffnen. Für etwas, das das Unternehmen identifiziert, das mit langsamen Schritten erneuert wird, das Stärke und Solidität besitzt. Der Begriff des Klassischen: Wir Italiener können den Begriff des Klassischen nicht ignorieren. Wir sind so sehr in ihn eingetaucht und von ihm umgeben, dass wir ihn zuweilen gar nicht mehr wahrnehmen. Wir leben die Tradition, die Raffinesse und die Eleganz unserer Städte, unserer Dörfer und unserer Landschaft, und gleichzeitig lieben wir schon immer die Innovation. Es ist etwas anderes, das uns

sparks off a timeless effect that brings along other pleasant consequences too. Firstly, the perceived message is that, by doing that, one will cross the threshold of the present, the favourite hunting ground of design studios and of the most predictable marketing: in the projection about the future, the past and the present live together while outliving time. And they cannot do it, unless the value of the product itself, its lifecycle, is really out of the ordinary. So, research into materials becomes consistent in terms of enduring wellbeing, which is another feature Edra has built its offering on. In addition, the new clientele increasingly values things that are made to last, that spend time with us and that are part of our lives, not just of our homes. The opposite of what the market was looking for, in the '70s.

The second consequence is that the 'breaking news' attitude, the trends and fashions, are being shelved to embrace classicism. Something that identifies a company, that is updated at a slow pace, that is strong and sound. The concept of classic: we Italians cannot live without the concept of classic because we are surrounded by it, so overwhelmed we barely notice. We live the tradition, the elegance and sophistication of our cities, of our villages and of our landscape, yet we love innovation, we always have. This is another one of our distinctive features. A modern soul and a classical shape. The classical, and therefore the anti-classical, is like a subterranean river, and sometimes it comes to the surface. Let's think of what Milton Gliser, the graphic designer of *I love NY* (written with a red heart) did, when in 1969 Olivetti commissioned him to create a poster for the *Valentine*, the red

auszeichnet. Moderner Geist und klassische Form. Das Klassische, und folglich auch das Antiklassische, ist wie ein unterirdischer Fluss, der gelegentlich an die Oberfläche steigt. Erinnern Sie sich, was Milton Glaser tat, der Grafikdesigner von *I love NY* (mit einem roten Herz geschrieben), als er 1969 von Olivetti mit dem Entwurf des Werbeplakats für die rote Schreibmaschine *Valentine* von Ettore Sottsass beauftragt wurde? Er nahm aus der National Gallery in London ein Gemälde von Piero di Cosimo aus dem Jahr 1495, *Der Tod der Procris*, aus Ovids *Metamorphosen*, und setzte neben den Hund, der über seinen Herrn wacht, die *Valentine*. Das Nonplusultra der Klassik und das Nonplusultra der Innovation: Die Moderne dringt in die klassische Vergangenheit ein. Oder denken wir an den berühmten Spiegel *Milo* von Carlo Mollino, mit dem man sich in der Silhouette der berühmten Venus spiegeln kann. Das Erbe des Klassischen ist auch ihre offensichtliche Entweihung. Klassisch bedeutet nicht unbedingt die Nachahmung von Formen und Stilen. Müssen wir wirklich Jahrzehnte warten, bevor wir ein modernes Einrichtungsprojekt als Klassiker festlegen? Die Eleganz der Proportionen ist zusammen mit der Raffinesse der Materialien ein Thema des Klassizismus, das nicht Jahrzehnte auf seine vollständige Wiedererkennbarkeit warten muss. Und das Marketing der 1980er Jahre, das den Erfolg der wenigen Glücklichen dekretierte, hat heute andere Triebkräfte: Veralterung hat keinen Wert, Tradition und Klasse schon. Der Klassiker ist in der Welt der zeitgenössischen Einrichtung ein Projekt, das in kurzer Zeit seine Aura erobert. Ich finde die Überlegungen von Domitilla Dardi und Vanni Pasca in ihrem kürzlich erschienenen *Manuale di Storia del Design* gelungen, in dem sie die Objekte der Campana-Brüder im Kontext antiklassischer Produkte einfügen: Das ist richtig, so entstehen sie, und sowohl **BOA** als auch **FAVELA** oder **CORALLO** haben andere Referenzen. Brasilien vereint das Erbe von Lina Bo Bardi und das der Handwerker der Armut, weit entfernt von der Erfindung der Perspektive Piero della Francesca. Und doch macht der starke Innovationsdrang die Objekte der Campanas bald zu Klassikern oder sogar Ikonen der Einrichtung.

Und der Klassiker trotzt der Zeit - schon per Definition.



Boa, Corallo e Favela
Skizzen der Produkte.
Sketches of the products.

typewriter designed by Ettore Sottsass. He went to the London National Gallery and took a 1495 painting by Piero di Cosimo, *The Death of Procris*, inspired by Ovid's *Metamorphoses*, and put her, the *Valentine*, next to the detail of the dog who sits up besides his dead owner. The peak of classicism and the peak of innovation: modernity storming into the classical past. And then we could mention the well-known *Milo* by Carlo Mollino, that lets us reflect ourselves in the silhouette of the famous Venus. Showing the heritage of Classicism yet apparently scoffing at it. Classical does not have to mean copying old forms and stylistic devices. Should we think of waiting decades before one of today's interior design projects is proclaimed a classic?

The elegance of proportions, along with the sophistication of the materials, is a classical theme that does not need to wait decades to become recognisable in its own right. And the 'one-size-fits-all' marketing of the '80s that proclaimed the success of the happy few has new drivers now: obsolescence is valueless, tradition and class are valuable. In the world of contemporary interior design, classicism is a project that quickly earns its own aura. I find that the comments made by Domitilla Dardi and Vanni Pasca in their recent *Manuale di Storia del Design* are right on the mark when they include the Campana Brothers' pieces in the list of anti-classical products: right, that's the way they were born, both **BOA** and **FAVELA** or **CORALLO** have been inspired by something else. Brazil combines Lina Bo Bardi's legacy with that of the artisans of poverty, a million miles away from Piero della Francesca's invention of perspective.

But, if you think about it, that powerful innovative drive soon turned the Campana Brothers' pieces into classic designer items, nothing short of icons.

And, by definition, a classic defies time.

Pierluigi Masini

Journalist, Hochschulabschluss in Literaturwissenschaft in der Fachrichtung Kunstgeschichte, zwei Master in Marketing und Kommunikation. Unterrichtet Designgeschichte an der Raffles Mailand und Interior Design and Sustainability an der Yacademy. Hat ein Buch über Gabriella Crespi geschrieben.
Professional journalist, with a degree in literature and a specialisation in Art History, two master's degrees in Marketing and Communication. He teaches Design History at Raffles Milan and Interior Design and Sustainability at Yacademy. He is the author of a book about Gabriella Crespi.

NUANCEN

SHADES



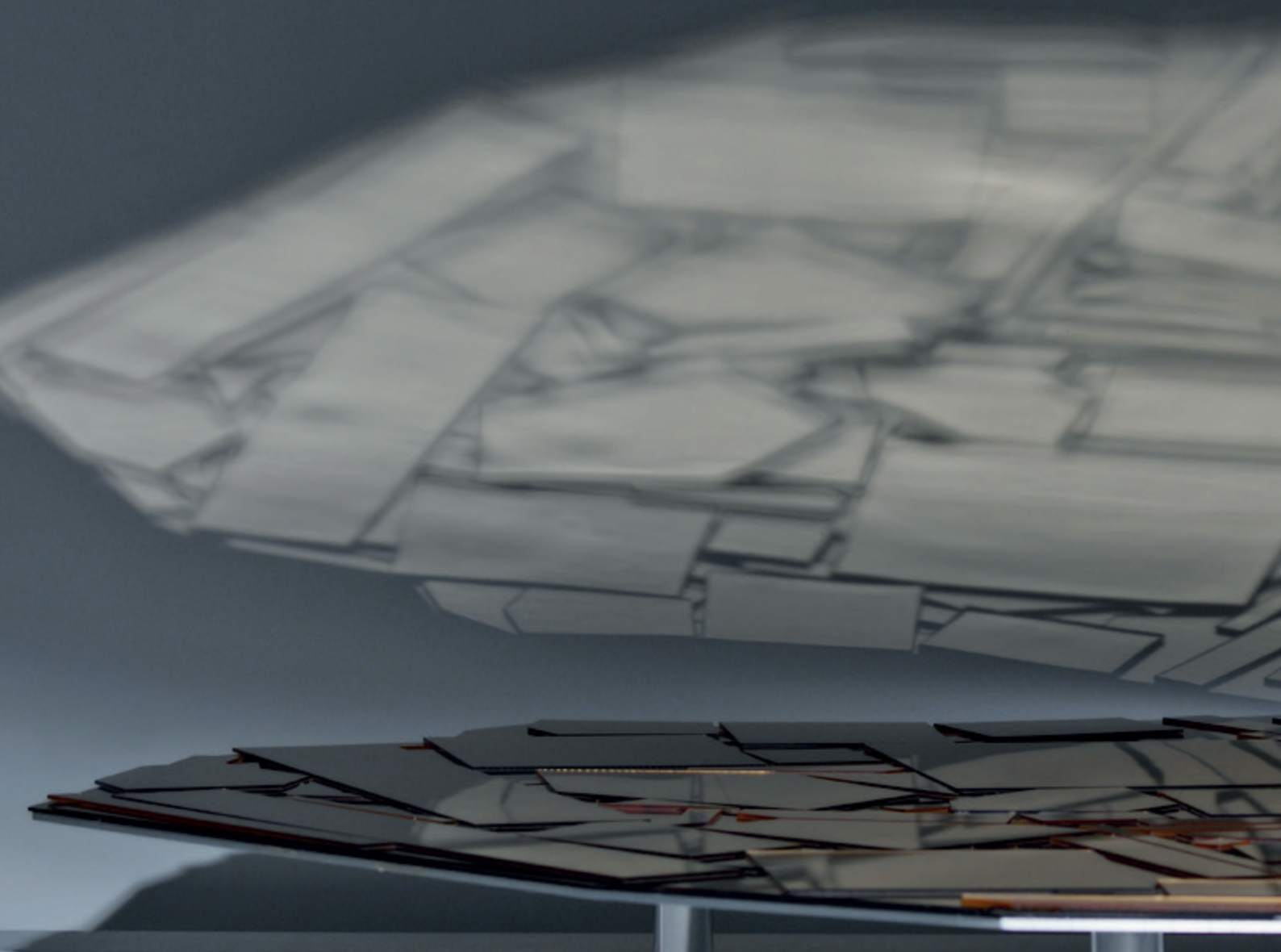
PHOTO Stefano Pasqualetti

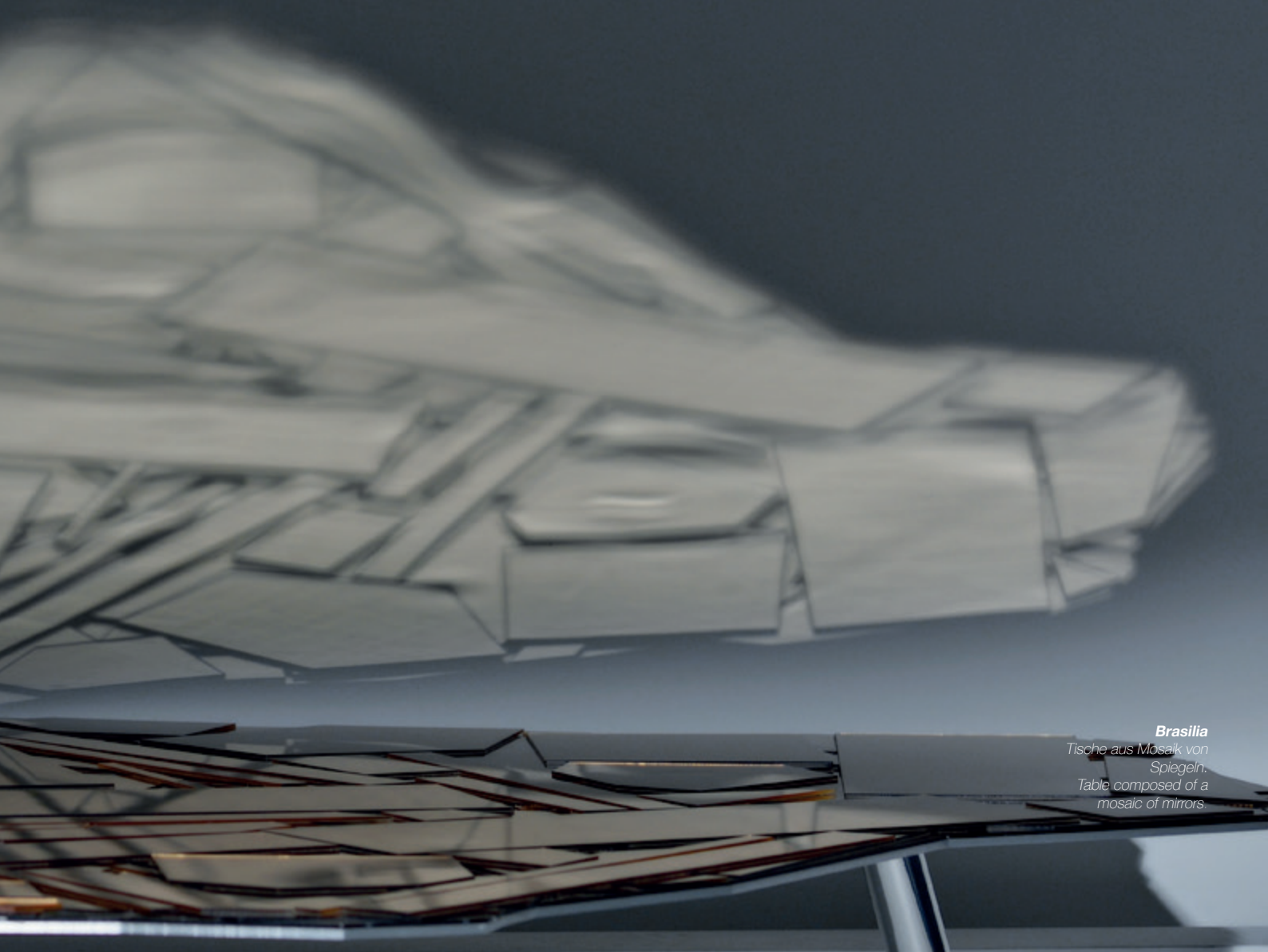
DIE QUALITÄT FINDET SICH AUCH IN KLEINSTEN NUANCEN. WERTVOLLE DETAILS, MIT GOLD UND KRISTALL GESCHMÜCKT. GEOMETRIEN, DIE DEN PROPORTIONEN EINEN NEUEN SINN GEBEN. VERFLECHTUNGEN GANZ VON MENSCHENHAND GESCHAFFEN. LICHTREFLEXE UND DIE TIEFE DER SCHATTENSPIELE. STRUKTUREN, DIE EINE VERÄNDERTE EINSTELLUNG ZEIGEN. MATERIALIEN, DIE NEUE LÖSUNGEN ZULASSEN.

QUALITY IS FOUND IN SHADES. LIGHT REFLECTIONS AND DEPTHS OF SHADOWS. PRECIOUS DETAILS THAT LOOK EMBROIDERED WITH GOLD AND CRYSTAL. GEOMETRIES THAT OFFER A NEW SENSE OF PROPORTION. TWINES ENTIRELY HANDMADE. STRUCTURES THAT EXPRESS THE CHANGES IN OUR BEHAVIOR. MATERIALS THAT ENABLE NEW FORMAL SOLUTIONS.



Ella
Drehsessel aus Polykarbonat.
Swivel armchair in
polycarbonate.





Brasília
*Tische aus Mosaik von
Spiegeln.
Table composed of a
mosaic of mirrors.*



Standard
Profil des Sofas.
Profile of the sofa.



Gina
Profil des Stuhles aus
Polykarbonate.
Profile of the chair in
polycarbonate.



Boa

*Sofa in rotem Samt und
the sofa in red velvet and*

Flap Diamond

*mit exklusiven Stoff Cristallized™
with Swarovski®.
with the precious fabric Cristallized™
with Swarovsky®.*



DAS

HAUS

ERLEBEN

LIVING

THE

HOUSE



WORDS Silvana Annicchiarico

Einer der nicht unwesentlichen Effekte des Gesundheitsnotstands, den wir erlebt haben, liegt in der abrupten Unterbrechung jenes täglichen Nomadentums, das aus kontinuierlichen Mikrobewegungen auf dem Territorium besteht, die seit einigen Jahrzehnten den westlichen Lebensstil in einer im Wesentlichen homogenen Weise charakterisieren.

Vorher waren wir ständig unterwegs: um zur Arbeit zu gehen, einen Termin wahrzunehmen, für einen Theater- oder Kinobesuch, zum Aperitif, um einzukaufen oder ins Restaurant zu gehen. Eine frenetische und allgegenwärtige Dynamik, die die Wohnung in den Mittelpunkt eines Alltags rückte, der sich hauptsächlich außerhalb von Zuhause abspielte. In den vergangenen Monaten haben wir - ohne die Möglichkeit, die eigenen vier Wände zu verlassen, - darin gearbeitet, gekauft, gefeiert und gekocht. Wir haben geliebt, gelehrt und gelernt. Das gesamte relationale Universum wurde in der Dimension des Interieurs neu absorbiert, in einer Neugestaltung des Wohnraums, die ihn zu einem Mikrokosmos der Welt gemacht hat. Das war natürlich eine außergewöhnliche Erfahrung. Und doch hat sie alle dazu veranlasst, das Zuhause und seine zentrale Stellung in Raum und Zeit unseres Lebens neu zu überdenken. Und diese Erfahrung wurde auf unterschiedlichste Weise interpretiert. Manche haben die Dimension der Wohnung als Höhle, als Nest oder als Zuflucht wiederentdeckt. Andere haben das dringende Bedürfnis verspürt, einen Mehrzweck- und Multifunktionsraum daraus zu machen. Manche haben die Notwendigkeit erlebt, die Zimmer für andere als die vorgesehenen Zwecke zu nutzen: Arbeiten im Schlafzimmer, Unterricht im Wohnzimmer, Turnen im Arbeitszimmer. Es gibt aber auch solche - wie z. B. der Philosoph Emanuele Coccia -, die radikalere Interpretationen vorgeschlagen haben. Seiner Ansicht nach hat der Corona-Virus

One of the not-so-unimportant consequences of the public health emergency that hit us is the sudden disappearance of that daily wandering, made of endless micro-movements in space, that had been typical of the Western lifestyle, basically everywhere, in the last few decades. We moved all the time, again and again: to go to work, for a date, for a play or a movie, for a cocktail, for dinner, for shopping.

A frenzied, ubiquitous and widespread dynamism that confined the home to the centre of gravity of an everyday life that mainly took place out of home. In the last few months, unable to go out, we worked, shopped, partied, cooked at home and from home.

We loved, taught, learnt.

All our relational universe was somewhat soaked back up into the interior dimension, in a redesign of our living space that turned it into a microcosm of the world. It was an extraordinary experience, of course.

Nevertheless, it led everyone to rethink of their homes and its centrality in the space and time of our lives.

And such experience was felt in the most disparate ways. Some people rediscovered the dimension of their homes as a den, as a nest or a shelter. Some felt the urgent need to turn it into a multipurpose, all-round space.

Some had no other choice but use their spaces for unintended purposes: working from the bedroom, teaching from the living room, working out in the study.

But there were also a few - such as Emanuele Coccia, the philosopher - who offered a more radical interpretation. The coronavirus, in his opinion,

„die Menschheit zu einem seltsamen Experiment in globalen Mönchtum gezwungen: Wir alle sind Anachoreten, die sich in ihren privaten Raum zurückziehen und den Tag damit verbringen, weltliche Gebete zu flüstern. [...] Alles ist Zuhause geworden. Was nicht unbedingt eine gute Nachricht ist. Unsere Zuhause schützen uns nicht. Sie können uns umbringen. Man kann sterben an einem Übermaß an Zuhause.“

“forced humans to start a strange experiment in global monasticism: we are all anchorites who retreat into their private spaces and spend the day whispering centuries-old prayers. [...] Everything has turned into a home. Which is not necessarily a good thing. Our homes won’t protect us. They can kill us. One can die of too much home”.

Aus diesem Grund sei es Coccia zufolge notwendig, den Fokus mehr auf die Objekte als auf die Räumlichkeit der Architektur zu verlagern. „Wir bewohnen eigentlich nur Objekte. [...] Die Objekte verhindern, dass wir mit der quadratischen, perfekten, geometrischen Oberfläche kollidieren. Die Objekte verteidigen uns vor der Gewalt unserer Wohnungen.“ Das ist eine sehr interessante Perspektive, vor allem für das Design: schon allein deshalb, weil es berücksichtigt, wie Objekte und Möbel einen Raum - in der Regel einen architektonischen Quader - zu einem Zuhause machen und jeder Wohnung jenen funktionalen Komfort und jene ästhetische Dimension verleihen, die jeder von uns in den Tagen des Lockdowns als wesentlich empfunden hat. Ich will damit sagen, dass das Design heute vor einer seiner schwierigsten und anspruchsvollsten Herausforderungen steht. Gerade diese Tage der Ungewissheit und Angst, der Fragilität und beispiellosen Unsicherheit können das Design dazu drängen, sich neu zu erfinden, sich von den Paradigmen zu lösen, die es in den letzten Jahren beherrscht haben (jene, die sich um die Zentralität von Ereignissen und Stil drehen), und seine ursprüngliche Mission wiederzuentdecken: eine konkrete Antwort auf die neuen, durch den Notstand diktierten Probleme zu geben, aber auch und vor allem die Zukunft vorauszu sehen, durch eine Momentaufnahme der Phantasie und gewagte Gesten skrupellosen Weitblicks, um auch das Innere unserer Wohnungen ausgehend von einem neuen Szenario der Bedürfnisse und Wünsche neu zu überdenken. Aufgrund seiner Geschichte und seiner Mission gehört das von Valerio und Monica Mazzei gegründete toskanische Unternehmen Edra zu den bereitwilligsten Akteuren, die Herausforderung anzunehmen, indem es die Vision und die Praxis fortsetzt und intensiviert, die es seit seiner Gründung verfolgt. Im Mittelpunkt steht dabei der Wunsch, zeitlose Objekte, denen vergängliche Moden und Geschmäcker des Augenblicks fremd sind, die von Generation zu Generation

That’s why, Coccia goes on, the attention must be focussed on the objects more than on the inner space of architecture. “We only really inhabit objects. [...] Objects prevent us colliding with the perfect, geometrical squared surface. Objects defend us from the violence of our homes”. It is a very interesting perspective, especially for design: if nothing else, because it acknowledges that it is interior decoration and objects that make a space – usually an architectural parallelepiped – a home, that give any home the functional comfort and the aesthetic dimension that we have all felt as essential in the days of lockdown. I mean that today design is facing one of the most difficult and taxing challenges: these days of unprecedented uncertainty and fear, of weakness and self-doubt are precisely the driver that can push design to reinvent itself, by getting rid of the paradigms that have ruled it in the last few years (those that gravitate around the centrality of events and style) and rediscovering its original mission: to give a specific answer to the new problems brought in by the emergency and, particularly, to anticipate and prevent the future by stretching its imagination and be brave enough to make gestures of unabashed vision, so as to rethink of the interiors of our houses as well, by taking inspiration from an unprecedented array of needs and wishes.

With its history and its mission, Edra seems to be in the best position to take up the challenge, by continuing and deepening that vision and that custom that the Tuscan-based company, founded by Valerio and Monica Mazzei, has been pursuing since its foundation, with its will to rediscover, emphasise and promote timeless objects, that are alien to the fleeting fashions and the short-lived tastes of the time, capable of lasting through the generations and expressing a universal elegance, while giving an effective, superior answer to these momentous needs. Let’s take for



Grande Sofrice

*Das Sofa, das Komfort mit
Zweckmäßigkeit verbindet.*

*The sofa combines comfort and
functionality.*

fortbestehen und eine universelle Eleganz zum Ausdruck bringen, wiederzuentdecken und neu zu deuten, ohne dabei auf eine konkrete und qualitativ hochwertige Antwort auf epochale Bedürfnisse zu verzichten. Nehmen wir zum Beispiel einen scheinbar hyper-kodierten und hyper-getesteten „Typ“ wie das Sofa: Für Edra war es lange Zeit ein Objekt des Experimentierens und der Innovation, so dass heute die Sofas, die von dem in Perignano ansässigen Unternehmen konzipiert, entworfen und hergestellt werden, besonders auf die neuen Bedürfnisse des Wohnens abgestimmt sind. Diese Sofas sind nicht mehr nur als Mittelpunkt des Wohnzimmers konzipiert, sondern als das lebendige Herz der Wohnung und des Wohnkomforts. Vor Edra hatten die Sofas eine starre Struktur und eine feste Form: hier die Rückenlehne, dort die Sitzfläche. Edra hat sie destrukturiert. Edra hat sie von den typologischen, technologischen und konstruktiven Zwängen befreit, die sie jahrhundertlang mit sich herumgetragen hatten. Und hat sie nicht nur für die Bedürfnisse, sondern auch für die Gewohnheiten und Gesten derer, die sie benutzen,

instance a super-classic and time-honoured “type” as the sofa: in the last few years, Edra has made it the target of experimentation and innovation, to such an extent that the sofas designed, developed and manufactured by the Perignano-based company seem to be perfectly attuned to the new living requirements.

These sofas are no longer designed as the centre of the living room but as the beating heart of the home and homely comfort. Before Edra, sofas had a stiff frame and a traditional shape: here the backrest, there the seat. Edra has pulled them apart. It has freed them from the typological, technological and constructive constraints that they had been carrying along for centuries. It has made them functional not just to the needs but also to the ways, habits and gestures of those who use them.

Before Edra, it was the sofa that imposed how you should sit. With Edra, it is the user who suggests the sofa what shape it should take. So, every sofa acts as a sort of mini-installation that interacts with the surroundings and ensures



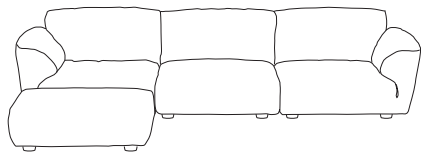


Standard

Das Sofa, das den maximalen
Komfort in jeder Stellung
ermöglicht.
The sofa that allows maximum
comfort in whichever position.

“

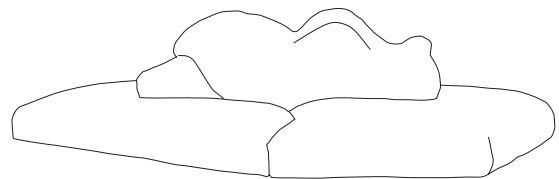
Vor Edra hatten die Sofas eine starre Struktur und eine feste Form: hier die Rückenlehne, dort die Sitzfläche. Edra hat sie destrukturiert. Edra hat sie von den typologischen, technologischen und konstruktiven Zwängen befreit, die sie jahrhundertlang mit sich herumgetragen hatten.



Grande Sofrice

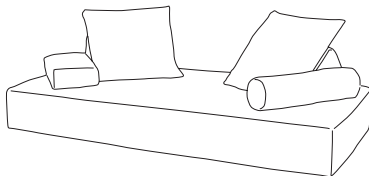
Weiche Linien und abgerundete Ecken, die wie geschnitzt sind.
Linear shapes and soft curves that seem sculpted.

”



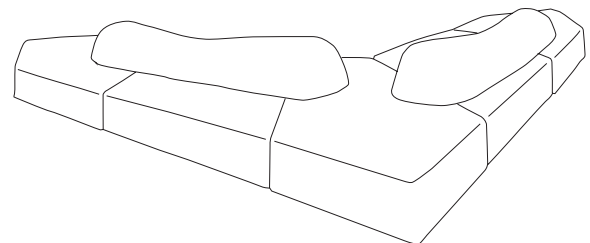
Pack

Ein Bär, der eine neue zur Natur inspirierten Landschaft definiert.
The bear defines a new domestic landscape inspired by nature.



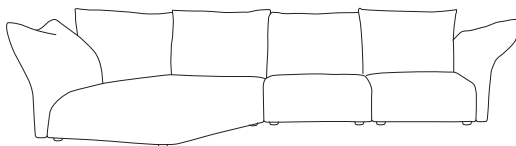
Sherazade

Relax bei völlig zwangloser Freiheit, inspiriert von orientalischen Einflüssen.
Unrestrained relax, inspired by oriental charms.



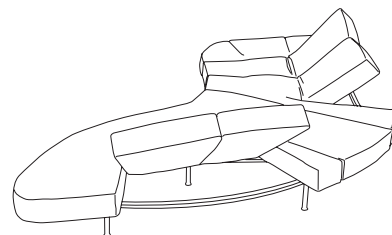
On the Rocks

Großes Sofa ohne harte Strukturen, mit vier unabhängigen Sitzflächen und flexiblen Rückenlehnen, die beliebig positioniert werden können.
A modular sofa with no rigid parts, with independent seats and flexible backrests that can be freely shaped.



Standard

Ermöglicht dank des patentierten Intelligenten Kissens völlige Positionsfreiheit.
The Smart Cushion patent allows total freedom of positions thanks also to the modularity of the system.



Flap

Neuer Sofatyp, das die Funktionalität vervielfältigt.
A new typology that multiplies the performances.

“

Before Edra, sofas had a stiff frame and a traditional shape: here the backrest, there the seat. Edra has pulled them apart. It has freed them from the typological, technological and constructive constraints that they had been carrying along for centuries.

”

funktionsfähig gemacht. Vor Edra war es das Sofa, das dem Benutzervorschrieb, wie ersitzen sollte. Bei Edra ist es derjenige, der sitzt, der dem Sofa seine Form vorschlägt. So wird jedes Sofa zu einer Mini-Installation, die mit dem umgebenden Raum in Dialog tritt und denjenigen, die es benutzen, Schönheit, Wohlbefinden und Komfort garantiert. Die modularen, anpassungsfähigen und beliebig formbaren Sofas der Serie Edra (wie das **STANDARD** von Francesco Binfaré, das mit seinem intelligenten Kissen durch eine einfache Handgeste die beste Entspannungsposition gewährleistet) sind ein mögliches Modell für die neuen Bedürfnisse nach Qualität, Komfort und Flexibilität und bieten dem Benutzer eine neue Erfahrung von Wohlbefinden und Freiheit. Als „Flöße“ oder „Inseln“ im häuslichen Bereich erzwingen Sofas wie **ON THE ROCKS** oder **SHERAZADE** nicht mehr nur eine einzige Blickrichtung (von Zeit zu Zeit das Kaminfeuer, den Fernseher, die Gäste...), sondern ermöglichen es, an verschiedenen Orten und in verschiedenen Positionen zu sitzen (aufrecht, liegend, eingekuschelt), wobei sie dank der Kissen, die Vorhänge und Stützen bilden, je nach den Bedürfnissen des Benutzers sowohl Geselligkeit als auch Isolation und Konzentration gewährleisten.

Forschung und innovatives Experimentieren sind nie vom alten manuellen Wissen getrennt, die Technologie ist immer dezent und nie invasiv (denken Sie an ein Sofa wie **FLAP**) und die Arbeit an den Materialien geht in Richtung einer neuen Taktilität, die uns beim Hinsetzen sanft umhüllt. Alle Edra-Produkte werden so zu einer Garantie für den Komfort, den eine lange Isolierung immer notwendiger gemacht hat: Ich denke dabei an die Sofas der Brüder Campana mit ihren organischen und überraschenden Formen, die in der Lage sind, den Raum zu beleben und ihn aus seiner kalten geometrischen Kantigkeit zu lösen, ihn warm und lebendig, aber auch weich, fließend

beauty, wellbeing and comfort to those who use it.

Modular, adaptable, pliable at will (such as Francesco Binfaré's **STANDARD**, with its Smart Cushion offering the most relaxing position with a flick of the hand),

the sofas by Edra epitomise a potential model for the new quality, comfort and versatility requirements, providing users with an unprecedented experience of wellbeing and freedom: veritable 'rafts' or 'islands' in the domestic space, sofas like **ON THE ROCKS** or **SHERAZADE** no longer impose one single focal point to look at (it might be the chimneypiece, the TV, the guests ...), but let people free to sit in different places and in different positions (straight up, lying down, curled up), ensuring – with the cushions moulded into screens or rests – either conviviality or isolation and concentration, depending on what the user needs.

Innovative research and experimentation are never disjoined from the ancient manual skills, and, though highly advanced, technology is always gentle, never invasive (just think of a sofa like **FLAP**), and the work done on the materials goes in the direction of a new feel, which hugs us as we sit down.

All of Edra products ensure therefore that comfort that the long isolation has made more essential than ever: I am thinking of the sofas by the Campana Brothers, with their organic, impressive shapes that liven up the space and drain away its cold, geometrical angularity, making it warm and lively, as well as soft, smooth and welcoming.

But I am also thinking of the chairs and chandeliers by Jacopo Foggini, so perfectly capable of sparking off synesthetic and luminist interplays with materials, which overdramatize the space and act as a sort of object

“

Bei Edra ist es derjenige, der sitzt, der dem Sofa seine Form vorschlägt.

With Edra, it is the user who suggests the sofa what shape it should take.

”

und einladend zu machen. Aber ich denke auch an Jacopo Foggini Stühle und Deckenleuchter, die derart starke synästhetische und leuchtende materische Spiele auslösen, dass sie theatralische Umgebungen schaffen und eine Art objekthafte Dramaturgie der Emotionalität konstruieren. Ganz zu schweigen von den Formen bestimmter Sofas von Binfaré: von Felsen oder Tieren inspiriert (wie **PACK**, das wie ein auf der Eisscholle liegender Bär geformt ist), bringen sie die Welt ins Innere der Wohnung. Machen sie zur Welt. Welt und Zuhause werden eins.

Edra ist sich also bewusst, dass Gegenstände und Möbel Ausdruck von etwas sind, das tiefer liegt als ihre unmittelbare Funktion und ihre ästhetische Konfiguration. Durch sie versuchen wir tatsächlich alle, wenn auch unbewusst, jenes Gefühl des Wohlbefindens, des Schutzes, der Einzigartigkeit und der Erfüllung wiederzuentdecken, das wir an jenem Ort gekannt haben, von dem wir alle kommen: unserer Urheimat, unserem Mutterschoß.



On the Rocks

Vorschläge, die den Komfort und die Freiheit des Sitzens zeigen.

Allures revealing the comfort and freedom of the seats.

dramaturgy of emotiveness. Not to mention the shapes of some of Binfaré's sofas: inspired by rocks or animals (such as **PACK**, shaped like a bear lying on the ice pack), they bring the world into the house. They turn it into a world. The world and the house become one. Which – if you think about it – is precisely the condition that the emergency of the first few months of 2020 made us experience. In other words, Edra is aware that interior design and items are the expression of something deeper than their immediate purpose and even of their aesthetic configuration. Actually, it is through them that we all try, even if unconsciously, to find again that feeling of wellbeing, of safety, of uniqueness and contentment that we experienced in the place we all come from: our first home, our mother's womb.

Silvana Annicchiarico

Silvana Annicchiarico

Architektin, lebt in Mailand und ist in Forschung, Kritik und Lehre tätig. Beraterin für Behörden und Unternehmen. In Ausstellungs- und Redaktionsprojekten beschäftigt sie sich mit zeitgenössischen Themen, dem Werk großer Meister und neuen Protagonisten des Designs. Von 2007 bis 2018 war sie Direktorin des Triennale Design Museums bei der Mailänder Triennale.

Architect, she lives in Milan and works as a researcher, critic and teacher. She is consultant for public organisations and private companies. In the exhibitions and publications she is involved in, she deals with contemporary issues, the works of the great masters and the new names of design. From 2007 to 2018, she was Director of the Triennale Design Museum at Triennale Milano.



Pack
Sofa mit dem Bär, das mit seinem
einladenden Form umarmt,
The sofa with the bear, which
embraces in its welcoming form

EIN STREIFZUG MIT BINFARÉ
DURCH DIE GESCHICHTE DES
KOMFORTS

A WALK WITH BINFARÉ
IN THE HISTORY OF
COMFORT



WORDS Giampaolo Grassi

Francesco Binfaré sagt, dass er ein Privileg hat: Er kann aus seinem „persönlichen und zeitgenössischen Guckloch“ einen Blick auf die alte Geschichte des Komforts werfen. Binfaré's berufliches Abenteuer bietet freilich ein viel luftigeres Observatorium als ein „Guckloch“. Er aber verwendet diesen Begriff

genau hier. Nüchtern und wesentlich. Keine Podeste und Fanfaren. In seinem Bericht kommt er sofort zur Sache. „Von den Thronen der Pharaonen bis zu den Kanapees der Paläste des 18. Jahrhunderts werden Sitze seit Jahrhunderten immer mit der gleichen Technik gemacht: ein Holzrahmen, der die Körperhaltung bestimmt, und eine Polsterung, die die Steifigkeit verringert. Die erste Revolution kam in den 1960er Jahren mit Polyurethanschaum: vor allem in der geformten Version, die eine freiere Gestaltung ermöglichte. Dann die schnelle Weiterentwicklung der Klebstoffe, die eine geschickte und dauerhafte Montage ermöglichten. An diesem Punkt konnte die Technik auf die Einschränkungen des Rahmens verzichten und die Industriedesigner ihren Interpretationen freien Lauf lassen.“

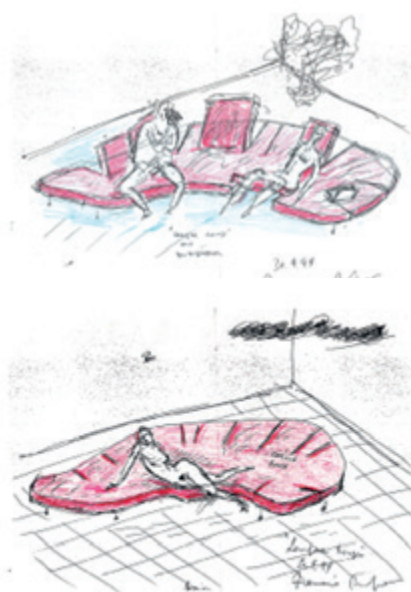
Genau in diesem Moment schaut Binfaré aus seinem Guckloch. „Und ich beginne, die Leute zu beobachten. Ich beobachte die Passagiere auf den Straßenbahnsitzen in Mailand oder die Badegäste an den Stränden des Salento, während sie sich am Meer auf einem Felsen sonnen. Ich sehe, wie sich ihre Körper anpassen, wie sie die beste, ihre bevorzugte Position suchen. Weil ein Sofa ein Abbild davon ist, wie wir sitzen

Francesco Binfaré says that he has a privilege: he can have a peep into the ancient history of comfort through his “personal and contemporary peephole”. Binfaré's professional adventure offers a more airy view than a ‘peephole’. But he uses exactly that term. Sober and essential. No pedestals and fanfare. In his story he immediately goes to the core. “For centuries and centuries, from the pharaohs' thrones to the sofas of 18th-century buildings, seats

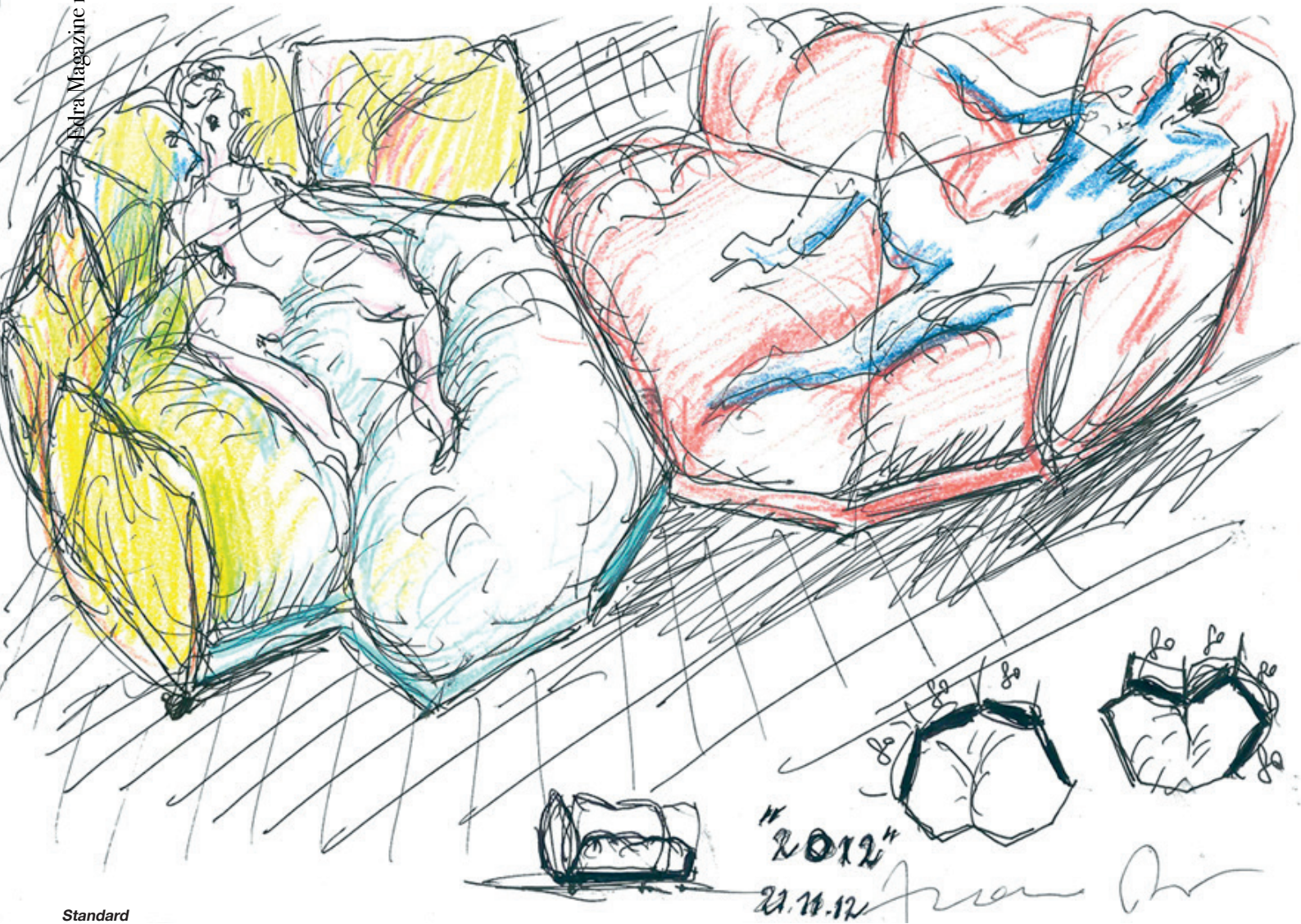
have been the offspring of one and the same technique: a wooden frame that imposes the posture and a padding that softens its rigidity. The first real revolution comes in the '60s, with polyurethane foam: especially in the printed version, which freed the forms. And then there is the spread of the adhesives, which allow wise and lasting assembly. At that point, the technique can give the brush-off to the constraints of the frame, and industrial designers can let their creativity roam freely”.

It is then that Binfaré looks through the peephole. “And I start to look at the people. I study the passengers on the tram in Milan or the tourists on the beaches in Salento, as they sunbathe down by the sea, on the rocks. I see the way their bodies adapt, how they look for the best position, their favourite one.

Because a sofa is the portrait of the way we want to sit. My exploration for comfort, or into comfort, comes from there». And it is the child of its time. Binfaré absorbs what surrounds him and re-elaborates it, filtering



Flap
Skizzen des Projekts.
Sketches of the project.



Standard

Skizzen des Projekts und Konzept.
Sketches of project and concept.

wollen. Meine Suche nach Komfort und Bequemlichkeit beginnt genau dort.“ Und ist ein Kind der Gegenwart. Binfaré nimmt alles um sich herum auf und bearbeitet es neu, filtert es mit seinem Blick. Es gibt eine Verflechtung zwischen Epoche und Technik, und Binfaré löst sie auf, indem er eine Vorstellung von Komfort interpretiert. Deshalb sind seine Sofas zeitgemäß. Flap, zum Beispiel, kommt auf der langen Welle des Falls der Berliner Mauer. „Ich träume von einem Öregen in einer roten Wüste. Das Schwarze bahnt sich seinen Weg und schluckt alles. Nur ein kleines Stückchen Sand kann sich retten. Als ich erwache, denke ich: Was bleibt, ist die Freiheit. Ich reproduziere den Umriss, schneide ihn auf einem Blatt Papier aus, dann mache ich kleine Schlitze an den Rändern. Daraus erhalte ich die Form eines Floßes oder einer fliegenden Untertasse. Weil wir in einer Zeit der Hoffnung leben, sind wir endlich darüber hinaus. Der Alptraum eines Atomkrieges hat sich

it with his gaze. An era and a technique are entangled, and he untangles them by creating an idea of comfort. That's why his sofas are contemporary.

For instance, **FLAP** comes along in the aftermath of the fall of the Berlin Wall. “I dream of an oil rain in a red desert. Blackness forces its way in, swallowing everything up. Only a stretch of sand is spared. When I wake up, I think: ‘Freedom is what is left’. I reproduce its outline by cutting it out of a sheet, then I make a few little snips along the edges. I cut it into a lifeboat or a flying saucer. Because we are living in a time of hope, at last we have gone past there, we are close to safety, the nightmare of a nuclear war has gone. And then we are on the eve of the year Two Thousand, the space, the future: freedom, actually”. **SFATTO** was born a few years later. The revolution we were waiting for in the new Millennium did not happen. “I feel the weariness of the Western world and the weariness

entfernt. Und dann stehen wir am Vorabend des Jahres 2000, das in unseren Träumen als Kinder Weltraum, Zukunft bedeutete: Freiheit eben.“ Einige Jahre später entstand Sfatto. Die Revolution, die das neue Jahrtausend eigentlich mit sich bringen sollte, hat nicht stattgefunden. „Ich fühle die Ernüchterung, und die Ernüchterung bringt die Müdigkeit der westlichen Zivilisation mit sich. Ein Gefühl des Verfalls breitet sich aus. Immerhin hat Sfatto eine bürgerliche Seele, ist aber nicht konventionell, weil es in Unordnung ist. Vielleicht ist es die Unordnung.“

Binfaré sagt, dass „dank seiner Beziehung zum Körper das Sofa das letzte Objekt im Haus sein wird, wenn alles digitalisiert ist.“ Es ist wie ein häuslicher Überlebenskampf. Die familiäre Vorstellung des Sofas mit seinen in Momenten der Ruhe miteinander verflochtenen Vater-Mutter-Kind-Geometrien sollte verglichen werden mit der individuellen Vorstellung desjenigen, der auf sein Handy schaut. Hier kommt **STANDARD** ins Spiel: „Ich stelle mir große Kissen vor, die als Armlehnen und Rückenlehnen fungieren, und wende sie auf ein Sitzsystem mit freiem Muster an. Eine Intelligenz der Bewegung, die durch die Edra-Forschung möglich und natürlich geworden ist. Es ist ein verbindendes und physisches Gewebe, das mit der Einsamkeit des virtuellen Universums kämpft.“

Von seinem Guckloch aus rief Binfaré auch eine neue technologische Revolution ins Leben, ein Produkt jener 1960er Jahre: Edra's **GELLYFOAM**®. „Das ist ein Material, das sich an jede Körperhaltung anpassen kann und sie korrigiert, wie eine Mutter, die das Laken ihres schlafenden Sohnes zurecht rückt. Gellyfoam® ist die Seele vieler meiner Sofas, aber **GRANDE SOFFICE** ist seine Apotheose. Grande Sofface umarmt uns, schützt uns vor der historischen Periode, die wir gerade erleben. Eine anstrengende und auch gefährliche Zeit.“

Binfaré sagt, Edra habe ihm die Gelegenheit gegeben, die Gegenwart zu deuten: „Meine Sofas sind eine Interpretation der Momente, die die alte und universelle Geschichte des Komforts ausmachen.“

brings with it the fatigue of the Western civilization. There is a sense of decay. After all, Sfatto has a bourgeois soul, but it is not conventional, because it is always in disorder. Or maybe it is a disorder“.

Binfaré says that “Because of its relation with the body, the sofa will be the last item to go from our homes, when everything will be digitised“. You may think of a domestic survival battle. And of a comparison between the familiar idea of the sofa, with its father-mother-child geometries intertwined in moments of rest, and the individual one of those who look at the cell phone. Then, **STANDARD** comes: “I think of some big cushions, acting as armrests and backrests, and fit them onto a freeform set of seats. A smartness of movement, which is made possible and effortless by Edra's technology. It is a connective and physical tissue, trying to defend itself from a virtual invasion“. From his peephole, Binfaré also framed a technological revolution too, the offspring of the '60s one: the **GELLYFOAM**® by Edra. “It is a material that can accommodate any posture, while correcting it with the care of a mother tucking the sheets in around her sleeping child. Gellyfoam® is the soul of many of my sofas, but **GRANDE SOFFICE** is its pinnacle. Grande Sofface hugs you, it shelters you from the historical time we are going through. A wearying age, and a dangerous one at that“.

Binfaré says that Edra gave him the opportunity to read the present. “My sofas are portrayals of the moments that make up the ancient and universal history of comfort“.



Giampaolo Grassi

Giampaolo Grassi, Parlamentsjournalist der Ansa. Bevor er sich in der Politik engagierte, schrieb er die Justizmeldungen in Florenz und die Finanznachrichten in Mailand. Parliamentary reporter for the Italian Press Agency Ansa. Before taking an interest in politics, he was in charge of legal news in Florence and financial news in Milan.



photo Giovanni Gastel



Wo
Kunst
zu Hause ist

EIN ZUHAUSE, IN DEM DIE
LEIDENSCHAFT DES SAMMELNS
BEHAGLICHKEIT UND
WOHLBEFINDEN SCHAFFT.

Where
Art
lives

A HOUSE WHERE THE PASSION FOR
COLLECTING CREATES INTIMACY
AND WELL-BEING.



WORDS Roberto Falconi

**Corallo**

*In der goldenen Version neben Yayoi Kusamas Kunstwerk Kürbis.
The gold version next to Yayoi Kusama's
Pumpkin.*

“

DIESE KOLLEKTION
IST DANK
EMOTIONEN UND
NICHT MIT DEM KOPF
GEWACHSEN. NICHTS
LANGWEILT MICH MEHR ALS
EIN GALERIST, DER ERKLÄRT,
WAS AUF DEM GEMÄLDE ZU
SEHEN IST UND WIE MAN ES
VERSTEHEN MUSS.

SUCH COLLECTION HAS
BEEN BUILT BY THE
HEART, NOT BY THE
MIND. THERE'S NOTHING
THAT BORES ME MORE
THAN A GALLERY OWNER
EXPLAINING WHAT ONE
SHOULD SEE IN A PAINTING
AND HOW TO FIND IT OUT.

”

**Grande Soffice**

Im Wohnbereich, dahinter ein Werk des Künstlers Stefano Bombardieri.

In the living area. In the background a work by Stefano Bombardieri.

“

Ich bin ein Liebhaber zeitgenössischer Kunst, und oft werden meine Arbeiten zu Kunstprojekten hinzugefügt.

I am a lover of contemporary art, and often the works I make add up to my art projects.

”

Das Sammeln hat heute neue Dimensionen angenommen, bei denen Kunst und Design miteinander verschmelzen. So wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Galerien für Sammlerstücke eröffnet, die einen glücklichen Moment der Valorisierung und Positionierung des einzigartigen Sammlerstücks auf dem Markt durchlaufen. Es gibt Messen und Veranstaltungen, die das Kunsthandwerk fördern. Das Sinnbild für die Verbindung von zeitgenössischem Design und Kunst ist für mich ein Innenarchitekturprojekt, das ich für eine Villa in der Schweiz realisiert habe. Ich bin ein Liebhaber zeitgenössischer Kunst, und oft werden meine Arbeiten zu Kunstprojekten hinzugefügt. In diesem Fall war die Herausforderung wirklich sehr groß. Neben den Eigentümerinnen und einem Hund namens Loukoum „wohnt“ in dem Haus eine beeindruckende Kunstsammlung mit „aus dem Bauchgefühl heraus“ gewählten, aggressiven Objekten, die ich in die Architektur integrieren sollte. Ich kannte die Eigentümerinnen nicht, aber sie hatten gerade ein Werk des Bildhauers Stefano Bombardieri gekauft, eines guten Freundes von mir, der uns bekannt gemacht hat. Wie gewöhnlich habe ich bei der ersten Ortsbesichtigung die Materialien mitgebracht, die mir am liebsten sind: Steine, Hölzer, Metalle. Die Damen vertrauten mir an, dass sie das neue Haus als kalt und ohne Charisma empfanden. Schließlich habe ich meinen allgegenwärtigen Toscano aus der Tasche geholt und gefragt, ob ich rauchen dürfte. Lachend nahmen auch sie zwei Zigarren aus einer Schachtel - natürlich kubanische und größer als meine. So wurde das Verständnis hergestellt, auf einer Rauchwolke. Sie wollten, dass ich mich um die Ausführungen, die Beleuchtung und die Einrichtungslösungen kümmerte, um das vom

Collecting has been redefined in new forms that see it spilling out of art and into design. We have witnessed the opening of lots of collectible design galleries, which are having the time of their lives now that one-off collectible pieces are given prominence and have their own market positioning. There are shows and events that promote artisan skills. For me, the epitome of the perfect combination between contemporary design and art is an interior decoration project I made for a villa in Switzerland. I am a lover of contemporary art, and often the works I make add up to my art projects. In this case, the challenge was really inspiring. In addition to the property and Loukoum the dog, the house contains an impressive art collection, made up of aggressive ‘impulse buys’ that I had to connect with the architecture. I didn’t know the owners but they had just bought a sculpture by Stefano Bombardieri, a good friend of mine, who had introduced us. As I usually do, at my first survey in my briefcase I had the materials I love the most: stone, wood, metal. They confided to me that the new house felt cold and uncharismatic. I eventually took my ubiquitous toscano cigar out of my pockets and asked them if I could smoke. Laughingly, they took two cigars – two Cuban ones, of course – that were bigger than mine. So, this is how we hit it off, on a wisp of smoke. Their brief was taking great care of the finishes, the light engineering and the furniture, to complete the project worked out by local studio Favre&Guth Architectes. The goal was adapting the interior design to their enthusiastic passion for contemporary art. Any work on the property, which occupied about 950 square metres, was thought of as an expansion and a reflection of the private gallery,



Chiara

Der Sessel steht in der Hauptgalerie der Villa.
The armchair decorating the main gallery of the house.



Gilda B.

Die Stühle zusammen mit dem Tisch im Wohnzimmer.
The chair joins the table in the dining area.



Loukoum

Der weibliche Terrier Hund, um den sich die Besitzer des Galeriehauses nach ihren Gewohnheiten und ihrem architektonischen Geschmack kümmern (sehr Bau-House).

The female terrier that the owners of the gallery house take care of according to her habits and architectural tastes (very Bau-House).

einheimischen Büro Favre&Guth Architectes entwickelte Projekt zu kompletieren. Mit dem Ziel, die Innenräume entsprechend ihrer begeisterten Leidenschaft für zeitgenössische Kunst zu gestalten. Jede Intervention an der Villa von etwa 950 Quadratmeter Wohnfläche war als eine Erweiterung und Reflexion der privaten Galerie konzipiert, die sich im östlichen Teil des Hauses befindet. Die Räume waren jedes Mal unterschiedlich verkleidet, um die Objekte nacheinander aufzunehmen. In einigen Fällen waren die Kunstwerke der Bezugspunkt, um den herum gearbeitet wurde, wie bei dem großen fuchsiablen Abguss eines gepflügten Feldes, dessen Farbe dann in einigen Details des umliegenden Raumes aufgegriffen wurde. In anderen Fällen ist die Wahl des Standortes der Werke nachträglich getroffen worden.

Gemälde, Skulpturen und Installationen sind in jeden Raum des Hauses eingedrungen, das auch ein wunderschönes, mit schwarzem Stein verkleidetes 25-Meter-Hallenbad, einen vollständig (auch an der Decke) mit Ceppo di Gré ausgekleideten Spa-Bereich und natürlich ein Fumoir, das als eine Art Schatztruhe aus Stein und Makassarholz konzipiert ist, besitzt. Im Wohnzimmer befindet sich eine Feuerstelle. Boden und Decke sind für eine perfekte Belüftung perforiert. Ich setze alles auf Ceppo di Gré, mit dem der größte Teil der Villa verkleidet ist. Seine Unregelmäßigkeit hat mich immer fasziniert, auch wenn der Stein dadurch sehr schwierig „zu verstehen“ ist.

Die Möbel wurden von Edra gefertigt. Bei ihrem Besuch des toskanischen Unternehmens haben sich die Eigentümerinnen der Villa ganze zwei Tage lang im Ausstellungsraum umgesehen. *Edra Magazine* nutzte die Gelegenheit zu einem Gespräch mit einer von ihnen.

which is in the east wing of the house; each room was covered in a different way to take in the pieces, one after the other. Sometimes, we picked out a work of art as a statement piece and worked around it, as with the big fuchsia cast of a ploughed field, its colour echoed in some details of the room. Sometimes, the place to put the art in was chosen later.

Paintings, sculptures, installations invaded every single area of the house, which also has a beautiful 25-metre indoor swimming pool clad in black stone, a spa area entirely covered in Ceppo del Grè stone, including the ceiling, and obviously a smoking room, conceived as a treasure chest of stone and Makassar ebony wood. There's a chimneypiece that goes through to the living room on the other side.

The floor and the ceiling have been pierced for perfect ventilation. I put my money on the Ceppo del Grè stone that covers much of the house. Its unevenness has always fascinated me, even if it makes it very hard 'to understand'.

The furniture was designed by Edra.

The owners of the villa visited the Tuscany-based company that kept them with them for two days for a tour of the showroom.

Edra Magazine took the opportunity to have a talk with one of them.



Pack
 Vor dem mit Ceppo del Gré
 verkleideten Kamin.
 In front of the chimney piece
 covered in Ceppo del Gré stone.

Ihr „Hobby“ ist mehr als nur eine Leidenschaft. Sie sind eine außergewöhnliche Sammlerin. Wie kam es zu dieser Art von „gesunder Krankheit“, bei der man nicht anders kann, als immer neue Stücke zu kaufen?

Ich verwende nicht gerne das Wort Krankheit, es gibt keine gesunde Krankheit, ich nenne es lieber „Kunstsucht“. Sie trat vor fast zwanzig Jahren das erste Mal auf, als ich ein Gemälde des kubanischen Malers Carlos Boix kaufte, von dem ich heute mehr als hundertfünfzig Werke besitze und der gerade eine weitere Skulptur für uns geschaffen hat. Die „Kunstsucht“ hat mehr oder weniger intensive Perioden. Wenn sie akut wird, fühle ich mich wie ein Löwe in einem Käfig, der sich die Beine vertreten muss. Und das passiert sehr oft, auch wenn der Käfig groß ist...

Lassen Sie mich Ihnen eine Anekdote erzählen: Wir waren mit dem Hund in Monaco und haben dort einen befreundeten Bildhauer besucht. Sein Atelier lag ganz in der Nähe von dem von Botero, also beschlossen wir, an der Tür des Meisters zu klingeln. Er öffnete selbst und ließ uns hinein, wobei er uns sagte, wir sollten auf den Hund aufpassen, weil die Bilder auf dem Boden trockneten. Ich sah sofort ein Werk, das mir mehr gefiel als jedes andere, und einen Monat

Yours is not just a passion, it's something more. You are an outstanding collector. Where does this sort of 'healthy obsession' come from so that you can't stop buying new pieces?

I don't like the word 'obsession', there's no such thing as a healthy obsession, I would rather call it 'artitis'. I caught it nearly twenty years ago when I bought a painting by a Cuban artist, Carlos Boix, of whom I now have more than one hundred and fifty works and who has just made another sculpture for us. 'Artitis' goes through more or less intense periods.

When it is acute, I feel like a lion in a cage that needs to stretch out his legs. And this happens quite often, even if the cage is a big one

Let me tell you an anecdote: we were in Monaco with our dog and went to see a sculptor friend. His studio was near Botero's one, so we decided to ring on the Master's door. He opened the door himself and let us in, telling us to mind the dog because his paintings were drying on the floor. My eyes fell on a work that I loved more than any other, and one month later it was in our house. Once I bought a work by a very well-known artist which I



Margherita
Der polycarbonate-Sessel neben
einer Skulptur von Amaldo Pomodoro.
The polycarbonate armchair next to a
sculpture by Amaldo Pomodoro.



später war es in unserem Haus. Ein anderes Mal kaufte ich ein Werk eines sehr bekannten Künstlers, das mir aber überhaupt nicht gefiel, ich hatte mich von dem Galeristen überzeugen lassen. Ich hasste dieses Bild, und der einzige Grund, warum ich es gekauft habe, war mein Wille, es schätzen zu lernen. Eine Herausforderung. Ich habe es versucht und versucht, aber ich konnte nicht. Fünf Jahre später habe ich es mit einem Haring ausgetauscht. Das ich sehr mag und das mich jeden Tag anlächelt, wenn ich die Treppe herunter komme.

Das Zuhause ist der Ort der Intimität und des Wohlbefindens, an dem ein Mensch sich selbst zum Ausdruck bringt. Ihr Zuhause aber ist auch das Zuhause der Kunst. Auf den Fotos sieht es so aus, als ob die Werke in ihm leben. Sie sind nicht ausgestellt, sondern haben ein Eigenleben. Können Sie uns etwas darüber erzählen?

Diese Frage enthält bereits die Antwort. Das Zuhause ist der Ort der Intimität und des Wohlbefindens und für mich bedeutet das Kunst. Ich genieße es immer und lache (innerlich), wenn mir jemand sagt, dass er einen Weg sieht, einen präzisen Faden, der die Teile der Sammlung verbindet. Diese Kollektion ist dank Emotionen und nicht mit dem Kopf gewachsen. Nichts langweilt mich mehr als ein Galerist, der erklärt, was auf dem Gemälde zu sehen ist und wie man es verstehen muss...

Um es ein bisschen einfacher zu sagen: Dieses Haus wurde gebaut,

didn't like at all, I was persuaded by the gallery owner.

I hated that painting, and the only reason I had bought it was that I wanted to learn to like it. A challenge.

I tried and tried again but I failed. Five years later I swapped it for a painting by Haring. Which I adore and smiles to me every day as I go downstairs.

Home is a place of intimacy and comfort where people express themselves. But your home is also the home of art. By looking at the pictures, art seems to be living in it. It is not on display but has a life of its own. Can you tell us something about this matter?

This is a question that needs no answer. Home is a place of intimacy and comfort, and this means art to me. I always love it and I always laugh (in my mind) when someone tells me they can see a connection, a specific thread running through the pieces in my collection. Such collection has been built by the heart, not by the mind. There's nothing that bores me more than a gallery owner explaining what one should see in a painting and how to find it out... To be a bit more terre à terre, this house has been built to take in what has turned into a collection. For instance, the floor had to be strengthened to hold Jan Fabre's Brain, 3.7 tons of Carrara marble. Kusama's Pumpkin was a key piece too,



Roberto Falconi
 raucht die toskanische Zigarre in der
 Hauptgalerie des Hauses.
 smoking one of his cigars in the main
 gallery of the house.

um das zu beherbergen, was zu einer Sammlung geworden ist. So musste beispielsweise für das 3,7 Tonnen schwere Gehirn aus Carrara-Marmor von Jan Fabre der Boden verstärkt werden. Auch der Kürbis von Kusama war ein Schlüsselwerk während der Bauarbeiten. Der Garten wurde rund um die beiden 4 Meter hohen Stiefel und den weißen Knochen usw. entworfen und realisiert.

Kunst kauft man also mit dem Herzen und nicht mit der Vernunft. Als Sie sich für Edra entschieden, haben Sie darin eine echte „Komplizin“ gefunden. Was hat Sie dazu bewogen, diese Wahl zu treffen, und wie haben Sie die Erfahrung erlebt, mit den Edra-Möbeln einen so besonderen Ort einzurichten?

Als wir das Unternehmen besucht haben, gingen wir nach einem köstlichen Mittagessen in den Ausstellungsraum. Die Möbel haben sich praktisch selbst präsentiert: spezielle Sessel für den Fumoir, Betten mit Goldspitze, Einrichtungsobjekte, die von Künstlern in einem Kunsthaus geschaffen wurden. Nachdem wir die Esszimmerstühle aus Polycarbonate gesehen hatten, fanden wir, dass sie so gut zu dem künstlerischen Tisch von Bombardieri passten, der eigens für die Villa angefertigt wurde, dass wir sie sofort bestellten.

Roberto Falconi

Architekt der „alten Schule“, mit Referenzen, die von Mies und Barragan über die amerikanischen Modernisten bis hin zum kritischen japanischen Regionalismus reichen. Im Jahr 2015 gründete er mit seinem Sohn Gabriele Falconi Architettura, ein Atelier, das sich hauptsächlich mit privaten Projekten und vor allem mit der Renovierung von Wohnarchitektur beschäftigt. "Old-school" architect, inspired by such artists as Mies and Barragan, from American modernism to Japanese critical regionalism. In 2015, with his son Gabriele, he opened Falconi Architettura, an architecture firm that mainly deals with private projects and the renovation of residential buildings.

Photo **Andrea Martiradonna**

while the property was being built. The garden was designed and developed around the two 4-metre-tall boots and the white bone, and so on.

So, art is bought with one's heart and not with one's mind. When you chose Edra, you found a veritable 'partner in crime'. What led you to make such choice, and how did you experience using your furnishings to decorate such a special place?

When we visited Edra, after a lovely lunch we went to their showroom. The furniture stood out for itself, special chairs for the smoking rooms, beds made of golden lace, furnishings created by artists in an artist's house. After seeing the polycarbonate dining chairs we thought they fit so well with the artistic table by Bombardieri, made site specific for the home, that we immediately ordered them.



**Grande Sofice & Sponge**

Das Sofa bzw. der Sessel zieren den Wohnbereich der Villa.
Respectively the sofa and the armchair furnish the living area of the house.

DIE HORIZONTE DER
SCHIFFFAHRT ÖFFNEN SICH
ÜBER DAS
MEEER
HINAUS

SERGIO BUTTIGLIERI ERZÄHLT, WIE
CANTIERI SANLORENZO KUNST UND DESIGN
AN BORD SEINER YACHTEN BRINGT.

THE HORIZONS OF SEALING
OPEN BEYOND THE
SEA

SERGIO BUTTIGLIERI TELLS HOW CANTIERI
SANLORENZO BRINGS ART AND DESIGN
ABOARD ITS YACHTS.

WORDS Laura Arrighi





Es gibt keine dynamischere und intensivere Beziehung als die zwischen Schifffahrt und Architektur. Die Anziehungskraft zwischen den beiden Disziplinen begann im zwanzigsten Jahrhundert ihre Wirkung zu entfalten, dank der Entwicklung der Technologie, die zum Bau immer größerer und schnellerer Schiffe, man kann sagen schwimmender Gebäude, führte. In *Vers une architecture* schrieb Le Corbusier 1923, dass diese beweglichen Giganten der konkrete Beweis des Fortschritts und gleichzeitig Industrieprodukte seien, an denen man - neben der Schönheit - die Vorboten einer neuen, auf alternativen Wohnmodellen basierende Architektur erkennen könne, die anderen Entwürfen, anderen Funktionen, anderen Maßen, anderen Einrichtungsgegenständen, anderen Lebensstilen, einer anderen Ästhetik und anderen Bewohnern entsprach. Wenn wir einen Zeitsprung machen, sehen wir heute eine Umkehrung dieser Betrachtungsweise. Aus verschiedenen Gründen ist es die Schifffahrt, die mit einem Augenzwinkern



No connection is more dynamic and deep than that between yachting and architecture. The attraction between the two disciplines started to deliver its effects in the twentieth century, driven by the advancements of technique, which led to build ever bigger and faster ships, like veritable floating buildings. In *Vers une architecture*, published in 1923, Le Corbusier wrote that those moving giants were also concrete evidence of advancing progress and industrial products in which one should discern – not only beauty – the harbingers of new architectures, built on alternative living options that responded to different regulating lines, different purposes, different measurements, different furnishings, different lifestyles, different aesthetics, different residents. In a time shift, now we see a reversal, in this interplay of perspectives. For many reasons, it is yachting that flirts with interior design and home implements. Such concepts as ergonomics, function and performance now sit next to new paradigms that belong more specifically to residential

Sherazade

Das hier eigens für die Yacht SD
112 zugeschnittene Sofa.
The custom-made sofa for the
yacht SD 112.

das Design von Möbeln und Haushaltsgegenständen betrachtet. Zu Konzepten wie Ergonomie, Funktionalität und Leistung sind neue Paradigmen hinzugekommen, die eher für den Wohnbereich typisch sind und sich auf ein visuelles, taktiles und geistiges Wohlbefinden beziehen. Wie Luca Zaniboni in *Interior Design Multitasking. Incroci tra nautica e architettura* sagt, „hat man versucht, die Dichotomie zwischen technologischen Hüllen und Innenräumen zu überwinden, die in den Stilen der Vergangenheit verankert waren und einen „nautischen Geschmack“ erzeugten, der durch abgeschottete Verteilungslayouts und die Verwendung von sehr „überladenen“ Materialien gekennzeichnet war, die in der kollektiven Vorstellung unmittelbar mit der Schifffahrt in Verbindung gebracht werden.“ Bei der Inneneinrichtung wurde nach Möbeln gesucht, die funktional sind, aber auch flexiblere Layouts konfigurieren und optimieren können. Gleichzeitig sollten sie dem Wunsch nach Weichheit, Komfort und zeitgemäßer Ästhetik entsprechen, der von den Wohnungen auf die Boote übergegangen war. Auch Edra beteiligte sich an dieser „Einschleppung“ von Wohnungseinrichtungen in die Bootsindustrie. Dank der Eigenschaften ihrer Produkte und der Möglichkeit, die

Objekte mit wenigen und schnellen Maßnahmen für den Gebrauch in beweglichen Räumen anzupassen, konnte sie auf diese neuen Bedürfnisse reagieren und kooperierte bald mit Perini, Wally, Maiora, Ferretti, Riva, Amtec und Cantieri Sanlorenzo. Bei dieser Gelegenheit wollen wir Cantieri Sanlorenzo vorstellen, ein italienisches Unternehmen mit internationaler Präsenz, das längst einen neuen Weg in der Innenarchitektur eingeschlagen hat. Cantieri Sanlorenzo entwirft und baut seit 1958 Yachten, die den Anforderungen der Zeit und des Meeres gerecht werden. Für die Inneneinrichtung einiger seiner schwimmenden Juwelen wurde Edra gewählt. Und auch für das Hauptquartier in La Spezia mit dem Sofa *On The Rocks*. In den Büros von Ameglia traf *Edra Magazine* Sergio Buttiglieri, seit 2006 Style Director der Cantieri Sanlorenzo und ein starker Befürworter dieses Richtungswechsels in der Welt des Yacht-Innendesigns. Buttiglieri kämpft schon lange gegen die Unbeweglichkeit des Mythos der Yacht als unantastbare Legende. In diesem Kampf hatte er einen aufgeschlossenen Unternehmer an seiner Seite, Massimo Perotti.



Yacht SD 112

buildings, that concern a certain type of 360-degree visual, tactile and mental wellbeing. As Luca Zaniboni in *Interior Design Multitasking states. Crossroads between boating and architecture* states “Attempts have been made at overcoming the dichotomy between high-tech shells and interiors that cling to the stylistic devices of the past, which exuded a ‘nautical vibe’ with compartmentalised layouts and quite ‘heavy’ materials, which the collective imagination instantly associates with sailing.” Their interiors started to look to functional furnishings, of course, on condition they configured and optimised more flexible layouts. And on condition they responded to those needs for softness, comfort and contemporary aesthetics that have moved out of the home and into the boat. Edra has supported the foray

of home décor into boats. Because of the features of its products and the option, with a few quick adjustments, to make its furniture perform even on moving spaces, it responded to such demands and worked for Wally, Perini, Maiora, Ferretti, Riva, Amtec and Cantieri Sanlorenzo.

Here, we are going to speak of Cantieri Sanlorenzo, an Italian company and one of the best in the world, which some time ago set off for a new journey through

interior design. Since 1958, Cantieri Sanlorenzo has been designing and building yachts that withstand the test of time and the test of the sea. It chose Edra to decorate the interiors of some of its floating gems. As well as of those of its headquarters in La Spezia, with *On The Rocks* sofa. In the Ameglia offices, *Edra Magazine* met Sergio Buttiglieri, style director at Cantieri Sanlorenzo since 2006, and one of the men behind such change of route in the world of interior design for yachts. Buttiglieri has fought against the ultra-conservatism of the myth of the yacht as an untouchable legend. In such battle, he had a broadminded businessman, Massimo Perotti, on his side.





Wie hat sich die Vorstellung von Innenräumen in der Welt des Yachtdesigns verändert?

Obwohl sie eine ruhmreiche Geschichte hinter sich hat - siehe Gustavo Pultizers und Gió Pontis unschlagbare Transatlantikliner aus der Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts - hat sich die Schifffahrt in den letzten Jahrzehnten in bestimmten Vorstellungen festgefahren. Ursache dieser Unbeweglichkeit ist, wie Roland Barthes in *Der Mythos heute* erinnert, die Tatsache, dass Yachten immer paradigmatische „Ofenecken“ oder „bezaubernde Höhlen“ sind und die „Befriedigung, in ihnen eingeschlossen zu sein, durch die Bullaugen ausgedrückt wird, eine ausgezeichnete Metapher für die Beobachtung einer äußeren Unendlichkeit par excellence, wie es das Meer und der Himmel sind, durch ein gepanzertes Auge.“ Diese kristallisierte Welt war geprägt von Innenräumen im George Nelson-Stil und von Layouts, die nicht im Einklang



Yacht SL 118

How is the idea of interiors changing in the world of design for yachts?

Despite its illustrious background – take for instance the unsurpassable liners of the mid-20th century decorated by Gustavo Pulitzer and Gió Ponti – in the last few decades yachting was getting stuck into some imageries. Such ultra-conservatism, as Roland Barthes points out in *Mythologies*, was built on the fact that yachts are always paradigmatic ‘homes’, ‘adorable caves’ and “the satisfaction of being enclosed there is conveyed by the porthole, an excellent metaphor of the observation of the quintessential outdoor infinity that are the sea and the sky through an armoured eye”. This crystallised world had got struck at the George Nelson style of interiors and at layouts that did not interact with the current way of living on a yacht, which is much more informal and more adaptable

**Sherazade**

Das hier eigens für die
Yacht SL 118 zugeschnittene Sofa.
The custom-made sofa for the yacht
SL 118.

mit der gegenwärtigen Lebensweise auf einer Yacht standen, die viel informeller und flexibler auf die Bedürfnisse ihres internationalen Publikums zugeschnitten ist. Um diese Starre zu revolutionieren, beschloss ich, Namen des italienischen und internationalen Designs miteinzubeziehen, die zwar der nautischen Welt fremd, aber in der Welt der Architektur bekannt und geschätzt sind und bei denen keine Werft jemals daran gedacht hatte, von ihnen die Innenausstattung der Yachten entwerfen zu lassen. Das Ergebnis waren erweiterte und neu verteilte Räume, unerwartete Freiräume, intelligente Neuinterpretationen traditioneller Materialien, eine Mischung aus zeitgenössischen Einrichtungsgegenständen mit raffinierten Vintage-Objekten, die Einfügung von Kunstwerken, auch ortsspezifischen, und insgesamt eine sehr zeitgenössische und funktionale Atmosphäre. Sanlorenzo ist es gelungen, in dieses festgefahrene Bild nicht homologierte, verblüffende Elemente einzuführen, die die Wahrnehmung der Grenzen umkippen, die man immer an Bord dieser selbstfahrenden Juwelen hat, die letztlich dazu bestimmt sind, völlig entspannt über das wunderbare Meer zu gleiten.

to the needs of an international clientele. To revolutionise such fixedness, I thought of summoning some names of Italian and international design that do not belong to the world of yachting but are known and respected in the world of architecture and that no shipyard had ever thought of calling in to design the interiors of a yacht. The result was: dilated spaces laid out in unexpected ways, unusual open spaces, smart updates on traditional materials, contemporary furniture mixed with fine vintage pieces, some works of art, including site-specific ones, thrown in, and a definitely contemporary and functional vibe. In this crystallised imagery, Sanlorenzo managed to bring in unconventional languages that amaze and disrupt the perception of the limits that one always has when on one of these self-propelled gems, made to sail the wonderful sea in total relax.

So, how has the relationship between interior design and yachting changed, then?

My job at Sanlorenzo is to create 'tailor-made dresses' for our ship-owners, who chose us because of our attention



Scrigno

das mit Spiegelsplittern verkleidete Kastenmöbel aus Holz in der Eignerkabine der Yacht SD126.
The custom made container with pull-down TV, made of wood and covered with mirror chips, in the owner's cabin of the Yacht SD126.

Wie hat sich also die Beziehung zwischen Möblierung und Schifffahrt verändert?

Meine Aufgabe bei Sanlorenzo ist es, einen „Maßanzug“ für die Eigner herzustellen, die sich wegen unserer Aufmerksamkeit für die formale Qualität der zeitlosen Linien für uns entscheiden, die versuchen, nicht zu viele Stile zu vermischen, wie wir es leider oft in dieser Welt sehen. Auf unserer Werft entdecken die Eigner den Geschmack der großen italienischen Schifffahrtstradition wieder. Ausgehend von einer Kultur, die in kurzlebigen und widersprüchlichen Strömungen verloren zu gehen drohte, konnten wir die verschiedenen Stile nutzen, um diese unbestrittene Qualität wieder in die zeitgenössische Schifffahrt zurückzubringen. Meine Innenarchitektur basiert immer auf dem Dialog mit dem Eigner, dem man sich niemals widersetzen sollte, mit dem man durch Vergleich und Ideenaustausch das beste Ergebnis erzielt.

Im Laufe der Jahre hat Sanlorenzo einen kohärenten Weg mit strategischen Entscheidungen in der Welt des Designs und der Kunst eingeschlagen. Dabei testen wir nicht nur die Ergonomie der Möbel, sondern erklären unseren Eignern den Entwurf und stellen ihn in einen Kontext mit Bezug auf die Designer und die Produktionszeit. Darüber hinaus streben wir die Harmonie an, die in jeder Form des kulturellen und natürlichen Ausdrucks unseres Territoriums zu finden ist. Das hat mich dazu gebracht, Sanlorenzo immer mehr mit Design und Kunst zu kontaminieren, ohne jemals der Geschichte unserer Marke untreu zu werden. Innovationen basierend auf ihrer spezifischen Tradition in der Schifffahrt.

to the formal quality of timeless lines, that try not to mix too many styles together as, sadly, it often happens in this world. In our shipyard, ship-owners find the taste of the great Italian sailing tradition again.

Starting from a culture that was getting lost in fickle and contradictory rivulets, we managed to capitalise on all styles and bring that undisputed quality back into contemporary yachting.

My interior design projects are always based on a dialogue with the ship-owners, you should never contradict them but bring the best result home by exchanging opinions and ideas.

Over the years, Sanlorenzo has gone through a consistent journey, making strategic choices in the world of art and design. As well as testing the ergonomics of the furnishings, we explain design to our ship-owners, and contextualise it with reference to their authors and age.

In addition, we rely on the harmony that imbues any cultural and natural expression of this region. This led me to increase the mix of design and even art at Sanlorenzo, without ever betraying the heritage of our brand. Breakthroughs based on its specific maritime tradition.

Welches Konzepte und Schlüsselwörter sind es, an denen sich heute das Design von Booten und Yachten orientiert?

Ich möchte einige der vier Sanlorenzo-Projekte erwähnen, die von der Adi - Associazione per il Disegno Industriale - für den Design-Preis Compasso D'Oro 2020 ausgewählt wurden. Das erste ist die 29-Meter-Yacht SX 88 von Piero Lissoni. Er schlug einen offenen Raum vor, der die Besonderheit dieses Bootes mit großen Fenstern und großen Außenräumen unterstreicht. Die 42-Meter-Superyacht Explorer von Antonio Citterio und Patricia Viel, bei der wir die Innen- und Außenräume gestaltet haben, und die SL 102 A von Bernardo Zuccon, eine 34-Meter-Yacht, die erste asymmetrische Yacht in der Geschichte der Schifffahrt, die ein großer Erfolg war und die Sanlorenzo-Gleitbootlinie revolutionierte. Meiner Ansicht nach ist es eine Art Hommage an den Gedanken des berühmten Architekturhistorikers Bruno Zevi, der in seinem Buch *Die moderne Sprache der Architektur* auch und vor allem die Asymmetrie als wichtiges Unterscheidungsmerkmal unter den Invarianten der zeitgenössischen Architektur nannte. Schließlich wurde unsere Installation *Das Meer in Mailand* von 2017 ausgewählt, die in Zusammenarbeit mit Studio Neo für die Mailänder Triennale während der Woche der Mailänder Möbelmesse realisiert wurde. Eine erneute Bestätigung unserer organischen Beziehung zum zeitgenössischen Design.

What are the concepts and keywords that drive the design of boats and yachts nowadays?

I will mention some of the four designs by Sanlorenzo that have been shortlisted by ADI – the Italian Industrial Design Association – to compete for the Compasso D'Oro award 2020. The first one is the SX 88, a 29-metre yacht by Piero Lissoni. It provides an unusual open space that emphasises the specificity of this yacht, with its large windows and vast outdoor areas. The Explorer, a 42-metre super-yacht by Antonio Citterio and Patricia Veel, where we worked at the interiors and outdoor areas, and the 34-metre SL 102° by Bernardo Zuccon, the first asymmetrical yacht in the history of sailing, which has been a huge success, revolutionising the style of Sanlorenzo planing hulls.

In my opinion, it is a sort of tribute to the philosophy of Bruno Zevi, the famous architectural historian, who, in his legendary book *Il linguaggio moderno dell'architettura*, included asymmetry, and particularly asymmetry, in the list of invariants of contemporary architecture, as one of its main distinctive features. Finally, one of our installations *Il mare a Milano* of 2017 was selected, created in collaboration with Studio Neo for the Triennale in Milan, during the week of the Salone del Mobile. A reconfirmation of our organic relationship with contemporary design.

Sergio Buttiglieri

Auf dem On the Rocks, in Büros von Cantieri Sanlorenzo.

In the offices of Cantieri Sanlorenzo sitting on the On the Rocks.



Bei diesen Projekten erkennt man eine ständige Suche nach Innovation, den Wunsch, neue Ziele in Bezug auf das Experimentieren zu erreichen. Ein Wert, mit dem sich Edra identifiziert.

Wir wählen die besten italienischen Marken und Einrichtungsgegenstände aus, darunter auch die Produkte von Edra, die wir erfolgreich mehreren Eignern vorgeschlagen haben. Auch ihnen ist es zu verdanken, dass wir der Geschichte der nationalen Schifffahrt neues Leben eingehaucht haben. So haben wir zum Beispiel die Sofas *Sherazade* wegen ihrer Bequemlichkeit und ihrer Vielseitigkeit verwendet. Plattformen, die in unseren Wohnzimmern eine informelle Atmosphäre schaffen und die dem Wunsch nach flexibler Nutzung, die unsere internationalen Eigner immer mehr fordern, perfekt entsprechen. Bei SD 112 wählte ein mexikanischer Eigner, ein berühmter Architekt, der sich in die Marke Edra verliebt hatte, *Sherazade*, um den Wohnbereich umzugestalten. Dank der verstellbaren Rückenlehnen des Sofas kann das Wohnzimmer in ein funktionelles Esszimmer verwandelt und wenn nötig, der abnehmbare Tisch in die Mitte gestellt werden. Eine weitere erfreuliche Erfahrung mit *Sherazade* möblierten Salons wurde mit der SL 118 gemacht, die einem Eigner aus München gehört, einem bedeutenden Immobilienentwickler und Designliebhaber. Mit einer klareren Anordnung wählte er diese Sitzgelegenheit für seinen Wohnbereich am Bug, mit einem angrenzenden Heimkinobereich und einem Essbereich zum Heck hin. Für einen spanischen, ebenfalls im Baugewerbe und in der Gastronomie tätigen Eigner, wählten wir die Möbel *Scigno* aus, sowohl für den Essbereich, der mit Londas Kunstwerk in Dialog steht, als auch für die Eignerkabine. Edra hat dieses Möbel dank eines Hebe- und Senksystems zu einem TV-Schrank umfunktioniert und ihn zum Protagonisten dieser malerischen Eignersuite gemacht. Die Vielseitigkeit der italienischen Unternehmen ist beispielhaft für ihre Fähigkeit, auf die Bedürfnisse der Schifffahrt einzugehen und in kurzer Zeit spezielle, auf unsere Anforderungen zugeschnittene Produkte herzustellen.

Was können Sie uns über die Beziehungen zur Kunst, zu den Handwerkern und zum Territorium sagen, die so wichtig und tief in Ihrer Geschichte verwurzelt erscheinen?

Die Schifffahrt musste mit scheinbar sehr unterschiedlichen Welten Beziehungen eingehen, die ihr mit ihren Beiträgen eine höhere Würde und Qualität verliehen haben. Diese Qualität erfordert eine exzellente Verarbeitung, die, wie Enzo

A relentless pursuit of innovation, a will to achieve new targets in terms of experimentation can be felt in such projects. A value that Edra identifies with.

We choose the best designers, the best brands, and Italian furniture, including the pieces by Edra that we have successfully suggested to quite a few ship-owners. They helped us inject new life into the history of national yachting. In particular, we used *Sherazade* sofas for their comfort and versatility. Platforms that recreate an informal vibe in our living spaces and that perfectly fulfil the wish for versatility that our international ship-owners are increasingly demanding. For the SD 112, the Mexican owner, a famous architect who loved Edra, chose *Sherazade* to transform its living quarters. Using the adjustable backrests of the sofa, the lounge can turn into a functional dining room, with the folding table in the middle if needed.

Another successful experience of a lounge furnished with *Sherazade* is that of the SL 118, owned by a big property developer from Munich with a passion for design. In a more structured layout, he chose these seats for his fore living area, adjoining a home cinema area, and a dining area at the stern. For a Spanish owner, instead, who also worked in property development and restaurants, we selected *Scigno* sideboards for both the dining area, which dialogues with londa's artwork, and the ship-owner's cabin.

Edra customised the sideboard, making it work as a TV stand through a height-adjustable system and making it steal the show in that spectacular master suite. The versatility of Italian companies is impeccable in the way they know how to interact with the requirements of the yachting world, as they produced special pieces that suited our needs in no time.

What can you tell us about the relations with art, the workers and the local community that sound so important and deeply-rooted in your history?

The yachting world needed to connect with seemingly very different worlds, which, with their contribution, made it gain dignity and quality.

Such quality needs the very best manufacturing processes, which, as Enzo Mari said at a conference organised by Sanlorenzo in Lerici, in 2006, is not a random fruit of a place, it is the stratification of the local history that makes it unique. And, as for stratifications in the sailing world, Liguria, along with Tuscany, is second to none.



Ella
an Bord einer Yacht SD 112.
on the yacht SD 112.

Mari auf einer von Sanlorenzo 2006 in Lerici organisierten Konferenz sagte, nicht das zufällige Ergebnis eines Ortes ist, sondern die Schichtung der Geschichte des Territoriums, die es einzigartig macht. Und in dieser Beziehung ist Ligurien zusammen mit der Toskana sicherlich unübertroffen.

Zu dieser Konferenz lud ich auch Stefano Boeri ein, den damaligen Direktor von *Domus*, der uns erzählte, wie das Mittelmeer schon immer von kodifizierten Routen durchquert wurde, eine Art festes Meer mit den unterschiedlichsten Zugangscodes, von der Freizeit über den Handel bis hin zur Migration. Und die Geschichte der Schifffahrt ist unweigerlich in diese Zugangscodes eingebettet. Für unsere Bootseigner, auch außerhalb Europas, ist das Mittelmeer das ideale Meer. Es ist eine Kreuzung alter Zivilisationen und bietet unzählige Ziele.

Die Kultur des Mittelmeers ist unschlagbar für diejenigen, die es lieben, aufs Meer zu fahren und sich von seiner unendlichen Schönheit wiegen zu lassen.

I also invited Stefano Boeri, then the director of *Domus*, to that conference, and he told us how the Mediterranean Sea has always been run through by encoded routes, a sort of solid sea with all its codes, from the code of loisirs to the commercial one, to that of migration.

And the history of sailing inevitably fitted in with such passwords.

For our ship-owners, including the non-European ones, the Mediterranean is the ideal sea. It is a crossroads of extremely old civilisations and encompasses a multitude of destinations.

The Mediterranean culture is peerless for those who love to sail and be rocked by its boundless beauty.

LANDSCHAFT &
ARCHITEKTUR

LANDSCAPE &
ARCHITECTURE

WORDS Laura Arrighi



ALBIERA ANTINORI UND MARCO CASAMONTI
IM GESPRÄCH ÜBER DAS PROJEKT DER
KELLEREI ANTINORI IM CHIANTI CLASSICO.

ALBIERA ANTINORI AND MARCO CASAMONTI
TALK ABOUT THE PROJECT OF THE CANTINA
ANTINORI IN CHIANTI CLASSICO.

“Die Kellerei ist ein innovatives Werk, das die komplexe und tiefgreifende Beziehung zwischen Kunstfertigkeit und Natur untersucht.”

“The winery is an innovative building that explores the far-ranging, deep relationship between artifice and nature.”

Wenn es um Wein geht, ist sofort klar, dass es sich um eine enge Beziehung zwischen Mensch und Natur handelt. Auch wenn das schon immer so war, haben sich die Muster im Laufe der Zeit doch geändert. In der Vergangenheit spielten Architektur und Design eine weniger wichtige Rolle als heute. Die Metamorphose der Erde vom produktiven zum kulturellen Element ist noch recht jung. Dies hat die Weinproduktion zu einem sinnlichen Erlebnis gemacht, das ganzheitlich erlebt werden kann, und deshalb spielt Design heute eine grundlegende Rolle bei der Begrüßung von Gästen und bei der Führung eines geschichtsträchtigen Unternehmens.

Die Marchesi Antinori, eine toskanische Familie, die sich seit 1385 der Weinproduktion widmet, hat dies mit einer weitsichtigen Vision verstanden und mit Hilfe der Sensibilität des Architekten Marco Casamonti vom Studio Archea 2012 eine der aufregendsten italienischen Architekturen der letzten Jahre hervorgebracht. Eingebettet in die Chianti-Hügel ist die Kellerei Antinori im Gebiet des Chianti Classico ein innovatives Werk, das die komplexe und tiefgreifende Beziehung zwischen Kunstfertigkeit und Natur untersucht und ihre perfekte Symbiose darstellt. Das Gut verbirgt seine Produktionsanlage gut getarnt im Inneren, unter dem Dach, das einen neuen Weinberg bildet, der durch zwei horizontale Einschnitte gekennzeichnet ist, die den Eintritt von Licht und die Gestaltung der Landschaft ermöglichen. In der diffusen Dunkelheit und der rhythmischen Abfolge der Terrakotta-Gewölbe nimmt das geschützte Herz des Kellers die sakrale Dimension eines Raumes ein, der die optimalen thermo-hygrometrischen Bedingungen für den langsamen Ausbau des Weins in den Barriques bietet. Die „Kathedrale“ soll Besucher willkommen heißen und die Produktion in all ihren Phasen, die Geschichte der Familie Antinori, die Kunst und die Wein- und Esskultur der Region zeigen. In diesem Bereich spielen die Edra-Möbel im ständigen Rollentausch zwischen Design und Geschichte eine grundlegende Rolle.

Edra Magazine traf Albiera Antinori, die mit ihren Schwestern das Familienunternehmen führt, und den Architekten Marco Casamonti.

Speaking of wine, the relationship between man and nature looks very close indeed. Even if it has always been like that, the paradigms have changed. In the past, architecture and design played a lesser role than they do today.

The transformation of the land from a productive factor to a cultural factor is fairly recent. This has turned winemaking into a 360-degree experience for all the senses. So it happens that nowadays design plays a key role in welcoming the guests and in telling a treasurable story.

In a farsighted move, this struck a chord with the Antinori family, the Tuscan marquises who have been working in winemaking since the 15th century and who, in 2012, inspired by the acumen of an architect, Marco Casamonti, Studio Archea, created one of the most exciting Italian architectures of the last few years. Surrounded by the Chianti hills, the Antinori nel Chianti Classico winery is an innovative building that explores the far-ranging, deep relationship between artifice and nature as the embodiment of a perfect symbiosis between the two.

It is camouflaged, with the winemaking operations hidden in its bowels, by the roof that defines a new plane of wine-grown countryside, drawn along the contour lines by two horizontal cuts that let the light in and frame the landscape.

In the soft dimness and the cadenced sequence of the terracotta vaults, the sheltered heart of the cellar, it grasps the sacred dimension of a space that provides optimum thermal-hygrometric conditions for the slow aging of the wine in its barriques. This ‘cathedral’ has been designed to welcome the visitors in and show all the stages in the winemaking process, the history of the Antinori family, the local art and the local food and wine culture.

Along the way Edra interior decoration plays a key role in a relentless role swap between design and storytelling.

Edra Magazine met Albiera Antinori, who runs the company with her sisters, and architect Marco Casamonti.



Flap
aus weißem Leder und
in white leather and
Tatlin
aus rotem Samt neben der
Cortenstahlterrace der Kellerei.
in red velvet portrayed near the
iconic corten steel
staircase of the winery.

Albiera Antinori. Seit der Gründung der Kellerei sind sechshundert Jahre vergangen, folgten sechsundzwanzig Generationen aufeinander. Die Bindung an das Territorium spielt in Ihrer Geschichte eine grundlegende Rolle. Das wird durch diese Architektur und auch durch Ihre Initiativen zur Förderung der Kunst deutlich.

Es ist klar, dass ein Familienunternehmen, das eine lange und tief verwurzelte Geschichte auf dem Territorium hat, zu seinen wesentlichen Werten die Verbundenheit mit dem Land zählt. Bei der Weinproduktion ist dieser Wert sogar noch höher. Wein ist nichts anderes als ein Produkt des Bodens und des Klimas, das der Mensch zwar bearbeitet, das aber in der Natur hervorgebracht wird und wächst. Wir stecken unseren Verstand hinein, sind Motor und Energie, aber eigentlich ist es nur ein Nehmen dessen, was die Erde und das Klima geben, damit es weiter verarbeitet wird, auch aus intellektueller Sicht. Unsere Aufgabe ist es, die Früchte dieser Arbeit auf der ganzen Welt bekannt zu machen und die Aktivität wirtschaftlich nachhaltig zu gestalten, um dem Territorium dann wieder das zuführen zu können, was es benötigt. Auch das ist für uns eine Deklination des Konzepts der Nachhaltigkeit: die Wiederherstellung des Gleichgewichts in Bezug auf die Arbeit, die der Mensch auf dem Territorium leistet, indem wir das, was wir wegnehmen, ihm auf andere Weise wieder zuführen. So endet der Kreislauf. Der Weinkeller ist eine Hommage an dieses Land. Wir haben versucht, ein für die Verarbeitung seiner Früchte funktionelles und schönes Gebäude zu errichten, das die Epoche kennzeichnet, in der es entstanden ist, und für so viele Generationen wie möglich andauert. Gleichzeitig wollten wir dem Land huldigen, das uns erlaubt, das zu erreichen, was wir tun, indem wir eine Architektur bauen, die es nicht verletzt. Dieser unser Wille ist vom Architekten Marco Casamonti meisterhaft interpretiert worden.

Albiera Antinori. Six hundred years have passed since the winery was founded, and it has been in the family for twenty-six generations.

A sense of devotion to this place plays a key role in your history. It has been proven as much by this architecture as by your initiatives to promote art.

Of course, a family company that has a long history and is rooted in the territory has devotion to the land as one of its fundamental values. If you make wine, this value is even stronger. Wine is but a product of the soil and climate, with which man tends to work but that basically is born of and grown by nature.

We have put in our talent, we have been the driver and the energy, but it's a matter of picking what the soil and the climate give, to make it fruitful, not least intellectually. Our job is making the fruit of such labour known all over the world and making the business financially viable, so that we can give back to the local community all it needs. For us, this is a nuance of the concept of sustainability: redressing the balance for what man does on the land by giving back, in some other way, what we take. This is how we come full circle.

The winery is a tribute to this land.

We tried to make a building that could be instrumental to the processing of the fruit, that would be beautiful to look at, and that left its mark on the age it was born in, by lasting through as many generations as possible. At the same time, we wanted to pay a tribute to the land that lets us do what we do by building an architecture that wouldn't ravage it. Our wish has been cleverly rendered by Marco Casamonti, the architect.

“Die Wiederherstellung des Gleichgewichts in Bezug auf die Arbeit, die der Mensch auf dem Territorium leistet, indem wir das, was wir wegnehmen, ihm auf andere Weise wieder zuführen.”

“Redressing the balance for what man does on the land by giving back, in some other way, what we take.”



Marco Casamonti. In Italien galt eine solche Architektur, vor zwanzig Jahren zumindest, als Avantgarde.

Dies ist eines der ersten italienischen Gebäude, das vollständig in der Erde liegt, keinen Boden verbraucht und viele heutige Umweltprobleme vorwegnimmt. Es ist eines der ersten großen Industriegebäude in unserem Land, das zeigt, wie man mit Rücksicht auf die Landschaft bauen kann, ohne sie zu ruinieren, sondern sie im Gegenteil zu verbessern. Es waren bereits Forschungen zur Kontamination Natur-Gebäude durchgeführt worden, man denke nur an die Experimente von Emilio Ambasz, wir aber haben versucht, diese Beziehung bis an die Grenze zu bringen. Die Beziehung zur Natur ist so integriert und stark, dass das Gebäude wie eine Pflanze wirkt, die Wurzeln schlägt, und dadurch die landwirtschaftliche Tätigkeit mit der Landschaft verbindet. Heute haben wir verstanden, dass der Mensch so sehr wie möglich inmitten der Natur leben muss.

Wenn man die Kellerei besucht, ist der Wein der rote Faden für eine sinnliche Erfahrung, bei der Architektur, Design und Einrichtung eine grundlegende Rolle spielen. Die Idee, einen Produktionsbetrieb in einen Ort zum Leben zu verwandeln, ist in der italienischen Geschichte recht neu.

Marco Casamonti : Bis vor einigen Jahren spielten traditionelle Weingüter in Europa ihre Rolle. In den Vereinigten Staaten hingegen, wo es keine große Weinbautradition gibt, insbesondere im Napa Valley, hat man begonnen, ein starkes Image aufzubauen, und zwar durch Architekturen, die von großen Architekten unterzeichnet

Marco Casamonti, such an architecture would have been considered avant-garde in Italy, at least about twenty years ago.

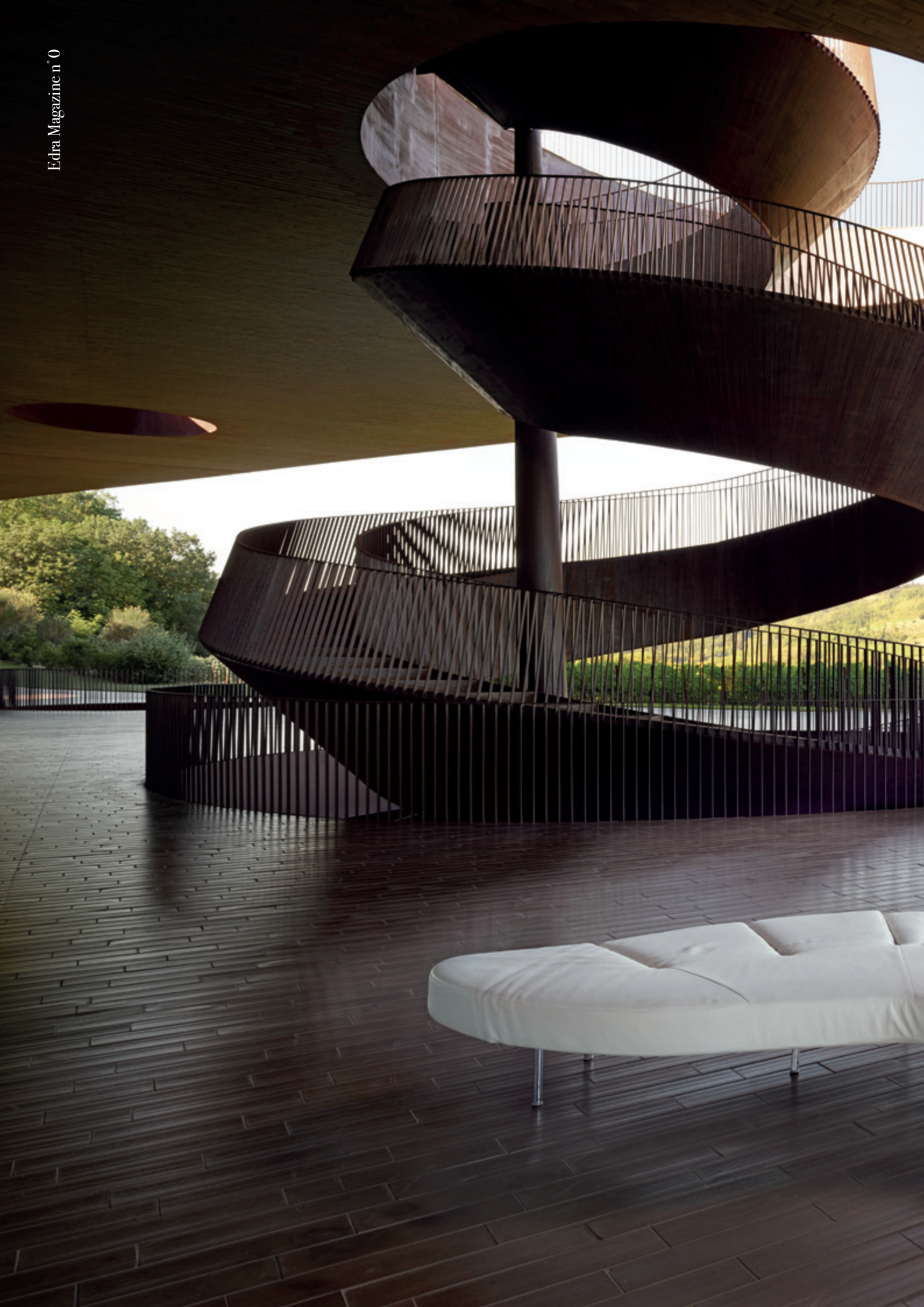
This is one of Italy's first totally-underground buildings, it does not stand on any land and heralded all of today's environmental issues. It is one of the first great industrial buildings of our country, which shows how you can build something that respects the landscape, without damaging it but actually adding value to it. Such combination between building and nature had already been researched, just think for instance of Emilio Ambasz' experiments, but we tried to bring such relationship to its extreme. The relationship with nature is so deeply ingrained and powerful that it's as if the building took root and behaved like a plant, thus connecting the cultivation with the landscape. Now, we have understood that man needs to live as close to nature as possible.

When one visits your winery, wine is the leitmotif in the development of an experience for all the senses, in which architecture, design and interior decoration play a key role. The idea of turning a business into a place to live in is quite recent in the history of Italy.

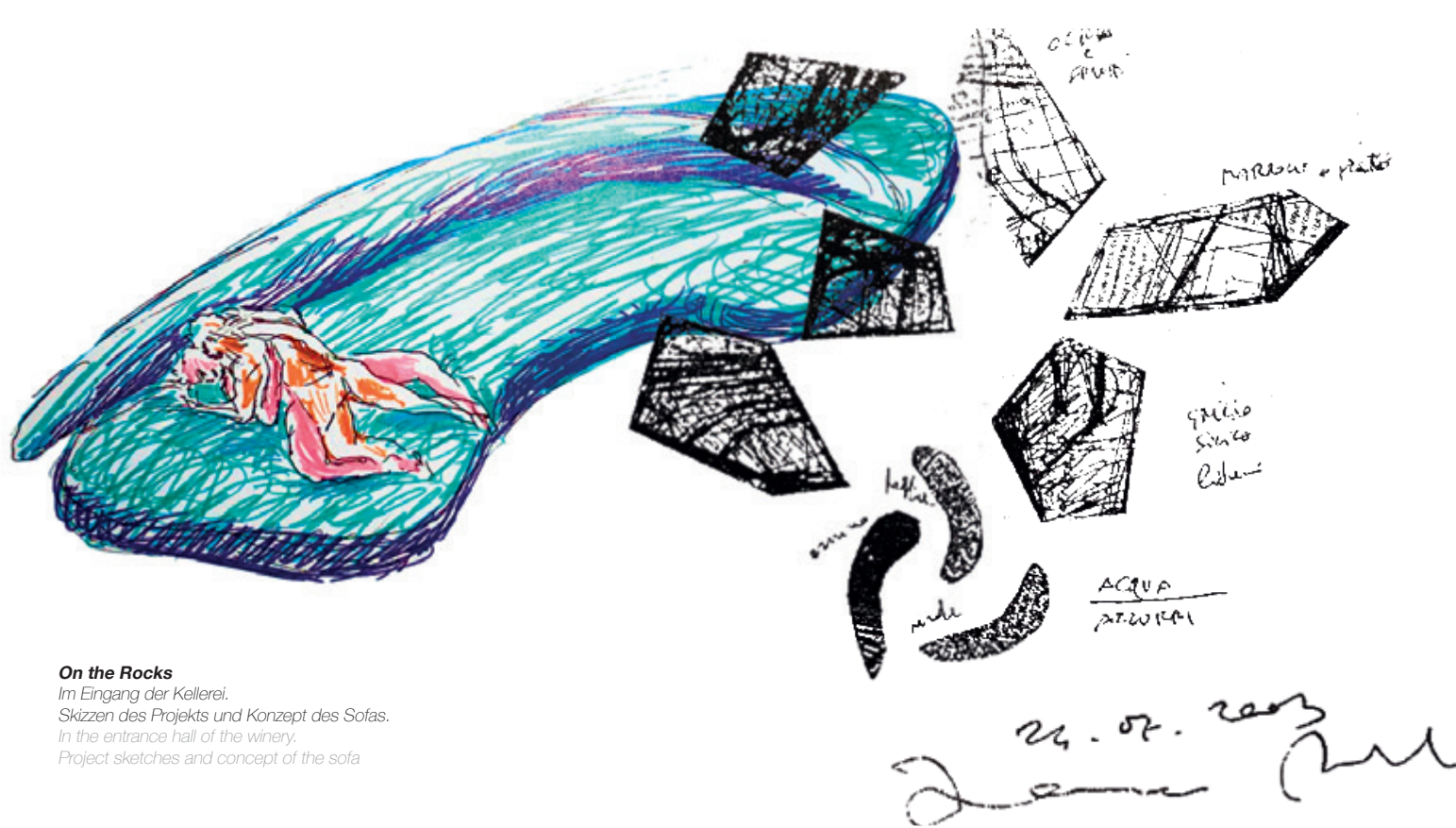
Marco Casamonti: Up to a few years ago, traditional wineries played their role in Europe. In the United States, instead, that have no great vine-growing or winemaking tradition, they started to build a strong image, especially in the Napa Valley, by having

Chiara

*Die Sessel laden im Multimediaraum des Weinguts zum Verweilen ein.
The armchairs furnish the multimedia room of the winery.*







On the Rocks
 Im Eingang der Kellerei.
 Skizzen des Projekts und Konzept des Sofas.
 In the entrance hall of the winery.
 Project sketches and concept of the sofa



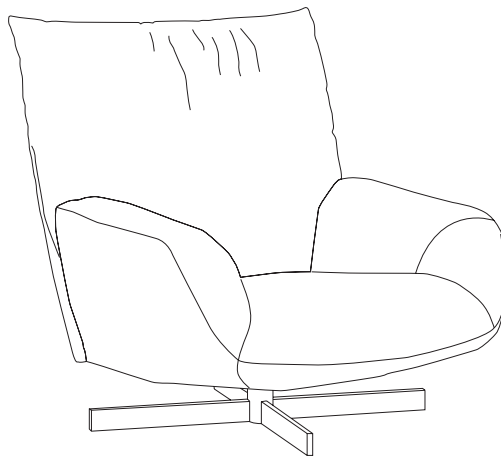
wurden. Um den Mangel an Geschichte auszugleichen, wurde eine zeitgemäße Vision der Kellerei geschaffen, die gleichzeitig jenen Werten und Bedeutungen entsprach, die die europäischen Weingüter kennzeichneten. Unser Ziel war es, die Weintradition mit einer Produktion zu verknüpfen, die sich von jeder anderen industriellen Produktion unterscheidet, die aber das Thema des Handwerks, des Bodens und vor allem der kreativen und künstlerischen Fähigkeiten einbringt. Die Weinproduktion erfordert einen künstlerischen und kreativen Ansatz. Zum Zeitpunkt unseres Projekts hatte es in Europa einige solche Fälle gegeben. Ich hatte ein Buch über architektonisch wertvolle Weinkeller geschrieben: *Cantine. Architetture 1990-2005 (Weinkeller. Architekturen 1990-2005)*, in dem ich viele Beispiele für Qualitätsbauten gesammelt hatte. In Italien gehörten die Antinori zu den ersten, die verstanden, dass ein neu gestalteter Weinkeller ein Ort der Produktion sein muss, aber entsprechend unserer Kultur auch von großer Heiligkeit, und voller Respekt vor der Weinproduktion und der Natur.

their architectures designed by great architects. To make up for the lack of a history, they worked on a contemporary view of the winery that could also be laden with those values and meanings that European wineries were known for. The aim is to connect the vine-growing and winemaking tradition with a business that is different from any other industrial business but that brings in the themes of craftsmanship, the land and, above all, creative and artistic skills. Winemaking needs a somewhat artistic and creative approach. When we came up with our project there had been a few cases in Europe. I had written a book about designer wineries: *Cantine. Architetture 1990-2005*, where I had described many examples of quality buildings. In Italy, the Antinori family has been one of the first to understand that a new-generation winery must not just be a place where wine is made, it must also be a deeply sacred place, according to our culture, and a place that is respectful of nature and of the vine-growing and winemaking tradition.

Albiera Antinori: Italien war in seiner Herangehensweise an die Weinvermarktung, die sich nicht von der engen Präsentation von Lebensmitteln gelöst hatte, etwas ins Hintertreffen geraten. Mit einer so gegenwärtigen und tief verwurzelten Tradition war unser Land etwas langsamer bei der Innovation, zumindest was die Kommunikation betrifft. Es gibt auch einen praktischen Grund, der den Bau modernerer Gebäude verlangsamt: Unsere Gesetzgebung und Bürokratie wirken abschreckend, wenn man ein „anderes“ als das typische Projekt verwirklichen will. Es braucht mehr Zeit, viel Entschlossenheit und eine gute wirtschaftliche Solidität. Sprünge in die Zukunft können von Unternehmen gemacht werden, die finanziell in der Lage sind, sie zu tragen, und die sich gleichzeitig ihrer Tradition bewusst sind. Ich meine das im positiven Sinne, nicht als Ballast, als Anker, der einen in der Vergangenheit festhält, sondern als Trampolin, das einen weiten Blick in die Zukunft erlaubt. Diese Werte waren es, die uns ermöglichten, unseren neuen Weg einzuschlagen. In Anlehnung an andere Beispiele in der Welt, die ihren Wein in einer direkteren und sorgfältigeren Kommunikation vermarktet hatten, aber gleichzeitig unsere solide Geschichte mit uns führend, begannen wir, unser Augenmerk auf den Verbraucher und nicht nur auf das Produkt zu richten. Wir überlegten, welche Menschen wir erreichen wollten, und begannen an einem Kontext und einer Geschichte zu arbeiten, die von Schönheit, Design, Architektur und Essen, Land, handwerklichen Fähigkeiten und Intellekt sprachen und daraus gemacht waren. Und so war der erste Schritt getan.

Marco Casamonti: Ihre Architekturen sind bis ins kleinste Detail durchdacht. Wie sehen Sie die Beziehung zwischen Architektur und Innenräumen im Allgemeinen und speziell bei diesem Projekt?

Es gibt keinen Unterschied zwischen den verschiedenen Bereichen. Der Fehler liegt in der angelsächsischen Kultur, die den Architekten zu einer Art Experte in verschiedenen Disziplinen macht. Tatsächlich ist Architektur eines der letzten humanistischen Fächer, das die Kenntnis mehrerer Berufe voraussetzt. Die Spezialisierung ist immer höher und man braucht Berater, aber die Gesamtrichtung muss von einer einzigen Vision und einem einzigen Verstand bestimmt werden. Ansonsten haben Sie es mit verschiedenen Projekten zu tun, die unterschiedliche Ziele, unterschiedliche Biographien und unterschiedliche Geschichten haben. Das funktioniert meiner Meinung nach nicht.



Albiera Antinori: Italy was lagging behind in its approach to wine marketing, which was still clinging to the mere offering of food. Because of its ubiquitous and deeply-rooted tradition, our country has been a bit slower in innovating, at least in terms of communication.

There is also a practical reason that slows down the development of more contemporary buildings: our legislation and our bureaucracy act as deterrents if you want to venture into a project that is slightly ‘out of the ordinary’. It takes time, stubbornness and a good bit of financial soundness.

Jumps into the future can only be made by those companies that have the budget to sustain them, while being aware of their tradition. In a positive sense, not as a dead weight, an anchor that keeps you stuck to the past, but rather as a springboard that lets you look deeply ahead.

It is such values that have led us to venture into this new journey. Inspired by other examples around the world, which had communicated their wine in a more straightforward, thorough way, while also carrying our sound heritage along, we started to focus on consumers, not just on the products.

Thinking of the people we had to reach out to, we wanted to work on a context and a heritage that would speak out and be made of beauty, design, architecture and food, of the countryside, manual skills and brainpower.

So, taking that step was easy.

Marco Casamonti: Your architectures are planned down to the smallest detail. What do you think of the relationship between architecture and interiors, both in general and in this specific project?

There’s no distinction between these domains. The mistake lies in the Anglo-Saxon culture that turns the architect into a sort of an expert in many different sciences (lighting designer, interior designer, landscape designer, engineer). In fact, ours is one of the last liberal studies that pursue knowledge in many different areas. The specialisation is getting increasingly higher and consultants are needed, but the overall coordination must be in the hands of one single vision and one single mind. Otherwise, we will be shown different projects, that have different purposes, different biographies, different stories. In my opinion, this doesn’t work.



Chiara
Die Sessel in Harmonie mit der Natur.
The armchair in harmony with nature.

“

SCHLICHTHEIT, ELEGANZ,
ZWECKMÄSSIGKEIT UND
SCHÖNHEIT. ICH DENKE,
DAS SIND WERTE, DIE WIR
MIT EDRA TEILEN. ICH MEINE
SCHLICHTHEIT ALS MERKMAL
JENER PRODUKTE, DIE AUF
PRÄZISE UND WESENTLICHE WEISE
DIE FUNKTIONEN ERFÜLLEN, FÜR
DIE SIE GESCHAFFEN WURDEN.

SIMPLICITY, ELEGANCE,
FUNCTIONALITY AND
BEAUTY, I THINK THESE
ARE VALUES THAT WE SHARE
WITH EDRA. I MEAN SIMPLICITY
AS TYPICAL OF THOSE PRODUCTS
THAT ACCURATELY AND BASICALLY
SERVE THE PURPOSES THEY HAVE
BEEN MADE FOR.

”



Wie passen die Einrichtungsgegenstände von Edra in diese Architektur?

Marco Casamonti: An diesem Projekt haben viele Unternehmen mitgearbeitet. Es ist ein Raum, der Qualitätsprodukte, Qualitätswein und Menschen mit einer qualitativen Lebensvision beherbergen soll. In einem integrativen Ambiente findet alles, was es einladend macht, dank sorgfältiger Details ein Zuhause.

Der Wein ist der höchste Ausdruck der Liebe zum Detail, in jeder Phase der Produktion: vom Weinberg, über die Weinbereitung, den Ausbau in Barriques, die Form der Flasche, die Wahl des Korkens und des Etiketts. All diese Komponenten machen jeden Wein einzigartig. Edra gehört zu den Unternehmen, die dank der Liebe zum Detail und größter Aufmerksamkeit für die Verbindung zwischen den verschiedenen Komponenten hier ihre maximale Beziehung und Verbindung finden.

Albiera Antinori: Das Gebäude weist wesentliche Linien auf, obgleich es von beeindruckender Größe ist und imposante Räume besitzt. Einige Edra-Produkte haben sich auf natürliche Weise in diesen Kontext eingefügt. Essentielle Einrichtungsobjekte ohne Verzierungen, die dank ihrer beachtlichen Dimensionen eine große Persönlichkeit und Präsenz zeigen. Darüber hinaus sind sie funktional, äußerst komfortabel, erfüllen die geforderte Nutzung und passen zur Ästhetik dieses Ortes.

How does Edra interior design fit in this architecture?

Marco Casamonti: A lot of design studios have been involved in this project. It is a space made to accommodate quality products, quality wine, people who have a qualitative view of life. An inclusive place is home to all that makes it welcoming through extremely thorough attention to detail.

Wine is the epitome of attention to detail, at every stage of the process: from blending to processing, from ageing in the barriques to the shape of the bottle, the choice of the cork and the label. All such factors make each wine unique. Edra is one of those companies that here finds its greatest connection and bond at the winery, through attention to detail and extreme care for the combination of all these factors.

Albiera Antinori: The building is minimal in its appearance even if its size and spaces are huge. Some pieces by Edra effortlessly fitted in with the context. Minimal, plain, characterful furnishings of generous proportions that make a statement. Moreover, they are functional, extremely comfortable, they serve the purpose they have been intended for and fit in with the aesthetics of the winery.

Tatlin
und die geometrischen Kurven der
Wendeltreppe.
and the geometrical curves of the winding
staircase.

Was ist Ihre Meinung zu Edra. *What is your opinion of Edra.*

Albiera Antinori: Bei der Planung der Kellerei konnten wir einige unserer zentralen Werte verdeutlichen. Schlichtheit, Eleganz, Zweckmäßigkeit und Schönheit. Ich denke, das sind Werte, die wir mit Edra teilen. Ich meine Schlichtheit als Merkmal jener Produkte, die auf präzise und wesentliche Weise die Funktionen erfüllen, für die sie geschaffen wurden. Eleganz als im Laufe der Jahrhunderte erworbene Eigenschaft, zusammen mit Schönheit und Zweckmäßigkeit, denn etwas kann nicht schön sein, wenn es nicht den Bedürfnissen entspricht, für die es geschaffen wurde, insbesondere wenn wir über Möbel sprechen. Diese Werte sind auch die Essenz der „Toskanität“, die wir teilen und als handwerkliches Können, Kreativität und auch Marktfähigkeit verstehen. Ich denke, dass die Produkte von Edra lokale Handwerkskunst und einheimische Qualität repräsentieren. Eine Repräsentativität, die spezifisch toskanisch, aber auch italienisch ist. Der italienische Geist hat seinen eigenen unverwechselbaren Stil, ob es sich nun um Wein oder Möbel handelt.

Marco Casamonti: Meiner Ansicht nach geht Edra einen präzisen und klaren Weg und wird sicher nicht ins Schleudern geraten. Es ist wie eine Zeitschrift, die eine klare redaktionelle Linie hat. Oder ein Weingut, das über eine genaue Weinproduktions- und Verarbeitungslinie verfügt. Die Produktion ist beständig. In den letzten zwanzig Jahren gab es nur wenige Unternehmen, die nicht vom Wege abgekommen sind, die immer einer Vision gefolgt sind und dies auch weiterhin ohne Kompromisse tun. Das ist ein wichtiger Aspekt: nicht der Mode nachgeben, sondern ein eigenes Ziel verfolgen. Früher oder später wird der Markt diese Beständigkeit zu schätzen wissen. Das Problem ist nicht, auf der Welle zu reiten, sondern sie zu bauen. Und genau das tut Edra, indem sie einen sehr schwierigen und komplexen Weg beschreitet, und der vor allem Zeit braucht. Aber wie Marchese Piero Antinori gern sagt: „Guter Wein braucht Zeit. Man muss auf die Weinlese warten, man muss warten, bis die Trauben in Eichenfässern gereift sind und in der Flasche verfeinert wurden. Man kann ihn erst zwei, drei Jahre nach der Ernte trinken.“ Dies ist vielleicht der interessanteste Aspekt von Edra: Sie nahm sich Zeit, die Dinge zu tun.

Albiera Antinori: In the project of the winery we have been free to explain some of our key values. Simplicity, elegance, function and beauty. I think these are values that we share with Edra. I mean simplicity as typical of those products that accurately and basically serve the purposes they have been made for.

Elegance as a trait that has been acquired over the centuries, along with beauty and function, because nothing can be beautiful if it doesn't meet the needs it has been intended for, especially when we speak of furniture.

Such values are also the very essence of the Tuscan ethos, which we share, in the sense of craftsmanship, creativity and even marketability. I think Edra's job is representative of the local craftsmanship and quality. A representativeness that, in this case, is Tuscan but that is Italian too. The Italian ethos has its own unmistakable style, whether in wine or design.

Marco Casamonti: In my opinion, Edra is moving in a very clear and specific direction. My view is that it is not veering out of it. It's like a magazine, which has a clear publishing policy. Or a winegrower, who has a given winemaking and processing line. There's consistency in their products. In the last twenty years, very few companies have stayed on course, have gone through with their vision and unswervingly keep to it. This is an important feature: not giving in to fashions but pursuing one's own goals. Sooner or later, the market will value such consistency.

The problem is not riding the wave but building it. And that is what Edra is doing by going along a very difficult and complicated road and above all one that one that takes time. But as Marquis Piero Antinori says: "Making good wine takes time. You must wait to harvest the grapes, you must wait to let it age in the oak barrels and mature in the bottle. It can be drunk two, three years after the harvest".

Maybe this is Edra's most important feature: it has taken its time to make things.



*Albiera Antinori et Marco Casamonti
sitzen auf Chiara-Sesseln.
sitting on Chiara armchairs.*

Rose Chair

Die Sessel erinnern an die Weinbautradition, die am Anfang der Rebzeilen die Pflanzung von Rosenstöcken vorsah.

The armchairs recall the vine-growing tradition whereby roses had to be planted at the head of each row.





GASTFREUNDSCHAFT IN LUFTIGER HÖHE

IN CORTINA D'AMPEZZO ERZÄHLT CLAUDIO ALVERÀ, EIGENTÜMER UND KÜCHENCHEF DER DOLOMITI LODGE ALVERÀ, WIE ALPINE TRADITION AUF MODERNE TRIFFT.

WORDS Laura Arighi

HOSPITALITY AT HIGH ALTITUDE

IN CORTINA D'AMPEZZO CLAUDIO ALVERÀ,
PATRON AND CHEF OF THE DOLOMITI LODGE
ALVERÀ, TELLS HOW ALPINE TRADITION
MEETS MODERNITY.

**Pack**

Das Sofa mit dem Bären schmückt die Lobby der Dolomiti Lodge Alverà.
The sofa with the bear furnishes the lounge of the Dolomiti Lodge Alverà

In Cortina d'Ampezzo besuchte *Edra Magazine* Claudio Alverà, Chefkoch und zusammen mit seinen Brüdern Eigentümer der Dolomiti Lodge Alverà. Das Tal, in dem die Lodge auf 1224 m Höhe liegt, ist von Bergen umgeben, die Teil des UNESCO-Weltnaturerbes geworden sind. In ihrer exklusiven Dimension ist die Dolomiti Lodge eine der Einrichtungen, die im Februar 2021 die Alpinen Skiweltmeisterschaften, eine der bedeutendsten Wintersportveranstaltungen, beherbergen wird. Dolomiti Lodge ist der neue Protagonist der Luxushotellerie in Cortina D'Ampezzo. Ein einzigartiges Resort auch wegen seines Restaurants, in dem sich die Wärme der alpinen Tradition mit der Eleganz der Moderne und einem ausgezeichneten Service verbindet. Neben den natürlichen Materialien, Holztäfelungen mit essentiellen Linien und einem raffinierten Innendesign, findet das *Pack* von Edra, das Sofa mit dem Bären, ein ideales Zuhause.



In Cortina d'Ampezzo, *Edra Magazine* visits Claudio Alverà, chef and owner, with his brothers, of the Dolomiti Lodge Alverà. The valley where it stands, 1224 metres above sea level, is surrounded by mountains that have been included in the UNESCO World Heritage list. In its exclusive dimension, the Dolomiti Lodge is one of the facilities that will host one of the most important winter sport races, the Ski Mountaineering World Cup, in February 2021. The Dolomiti Lodge is the new star of luxury hospitality in Cortina D'Ampezzo. A unique resort, not least because of its restaurant, where the warmth of alpine tradition combines with the elegance of modernity and first-rate service. Here, amidst natural materials, sleek wood panels and a sophisticated interior design, *Pack* by Edra, the sofa with a bear, finds its ideal home.

Die Hotellerie befindet sich in einem Prozess der Erneuerung, wobei sie der Entwicklung des Geschmacks und des Lebensstils einer kultivierten, kosmopolitischen und neugierigen Kundschaft folgt, die auf der Suche nach einer außergewöhnlichen Erfahrung ist. Wie haben Sie das Hospitality-Projekt interpretiert?

Wir haben die Dolomiti Lodge als eine kleine Struktur konzipiert, die auf einen maßgeschneiderten Service für den Gast ausgerichtet ist, mit besonderem Augenmerk auf die Umwelt und die neuen Technologien. Diese Entscheidung hängt auch mit der Änderung des Hotelsystems zusammen. In der Vergangenheit wurden vor allem große Hotels gebaut, mit ausgezeichneten, aber oft unpersönlichen Dienstleistungen. Danach hat sich die Mentalität geändert und heute sieht die touristische Realität ganz anders aus. Die Menschen bilden zwar gern eine Gruppe, aber auf eine intimere und unter bestimmten Gesichtspunkten exklusivere Weise in einer Dimension, die auf den einzelnen Gast zugeschnitten ist, vertraut, aber gleichzeitig exzellent. Das Publikum ist weltoffen und an Reisen gewöhnt, wodurch es flexibler, aber auch anspruchsvoller geworden ist. Einmal kam eine Person von einer kleinen Insel vor der Küste zwischen Neuseeland und Australien zu uns. Zweifellos bieten die neuen Technologien ein wichtiges Schaufenster auch für kleinere Strukturen wie die unsere, die jetzt leicht zu finden sind und von Touristen, die eine authentische Erfahrung machen wollen, geschätzt werden. Früher war es schwierig, das zu vermitteln, was man anbieten konnte, heute ist es dank der digitalen Revolution eher möglich.

Was die Serviceleistungen anbelangt, so suchen die Gäste nach qualitativ hochwertigen Einrichtungen, die ihre Ideale vor allem in Bezug auf Komfort, Nachhaltigkeit und Umwelt widerspiegeln, in denen sie verwöhnt werden und die ihnen einzigartige Erlebnisse bei der Entdeckung der lokalen Traditionen, des Territoriums und der Kultur garantieren. Zum Beispiel planen wir einen einfachen, aber spannenden Service, der dem Gast die Möglichkeit gibt, mit einem Bergführer eine einsame Berghütte zu erreichen und dort ein einfaches Essen einzunehmen, bei dem den Gästen Geschichten und Anekdoten dieser herrlichen Orte erzählt werden und sie die Stille der Berge genießen können. Das ist eine schöne Sache, eine ungewöhnliche Erfahrung. Heute ist es wirklich ein exklusives Ereignis, wenig besuchte Winkel kennen zu lernen, die den meisten Menschen unbekannt sind.

The hotel industry is getting a makeover, driven by the evolving tastes and lifestyles of an educated, cosmopolitan and curious clientele that is looking for an unconventional experience. What is the personal twist you have given to your offering?

We have conceived the Dolomiti Lodge as a boutique hotel focussed on tailor-made services, with special attention to the environment and new technology.

A choice that has also been dictated by the transformation of the hotel system. In the past, people mainly built big hotels, with excellent but often unimaginative services.

The mentality has changed, the reality of tourism has changed now. Of course, people like to socialise but in a more intimate and somewhat exclusive way, in a tailor-made dimension, homely yet outstanding.

People are more well-travelled and worldly, so they have become more adaptable yet more demanding. Some time ago, we had a guest who came from a small island off the coast between New Zealand and Australia, with a population of eight hundred. Of course, the new technology gives visibility to small hotels like ours as well, so now they can be found and enjoyed by those tourists who look for a genuine experience.

In the past, it was difficult to convey what you could offer, but the digital revolution has made this easier, now.

Speaking of services, people look for top-notch hotels that reflect their ideals, especially in terms of comfort, sustainability and environmental care, and where they are taken care of but that also offer them unique experiences, taking them to discover the local traditions, the sights and the culture.

For instance, we are planning a simple but exciting service, that is, an alpine guide taking our guests up to a chalet that is completely hidden by greenery, then eating a plain meal with them, while telling them the history and the anecdotes about those lovely places and enjoying the silence of the mountains. This is a beautiful thing, an out-of-this-world experience.

Finding uncontaminated and fairly unknown spots is really exclusive today.



Margherita
auf dem Balkon einer der
Hotelsuiten.
portrayed on the balcony of one of
the hotel suites



Maybe a boutique hotel is a first-class platform to build an increasingly tailor-made experience on.

People are increasingly appreciative of the chance to interact with someone who is deeply rooted in a place. The fact my family has been here for over three hundred years and is very knowledgeable about this area and the people who live here, is essential for the guests, even just to get their recommendations. This kind of tourism is not for everyone, but we have found that there is a share of customers who are resolutely looking for it, and we know how to please them.

What story and experiences does the Dolomiti Lodge Alverà convey?

We are still following some of the cues that we were given by Matteo Thun, the architect who had worked out the first project, especially in the details of the rooms, which have large windows to enjoy a perfect view of famous Tofane mountains, and more comfortable and welcoming bathrooms. As to the interior design, we worked with local craftsmen, even well known ones, who gave us a more traditional vibe.

Vielleicht ist das kleine Hotel eine Plattform der Exzellenz, auf der eine immer persönlichere Erfahrung aufgebaut werden kann.

Der Gast schätzt zunehmend die Möglichkeit, mit jemandem ins Gespräch zu kommen, der am Ort verwurzelt ist. Die Tatsache, dass meine Familie seit mehr als dreihundert Jahren hier zu Hause ist und dieses Gebiet und die Menschen, die dort leben, genau kennt, ist für die Gäste von grundlegender Bedeutung, und sei es auch nur, um beraten zu werden. Nicht jeder mag diese Art von Tourismus, aber wir wissen, dass ein Teil der Gäste sehr daran interessiert ist, und verstehen es bestens, diesen Wunsch zu erfüllen.

Was macht die Dolomiti Lodge Alverà so besonders?

Wir haben einige Hinweise des Architekten Matteo Thun befolgt, der das ursprüngliche Projekt formuliert hatte, vor allem in den Details der Zimmer, die große Fenster haben, um das berühmte Tofana-Massiv von allen Seiten zu bewundern, sowie komfortable und einladende Badezimmer. Bei der Inneneinrichtung haben wir mit einheimischen Handwerkern zusammengearbeitet, die ihr eine traditionellere Konnotation verliehen haben.



Claudio Alverà
Eigentümer und Küchenchef
der Dolomiti Lodge Alverà.
Patron and chef of the
Dolomiti Lodge Alverà.

Rose Chair & Cicladi
einrichten die Hotelsuiten.
furnish the rooms of the hotel.



Cipria
Das Sofa und die
The sofa and the
Tavolini Brasilia
einrichten einer der Hotelsuiten.
furnish one of the hotel suites.

“ Wir gehörten zu den ersten, die *Pack* in Cortina hatten. Wer die Lodge betritt, ist einfach fasziniert und fragt gar nicht danach, ob er sich in einem Hotel oder in einem Restaurant befindet, sondern fühlt sich eher wie im Wohnzimmer eines guten Freundes.

We have been one of the very first to have *Pack* in Cortina. Those who come here fall under its spell and don't want to know whether they are in a hotel or in a restaurant, it feels more like they are in a friend's living room. ”

Warum haben Sie *Pack* gewählt, um Gäste in der Lodge willkommen zu heißen?

Das Sofa *Pack* steht im Hauptfoyer, um die Gäste des Restaurants – das allen offen steht – und der Suiten zu empfangen. Als wir die Lodge übernommen haben, gab es ein Problem: Italiener gehen nicht gerne in Hotelrestaurants zum Essen, was für Ausländer dagegen normal ist. Dadurch ging uns ein Teil der potentiellen Kundschaft verloren.

Beim ersten Projekt, das wir realisiert haben, war am Eingang eine klassische Lösung vorgesehen: zwei kleine Sofas und Tische, wie bei einer traditionellen Hotelempfangshalle. Dies war jedoch auch der Eindruck, den der Restaurantgast hatte. Ich brauchte etwas anderes, das nicht dieses Gefühl vermittelt. Im Oktober 2017 fuhr ich nach Mailand zur Hotelmesse, um dort nach einer Einrichtungslösung zu suchen, die ich jedoch nicht gefunden habe. Also beschloss ich, zum Abendessen auszugehen. Später bat ich einen Taxifahrer, mich in eine Disco zu fahren, wurde aber am Eingang abgewiesen, weil ich offenbar nicht angemessen gekleidet war, da in diesem Club T-Shirts dem klassischen Hemd vorgezogen wurden. Etwas enttäuscht habe ich nicht sofort erkannt, dass dies ein Riesenglück für mich war. Denn als ich ein wenig durch die Stadt lief, um die Schönheit des menschenleeren Mailands zu genießen, stieß ich zu meiner großen Überraschung im Schaufenster eines Möbelgeschäfts auf ein großes schwarzes und haariges Objekt. Ich begann, es aus allen Blickwinkeln zu betrachten, es sah aus wie ein Sofa in Form eines liegenden Bären, und plötzlich hatte ich eine Eingebung: Das war genau das, was ich brauchte! Von *Pack* ausgehend haben sich dann noch weitere Einrichtungslösungen ergeben. Als ich das Sofa dem Künstler zeigte, der den Kamin im Eingang anfertigen sollte, hat er sein ursprüngliches Projekt geändert und einen grauen

Why did you choose the *Pack* to welcome the guests into the Lodge?

Pack is at the main entrance, to welcome the guests of the restaurant – which is open to everyone – and of the suites. When we stepped into the new place, there was a problem: Italians don't like to eat in on-site restaurants, which is normal for foreigners, instead. This left out a share of potential guests. In the first project we worked out, the entrance had been laid out in the classic 'two sofas and tables' pattern that looks like the traditional waiting room of a hotel. However, this is what it felt like to the customers of the restaurant too. I needed something different, something that did not feel like that. It was October 2017, there was the Hospitality Exhibition in Milan, where I went to look for some interior design solution that I didn't find. So, I decided to go out for dinner. Later on, I asked a taxi to drive me to a club, but I was refused entry, apparently because I was wearing the wrong clothes, as in that place T-shirts outnumbered the more classic shirts. Slightly disappointed, I didn't instantly realise that that was a great stroke of luck. Actually, while I was strolling around the streets to appreciate the beauty of an empty Milan, I serendipitously bumped into a big, black, furry thing behind the window of an interior design store. I started to look at it from every angle, it looked like a sofa shaped like a supine bear, and I had an epiphany: this is just what I need! And three more interior design solutions have come out of *Pack* as well. When I showed the sofa to the artist who was developing the idea of a chimneypiece at the entrance, he revolutionised the first



Pack
begrüßt die Kunden des
Restaurants Dolomiti Lodge
Averà.
welcomes the guests of the
Dolomiti Lodge Averà restaurant.



Kamin entworfen, der die Form des Tofana-Massivs hat. Der auf der Eisscholle liegende, in unserem Fall weiße Bär schläft vor seinem Feuer. Es war wirklich eine Überraschung, dieses Objekt zu finden, das zugleich schön und zweckmäßig ist, da man rundherum darauf sitzen kann. Außerdem gehörten wir zu den ersten, die *Pack* hatten, zumindest in Cortina. Wer die Lodge betritt, ist einfach fasziniert und fragt gar nicht danach, ob er sich in einem Hotel oder in einem Restaurant befindet, sondern fühlt sich eher wie im Wohnzimmer eines guten, alten Freundes.

Welche neuen Projekte gibt es?

Wir planen eine Suite von 300 Quadratmetern, mit allem Komfort. Geräumige Hauptzimmer, Gästezimmer, ein großer Wohnbereich, eine zum Esszimmer hin offene Küche und Wellnessbereich. Für das Wohnzimmer haben wir das Sofa *Grande Soflice* gewählt. Dabei möchten wir ganz besondere Serviceleistungen anbieten: eine Person, die dem Gast rund um die Uhr zur Verfügung steht, ein Bergführer, der je nach den Fähigkeiten des Gastes und Wetterbedingungen die Wanderungen plant und ihn dabei begleitet. Die Küche wurde bewusst offen gestaltet. Wir haben vor, eine Reihe von Köchen, auch Sterneköchen, anzubieten, die für die Gäste zu Hause kochen, um so eine direkte Beziehung herzustellen. Wir möchten einen Service anbieten, der bis ins kleinste Detail durchdacht und auf unsere Gäste zugeschnitten ist. Und dabei jeden Wunsch mit größter Sorgfalt und Aufmerksamkeit erfüllen.

Was ist Ihre Meinung zu Edra.

Edra ist einzigartig, einfach Spitze. Ihre Sofas haben mich wegen ihrer Qualität und Größe beeindruckt. Wir haben uns vom ersten Augenblick an verstanden. Eine Sache, die mich beeindruckt hat, ist, dass viele unserer Gäste aus aller Welt das Produkt erkannt und mir gesagt haben, dass sie es in ihren Wohnungen haben. Dies stärkt die Beziehung. Darüber hinaus ist die Geschichte des Sofas *Pack* geradezu faszinierend und regt zum Nachdenken an... aber das sollten Sie sich von Edra direkt erzählen lassen.

design and changed it into a grey chimneypiece that recalls the shapes of the Tofana mountain. The bear – ours was a white one – lying on the ice pack is asleep in front of his fire. Finding this beautiful, functional piece was a real surprise, because you can sit on it all the way around. In addition, we have been one of the first places to have one, at least in Cortina. Those who come here fall under its spell and don't want to know whether they are in a hotel or in a restaurant, it feels more like they are in a friend's living room.

What are your future plans?

We are planning to make a 300 square metre suite, with all comforts. Generous main rooms, guest rooms, a large living area ready to welcome the guests, a dining room with an open kitchen, and a spa. We chose *Grande Soflice* for the living room. We want to provide a few unique services: a person taking care of the guests 24 hours a day, an alpine guide who plans the excursions and adapts them to the guest's skills and the weather. The open kitchen is a deliberate choice. We are planning to include a list of chefs, including starred ones, who may at times cook in the guests' homes, thus building a personal relationship with them. We want to provide a service that has been planned down to the tiniest detail and that fits each guest like a glove. We want to fulfill every wish with the greatest care and attention.

Your opinion about Edra.

It is unique, it is in a class of its own. I have been impressed by its sofas, their features and size. We hit it off right away. I was impressed and amused that many of our guests recognised the product straightaway, and they told me they have it in their homes around the world. This has strengthened our bond. In addition, the story of *Pack* sofa is nothing short of intriguing, and it makes you think ... but I suggest you should let Edra tell you that story.

Blue Velvet
Sessel aus Samt und
Gina

goldene Stühle aus Polykarbonate einrichten
das Restaurant.
gold-colored polycarbonate chairs decorate
the restaurant.



EIN LEBEN ALS **SAMMILER**

ROBERTO CASAMONTI, GRÜNDER VON
TORNABUONI ARTE, BEHERBERGT IN DER
GALERIE IN FLORENZ DIE
EDRA-KOLLEKTION.

A LIFE AS A **COLLECTOR**

ROBERTO CASAMONTI, FOUNDER OF
TORNABUONI ARTE, HOSTS EDRA
COLLECTION IN THE GALLERY IN FLORENCE.

WORDS Laura Arrighi



Flap
in einem der Galerieräume.
in one of the rooms of the gallery



Standard & Cicladi
im Erdgeschoss der Galerie.
at the groundfloor of the gallery.

Als wir vom *Edra Magazine* die Galerie Tornabuoni Arte betreten, werden wir in der Stille eines neutralen und offenen Raumes mit diffusem natürlichem Licht begrüßt, das gleichmäßig auf den Oberflächen reflektiert wird. Wir gehen eine hängende Treppe hinunter, die die drei Stockwerke des Gebäudes visuell verbindet, und treffen dabei auf die Kunstwerke. Das Ambiente ist nicht zu groß, wir kommen an einem Mitoraj und zwei Fontana vorbei, nahe genug, um sie fast berühren zu können. Das ist das Schöne an der Galerie: im Gegensatz zum Museum hat sie eine intime Dimension, die Beziehung zwischen dem Besucher und dem Werk ist intensiver. Roberto Casamonti, der Besitzer, erwartet uns hinter seinem Schreibtisch sitzend, umgeben von Büchern, Katalogen und Gemälden. Tornabuoni Arte wurde 1981 in Florenz gegründet, dank seiner Leidenschaft, die er von seinem Sammlervater geerbt hat. Im Laufe der Jahre hat die Galerie mit Sitz am Lungarno Cellini in Florenz weitere Räume in Mailand und Forte dei Marmi, sowie in Crans-Montana in der Schweiz, in Paris und London eröffnet. Jedes Jahr organisieren die Galerien eine spezielle Sammlung mit dem Ziel, eine Auswahl großer internationaler Künstler des zwanzigsten Jahrhunderts zu präsentieren, wie zum Beispiel Basquiat, Christo, Kandinsky, Miró, Picasso und Warhol, zusammen mit den wichtigsten italienischen Künstlern des frühen und späten 20. Jahrhunderts, darunter Balla, Boetti, Burri, De Chirico und Beiträgen von zeitgenössischen Künstlern. Die vom Studio Archea entworfene Galerie in Florenz wurde auf den Überresten eines alten Lagerhauses errichtet und umfasst mehrere Räume und Flächen in einer Verkettung von mehreren Ausstellungsräumen. Die Treppe, die alle Ebenen des Komplexes durchquert, ist das Herzstück der Architektur. Sie ermöglicht einen durchgängigen Blick und verteilt natürliches Licht. Dieser Raum, der bis ins kleinste Detail durchdacht wurde, um eine korrekte Beziehung zwischen Kunst und Architektur, zwischen Ausstellungsgebäude und Kunstwerk herzustellen, ist die ideale Umgebung, um Edra-Produkte in eine spezielle Installation einzubringen. Die Kunstwerke stehen im Dialog mit einigen Bestsellern des Unternehmens. Vielleicht werden sie in einem möglichen Rollentausch ja selbst von Einrichtungsgegenständen zu Kunstobjekten.

As *Edra Magazine* steps into Tornabuoni Arte, it is welcomed by the silence of a neutral, bright white space, where diffuse sunlight evenly glints across all surfaces. A floating staircase that visually connects the three floors of the building leads us downstairs, and we bump into art along the way. The place exudes a cosy vibe; we walk next to a Mitoraj, two Fontanas, so close we could rub shoulders with them. This is the beauty of the gallery: unlike a museum, it has an intimate dimension, and the relationship between the visitor and the work of art is deeper. Roberto Casamonti, the owner, is sitting at his desk, surrounded by books, catalogues and paintings, waiting for us. Tornabuoni Arte was born in Florence in 1981 from the passion that he inherited from his collector father. Over the years, the gallery, which is headquartered in Lungarno Cellini, Florence, opened new branches in Milan, Forte dei Marmi, as well as foreign branches in Crans-Montana, Switzerland, Paris and London. Once a year, the galleries set up a dedicated collection to display a selection of great international artists of the twentieth century, such as: Basquiat, Christo, Kandinsky, Miró, Picasso and Warhol; next to the main Italian artists of the early and late twentieth century, including Balla, Boetti, Burri, De Chirico, and a few pieces by contemporary artists. Designed by Studio Archea, the Florence gallery is built on the remains of an old builders merchant and occupies several rooms and areas, in a concatenation of exhibition spaces. The staircase that runs from the top to the bottom of the block is the core of the architecture, providing an uninterrupted view and diffusing the sunlight around. Devised down to the tiniest detail to create a proper relationship between art and architecture, between the exhibition building and the works of art, the place is the ideal showcase for displaying Edra products in a special installation. The art interacts with some best-sellers. Perhaps, in a potential role swap, those furnishings themselves might become objects of art.

“ Schönheit ist wichtig, gewinnt immer und kann nie genug sein. Der Sammler ist ein Liebhaber der Schönheit in all ihren Formen.

Beauty is important, it's always a winner, and you can never have enough of it. A collector is a lover of beauty, in all its shapes and sizes. ”

Viele unserer Kunden sind Sammler. Das hat uns zum Nachdenken angeregt. Sucht der Sammler vielleicht nach einem kohärenten Weg zwischen Kunst und Einrichtung in seinem eigenen Heim?

Heute sind moderne und zeitgenössische Kunst gegenüber der alten Kunst privilegiert, vor allem, wenn wir sie mit der Einrichtung in Verbindung bringen. Oft entsprechen die Wohnungen junger Menschen einem Geschmack und Bedürfnissen, die eher in unserer Zeit liegen. Dies führt sie dazu, moderne und zeitgenössische Werke zu wählen, die gut mit Gebrauchsgegenständen derselben zeitlichen Dimension interagieren.

Ist es nur Geschmackssache oder ist es auch eine andere Herangehensweise an die Ausstellung des Werkes und seine Verwendung?

Sicherlich geht es im Allgemeinen um Ästhetik. Es kommt vor, dass Architekten und Designer selbst konkrete Angaben zu den verkauften Werken machen. Aber die Wohnung ist ein so persönliches und intimes Universum, dass sie auf den Eigentümer zugeschnitten werden muss. Wer darin wohnt, muss das Gefühl haben, dass es ihm gehört. Wahrscheinlich hängt die Wahl der Einrichtung vom Profil der Person ab, und wenn es jemand ist, der die Kunst in Ihrer Einrichtung liebt, dann findet er sich selbst darin wieder und schätzt sie. Ich würde eher über die Suche nach Schönheit sprechen. Schönheit ist wichtig, gewinnt immer

Many of our clients are collectors. This made us think. Do collectors maybe look for a common thread between art and interior design, even at home?

Nowadays, modern and contemporary art have an advantage over ancient art, particularly if we relate it with interior design. Young people's houses often respond to tastes and needs that are closer to our age. This leads them to choose modern and contemporary works that perfectly interact with everyday products from the same time dimension.

Is it just a matter of taste or is it also a different approach to the exhibition and enjoyment of art?

Generally speaking, it is certainly a matter of aesthetics. As it happens, architects and interior designers give specific advice about what art should be bought. But a house is such a personal and intimate universe that it must fit the owner like a glove. A house must feel like home to the people who live in it. The furniture decision probably depends somewhat on a person's profile, and if he or she is someone who loves art, then they will relate to and will love your contemporary furnishings. I would rather call it a pursuit of beauty. Beauty is important, it's always a winner, and you can never have enough of it. A collector is a lover of beauty, in all its shapes and sizes. Needless to say, beauty must go hand in hand



**Cipria**

vor dem Werk *Intersuperficie curva bianca*
von Paolo Scheggi von 1966.
in front of *Intersuperficie Curva Bianca* work
by Paolo Scheggi, 1966.

und kann nie genug sein. Der Sammler ist ein Liebhaber der Schönheit in all ihren Formen. Es versteht sich von selbst, dass zur Schönheit noch die Zweckmäßigkeit der Einrichtung hinzukommt, die bequem und von guter Qualität sein muss. In meiner Wohnung hatte ich Spaß daran, Modernes und Zeitgenössisches zu verbinden. Ich habe Werke von Marino Marini und Arnaldo Pomodoro neben antiken Möbeln und Einrichtungsgegenständen platziert. Ich habe die Zutaten gut und gekonnt gemischt. Die Kunst mit ihren unglaublichen Gemälden kommt jedoch erst nach dem Bau des Hauses und seiner Einrichtung.

Hat sich das Konzept des Ausstellens von Kunst im häuslichen Umfeld in irgendeiner Weise verändert?

Die Freude eines Sammlers ist keine Privatsache, das war schon immer so. Die Werke werden wie Kinder: Sie sind die schönen, im Laufe der Jahre hervorgebrachten Früchte, und sie auszustellen erfüllt einen mit Stolz. Ich, zum Beispiel, habe meine Privatsammlung zusammengestellt, die nicht zum Verkauf steht, und habe ihr meinen Namen gegeben. Sie kann nach Voranmeldung im Hauptgeschoss des Palazzo Bartolini Salimbeni besichtigt werden, entlang der

with function in interiors, which must be comfortable, high quality. At home, I had fun combining modern and contemporary décor. I put works by Marino Marini and Arnaldo Pomodoro next to ancient furniture and décor. I blended the ingredients really well, with a clever touch. However, with its incredible paintings, art comes after the house has been built and decorated.

Has the concept of displaying art at home changed in any way?

A collector's joy is not a private fact, it never has been. Works of art become like children, they are beauty collected over the years, and displaying them is a pride. For instance, I gathered my private not-for-sale collection, I gave it my name. It can be visited by appointment at the *piano nobile* of Palazzo Bartolini Salimbeni, on the way that connects Piazza Santa Trinita with Via Tornabuoni. I decided to choose some of the works of art that have passed through my hands, then gathered them together. I slowly chose the pieces I am fondest of and that tell about my personal journey.

I did that to make modern and contemporary art better



Lucio Fontana

ein der in der Galerie Tornabuoni in Lungarno Cellini in Florenz ausgestellten Werke.

One of the master's works exhibited in the Galleria Tornabuoni in Lungarno Cellini in Florence.

Achse, die die Piazza Santa Trinita mit der Via Tornabuoni verbindet. Ich habe beschlossen, die Werke eines Lebens zusammenzustellen und sie aus all jenen ausgewählt, die durch meine Hände gegangen sind. Nach und nach habe ich die Stücke ausgesucht, die mir besonders lieb sind und die mir persönlich am meisten bedeuten. Ich tat dies, um moderne und zeitgenössische Kunst bekannter zu machen, auch durch Buchpräsentationen, Seminare und Stipendien für junge Künstler. Ich liebe diese Werke sehr und möchte, dass sie bei meiner Familie bleiben, aber ich habe das Bedürfnis, sie mit der Öffentlichkeit zu teilen. Ich möchte die Entscheidungen eines Lebens zeigen, damit andere sie zu schätzen wissen.

Haben Sie unter diesen Werken einen Favoriten?

Zwingen Sie mich nicht zu wählen! Würden Sie jemals zwischen Ihren Kindern wählen? Es sind alles Werke, die mir aus dem einen oder anderen Grund sehr am Herzen liegen. Es gibt ein Gemälde von De Chirico, dem ich sehr verbunden bin. Fontana ist einer der Künstler, denen ich am meisten verdanke, ich mochte ihn, als ihn noch fast niemand wollte. Dann Dorazio... Ich weiß es wirklich nicht.

known, even through book presentations, workshops, scholarships for young artists. I really love them and I would like to keep them in the family, but I feel the need to share them with people.

I want to show the choices of a lifetime to make others value them too.

Do you have a favourite?

Don't make me choose! Would you ever choose one of your children as your favourite? They are all works I am deeply attached to, for some reason or other. There's a painting by De Chirico I am obsessed with. Fontana is one of the artists to whom I owe most, I loved his art when barely anyone wanted it.

Then, Dorazio ... I don't know, really.



TE MODERNA
CONTEMPORANEA





On the Rocks
Einrichtet die Zimmer der
Galleria Tornabuoni.
Sets up the spaces of the
Galleria Tornabuoni.

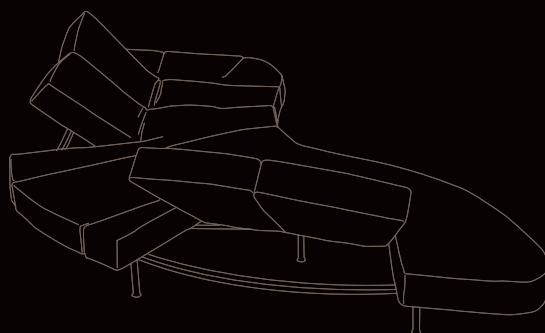


photo Giovanni Gastel



FLAP

XX ANNIVERSARY



FLOWERS COLLECTION

XXX ANNIVERSARY



“

EIN GUTES PROJEKT
NICHT AUS DEM
EHRGEIZ ENTSTEHT,
SPUREN ZU HINTERLASSEN,
SONDERN AUS DEM
WUNSCH, EINE, AUCH
KLEINE, BEZIEHUNG ZU
DER UNBEKANNTEN PERSON
HERZUSTELLEN, DIE DAS
ENTWORFENE OBJEKT
BENUTZEN WIRD.

A GOOD PROJECT
ARISES NOT FROM
THE AMBITION TO
LEAVE A MARK, BUT FROM
THE WILL TO ESTABLISH AN
EXCHANGE, EVEN A SMALL
ONE, WITH THE UNKNOWN
PERSON WHO WILL USE THE
DESIGNED OBJECT.

”

Achille Castiglioni

Bei Edra werden die Projekte aus dem Herzen geboren. Aus einem Traum heraus, einer Reise, einem Gefühl. Und aus Liebe zur Schönheit. So war es auch bei der **FLOWERS COLLECTION** mit den Sesseln **GETSUEN** und **ROSE CHAIR** von Masanori Umeda und bei **FLAP** von Francesco Binfaré, die in diesem Jahr ihr dreißigjähriges bzw. zwanzigjähriges Jubiläum feiern. Diese Objekte sind mittlerweile wahre Ikonen. Wie entsteht eigentlich ein Produkt und was macht es zur „Ikone“? Achille Castiglioni sagte, dass „ein gutes Projekt nicht aus dem Ehrgeiz entsteht, Spuren zu hinterlassen, sondern aus dem Wunsch, eine - auch kleine - Beziehung zu der unbekanntenen Person herzustellen, die das entworfene Objekt benutzen wird.“ Diese Produkte sind erkennbare Zeichen und Embleme einer bestimmten Lebensweise, eines bestimmten Lebensstils, eines neuen Alltagslebens.

FLAP ist ein Ausdruck der Freiheit, eine Hymne an das Leben.

In Edra, projects come from the heart. From a dream, from a journey, from an emotion. And from the love for beauty. So it was for **FLOWERS COLLECTION**, with **GETSUEN** and **ROSE CHAIR** armchairs by Masanori Umeda, and for **FLAP** by Francesco Binfaré, which celebrate respectively the thirtieth and twentieth anniversary this year.

They are real icons. How was an object born and what makes it “iconic”?

Achille Castiglioni said that “a good project arises not from the ambition to leave a mark, but from the will to establish an exchange, even a small one, with the unknown person who will use the designed object”. These products are recognizable signs and emblems of a certain way of being, of a certain lifestyle, of a new everyday life.

FLAP is an expression of freedom, a hymn to life.

„Ich träumte von einer immensen roten Fläche - erzählt Binfaré - nur eine Erdzunge ragte noch aus der Oberfläche hervor. In dem Traum fühlte ich mich wie ein hilfloser Gott, als plötzlich der Regen aufhörte und ich erwachte. Die ersten Worte, die ich zu mir selbst sagte, waren: Was bleibt, ist die Freiheit.

Freiheit als eine glückliche Insel aus roter Erde.

Ich nahm ein Stück Zeichenkarton und schnitt die Form aus, die ich in dem Traum gesehen hatte. La langue rouge wollte ich es nennen.“

FLAP stellt einen neuen Sofa-Typus dar, der sich immer selbst treu bleibt, aber in der Lage ist, das Bedürfnis nach Komfort aller zu befriedigen.

Flap

auf der Verone Terrasse. Im Hintergrund die Kuppel der Kathedrale von Florenz.
on the Verone terrace. In the background the Cupola of Florence Cathedral.



*“I dreamt of a rolling red plain – says Binfaré -
Only a tongue of land arose from the surface.
In my dream I felt like a powerless god, when the
rain suddenly stopped and I awoke. The first
words I said to myself were: “Freedom is what is
left.*

Freedom emerging like a lucky island of red earth.

*I took a sheet of paper and I cut out the shape I had
seen in my dream. La langue rouge, I decided to
call it.”*

FLAP is a new type of sofa, always equal to itself, but able to
support the search for comfort for each one of us.





FLAP und die **FLOWERS COLLECTION** liegen jenseits von Trends, jenseits von Diskussionen über die Beziehung zwischen Form und Funktion: sie sind einfach nur Schönheit.

Sie wurden nicht im Laufe der Zeit zu Ikonen, sondern wurden schon als Ikonen geboren. Die Besonderheit des Designs von **GETSUEN** und **ROSE CHAIR**, die Sinnlichkeit der Mulde, die schon aus der Entfernung, lange vor dem Hinsetzen, wahrgenommen wird, haben sie zusammen mit dem roten Samt der Bezüge sofort zu einzigartigen und unwiederholbaren Objekten gemacht. Besonders ist auch die Produktionsphase, in der fortschrittliche Technologie und hohe Handwerkskunst kombiniert werden. Seit 1990 erzählen Masanori Umedas „Blumen“ von einer Welt, die ein wenig an „Alice im Wunderland“ erinnert. Eine Welt, die denjenigen gewidmet ist, die im Leben Fragmente von Träumen, Natur und Schönheit suchen. Bei Edra werden die „Ikonen“ aus der Freiheit geboren. Ikonisch sind jene Projekte, die nicht zu vordefinierten Kategorien oder Typologien gehören, sondern innovativ sind und schöne Lebensgeschichten erzählen.

„Was bleibt, ist die Freiheit“ – sagt Francesco Binfaré.
Eine Ikone, vielleicht.

FLAP and **FLOWERS COLLECTION** are able to elude every defining or typological trend, every debate on the relationship between form and function: they are simply beauty. What is extraordinary is that they have not become icons over time, they were born icons.

The peculiarity of forms of **GETSUEN** and **ROSE CHAIR**, the sensuality of concavities savored by the eye even before sitting down, and the red velvet often used to upholster them, immediately established them as unique and inimitable objects. Then there is the production phase, which combines advanced technology and high craftsmanship.

Since 1990, the “Flowers” by Masanori Umeda have told a story that belongs more to Alice in Wonderland than to our world. A world dedicated to whoever is trying to catch fragments of dreams, nature and beauty in life.

In Edra, ‘icons’ come from freedom. Iconic are those projects that do not belong to predefined categories or types, but that are innovative and that tell beautiful life stories.

“Freedom is what is left”.
An icon, perhaps.



Flowers Collection
blüht im Tepidario del Roster
in Florenz.
blossoms inside the Tepidario
del Roster in Florence.



SPAZIO EDRA

EIN ORT VON WERTEN
A PLACE OF VALUES

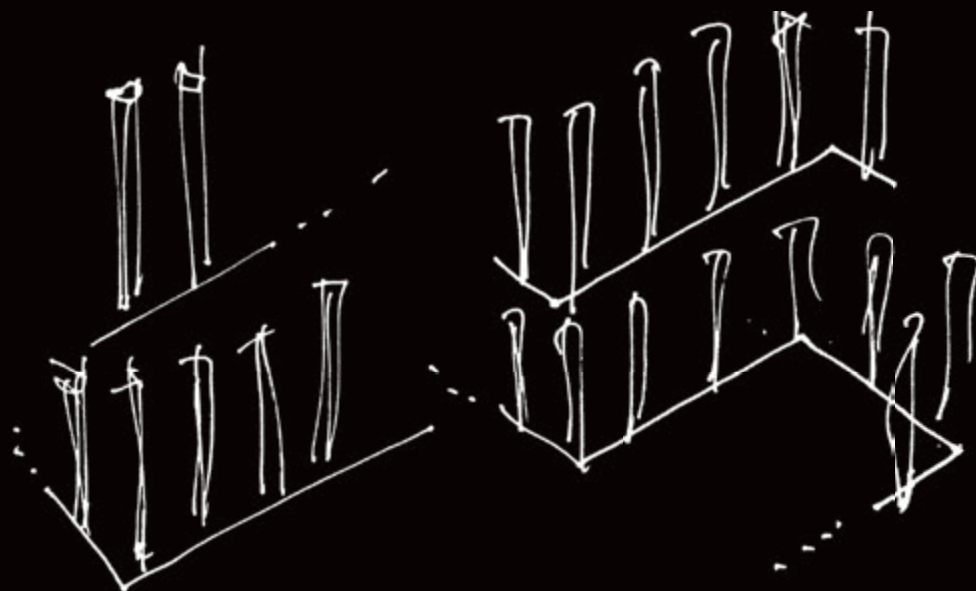
WORDS Stefano Pasqualetti

Architektur ist eine sehr alte Disziplin, die mit der Vorstellung vom Menschen selbst entstanden ist. Heute wie vor abertausend Jahren besteht die wesentliche Notwendigkeit darin, aus der Leere einen Raum zu schaffen, in dem wir leben und unsere Ideen und Aktionen ausleben können. Dies ist ein kreativer Akt, der jedoch nicht mit einer freien Geste verwechselt werden sollte. Dem Architekten stehen zahlreiche Referenzen zur Verfügung, die von den Traditionen der Vergangenheit bis hin zu den modernsten Technologien reichen, doch bei der Planung muss er sich präziser und effizienter Navigationswerkzeuge bedienen. Und eher Methoden anwenden als Lösungen. Er muss nach Werten suchen, die es zu vermitteln gilt, wie z.B. Sozialität, Teilen und Beziehungen, und nicht nur nach Materialien, die verwendet werden sollen. Sein höchstes Ziel muss die Schaffung eines erkennbaren Ortes sein, der den Menschen mit seinen Sinnen und seiner Fähigkeit, eine Narration um sich herum wahrzunehmen, in den Mittelpunkt des Erlebens stellt. Zudem wird ein Projekt „zusammen mit“ realisiert, es ist nie eine einsame Reise, geschweige denn eine synchrone Aktion. Es braucht Zeit, um sich zu setzen und zu reifen.

Die zu vermittelnden Werte liegen in der DNA der Realität, die erzählt werden soll. Die Kinder für eine Familie, die Früchte für die Natur, im Falle eines Unternehmens die Produkte, die es hervorgebracht hat. Mit Edra haben wir uns auf eine Reise begeben, auf der wir die Werte des Unternehmens durch Beobachten, Betrachten, Berühren und Dialog mit den Produkten der Kollektion entdecken konnten. Ein Weg, der Begriffe wie Eleganz,

Architecture is an ancient discipline that was born at the same time as the very idea of man. Nowadays, like thousands and thousands of years ago, the basic need is creating from scratch a space to let our ideas and gestures live in. This is a creative gesture but it should not be confused with a gratuitous gesture. Architects have many sources of inspirations they can pick from, from the traditions of the past to the latest technology, but as they travel through their projects they need to use accurate, efficient navigational instruments. Methods, more than solutions. They need to find values to convey, such as sociality, sharing and relations, more than materials to use. Their loftiest purpose must be creating a relatable place that puts man at the centre of the experience, with his senses and his ability to read and feel the story that surrounds him. In addition, a project is built 'with someone or something', it is never a solo travel, even less a synchronic act. It needs time to settle down and come of age.

The values that need to be conveyed are written in the genes of the world that one wants to tell about. They may be one's children for a family, fruit for nature, and for a company the items they have brought into this world. With Edra, we have started a journey that led us to discover its values, by observing, looking, touching and talking with the products in the collection. A process that travelled through such words as elegance, earnestness, efficiency, technology, workmanship. This is what set off that careful process that translated such words into a



Prismi

Konzeptskizzen, die die Flexibilität der Komposition beschreiben.

Sketches of concepts that show the flexibility of the composition.

Schlichtheit, Effizienz, Technologie, handwerkliche Fähigkeiten gekreuzt hat. So begann ein sorgfältiger Prozess der Übertragung dieser Worte in den durch Materialien, Lichter, Flächen und Linien gebauten Raum.

Wir haben uns dafür entschieden, Eleganz mit dem Einsatz des Spiegels zum Ausdruck zu bringen, der die Produkte reflektiert und sie reflektieren lässt, wodurch der Raum entmaterialisiert wird. Die Technologie hat zur Patentierung von Spiegelprismen mit dreieckiger Grundfläche geführt, die sich mit einem leichten Druck

space built out of materials, lights, surfaces and lines. We chose to translate elegance into the use of mirrors, which reflect products and make products reflective, thus dematerialising space. Technology led to patenting the mirrored prisms with a triangular base, which rotate with a slight pressure of the hands. Efficiency was expressed by a flexible organisation of the space through a sequence of multiple prisms, their self-contained cast-iron bases creating partitions through which the eyes can see, thus originating a multitude of geometries and sceneries. All held together by the idea of zenith light that

On the Rocks

reflektiert die Abfolge von Prismen und entmaterialisiert sein Bild.

reflects on the sequence of prisms dematerializing its image.





Standard, Rose Chair & Cicladi

*In Spazio Edra fotografiert.
Portrayed in Spazio Edra.*

der Hand drehen. Effizienz wird durch eine flexible Organisation des Raumes erreicht, die dank der Aufeinanderfolge mehrerer Prismen erhalten wird, die mit ihren unabhängigen gusseisernen Sockeln Trennwände schaffen, durch die das Auge sehen kann, wodurch unendliche Geometrien und Szenarien entstehen. Das Ganze wird zusammengehalten von der Idee des Zenitlichtes, das die Aufmerksamkeit auf die wahren Protagonisten dieses Projektes lenkt: die Tugenden der Produkte. Ihre neutralen Oberflächen und dunklen Töne sind absolute und zeitlose Elemente.

Spazio Edra, das in vielen italienischen und internationalen Städten vertreten ist, ist der ideale Ort, um alle Merkmale der Kollektion zu zeigen.

Wenn der geometrische Ort die Menge aller Punkte der Ebene und des Raums ist, die eine bestimmte Eigenschaft aufweisen, können wir den architektonischen Ort als die Menge der Raumpunkte definieren, die dieselben Werte haben.

Stefano Pasqualetti

Architekt und Architekturfotograf. War für David Chipperfield Architects in Mailand und Peter Marino Architect in New York tätig, bevor er sein eigenes Architekturbüro in den Vereinigten Staaten eröffnete. Er veröffentlicht Fotobücher bei den wichtigsten italienischen Verlagen und seine Bilder sind in den wichtigsten Zeitungen und Zeitschriften zu finden. Architect and an architectural photographer. He worked for David Chipperfield Architects in Milan and for Peter Marino Architect in New York, then he opened his own architecture firm in the United States. His photography books have been published by Italy's main publishers, and his photos are in the most important newspapers.

Photo **Pietro Savorelli**

focuses all the attention on the real stars of the project: the virtues of the products. The neutral surfaces and the dark shades are absolute, timeless features.

Spazio Edra, that has been opened in several Italian and International cities, is the ideal place to display all the features of the collection.

If a geometrical space is the whole of all the points on the plane and in the space that have a specific property, an architectural place can be defined as that whole of the points in the space that share the same values.

SPM

THOUGHTS

On the Road... meine ersten vierzig Jahre.

„On the Road“, für eine 40-jährige Reise, genau wie Dean und Sal, die Jack Kerouac auf der Suche nach Glück herumlaufen lässt. Ich vergleiche meine „berufliche Reise“ oft mit einer Entdeckungsreise, mit einer Wette, die mich jeden Tag den Geschmack neuer Erfahrungen genießen lässt. Es ist für diejenigen, die in Edra arbeiten, selbstverständlich, aufmerksam und gründlich zu sein. Mit Stil und Engagement arbeiten ist sehr einfach, man muss sich nur an das „Mise en Place“ des Unternehmens anpassen. Diejenigen, die mich und meinen Beruf kennen, denken, dass die Arbeit mit Zahlen langweilig ist. Aber sie liegen falsch. Meine Entknotung von „Verlusten und Gewinnen“ ist nicht nur eine Reise zwischen „Kosten und Einnahmen“, sondern auch eine Möglichkeit, der Karawane der Geschäftsentscheidungen zu folgen, von denen einige völlig erfolgreich sind, andere weniger. Aber alle wurden mit Mut getroffen. Ich bin in einer mutigen Firma aufgewachsen, die es mir ermöglichte, gegenläufige Visionen zu haben und kreatives Denken über den Tellerrand hinaus zu entwickeln. Dafür bin ich Edra sehr dankbar.

Ein herzliches Dankeschön an die Kollegen, die Familie Mazzei und alle Menschen, die ich auf diesem Trip *On the Road* getroffen habe.

Vania Perini

Vania Perini ist die erste Person, die in Edra eingestellt wurde und seit langem ist Leiterin für allgemeine Angelegenheiten und Verwaltungsmanagement.

Ich habe mit drei Generationen der Mazzei-Familie gearbeitet. Ich denke, ich kann sagen, dass ich sie gut kenne und dass ihr gemeinsamer Nenner die Entschlossenheit ist, um das Ziel zu erreichen.

Ich habe immer versucht, Kollegen, Arbeitnehmern und Lieferanten diese Entschlossenheit zu übermitteln.

Im Laufe der Jahre sind wir in jeder Hinsicht zusammengewachsen. Wenn ich darüber nachdenke, bin ich zufrieden mit dem, was wir geschafft haben. Einige Projekte schienen unmöglich, aber wir haben es geschafft, sie zu realisieren.

Diese Herausforderungen zu bewältigen hat uns ermöglicht, eine proaktive Haltung gegenüber der Zukunft zu haben. Warten wir gemeinsam auf das nächste Ziel ...

Nicola Bacci

Nicola Bacci begann bereits in jungen Jahren im Familienunternehmen Brunero Mazzei zu arbeiten und jetzt ist seit langer Zeit Einkaufs- und Produktionsleiter von Edra.

On the Road... my first forty years.

‘On the Road’ for a 40-year trip, just like Dean and Sal that Jack Kerouac makes wandering in pursuit of happiness. I often compare my “professional journey” to an explorative process, to a bet that makes me taste the flavour of new experiences, every single day.

For those who work at Edra, being careful and meticulous is second nature. Working in style and with dedication is very easy, you only have to adapt to the company’s ‘mise en place’.

Those who know me and know my job might think that dealing with numbers is boring. They would be mistaken. My managing ‘profits and losses’ is not just a journey through ‘costs and revenues’, it is also a way to join the caravan of the company’s choices, some perfectly successful, others a bit less, but all bravely made.

Because I have grown in a brave company that let me have nonconformist views, develop creative thinking, break the mould. For this, I am totally grateful to Edra.

A heartfelt thank-you to my colleagues, to the Mazzei family, and to all the people I met on this journey *On the Road*.

Vania Perini

Vania Perini is the first person employed in Edra and she is now the Executive General Affairs and Administrative Manager

I worked with three generations of the Mazzei family.

I think I can say that I have known them well, and I believe that their common denominator is the determination to achieve the goal.

I have always tried to convey that determination to colleagues, workers and suppliers.

Over the years, we have grown together, in every way. When I stop thinking, I feel satisfied with what we have managed to do. Some projects seemed to be impossible, but we managed to make them happen.

Overcoming these challenges has allowed us to have a proactive attitude towards the future.

Let’s wait together for the next goal ...

Nicola Bacci

Nicola Bacci enters the Brunero Mazzei family company at a very young age and he now is Purchasing and Production Manager

OUR (LOCAL) POINT OF VIEW

Edra ist überzeugt, dass jede Form von Kunst ein Geschenk zum Teilen ist, und sieht die Notwendigkeit, Möglichkeiten für den Dialog mit dem Gebiet zu schaffen, in dem sie geboren wurde und in dem sie ihre Arbeit weiter betreibt. In gewisser Weise stellen diese Ereignisse eine „Wiederherstellung“ von Wert, Qualität und Schönheit für die Gemeinschaft dar.

Edra strongly believes that any form of art is a gift to be shared, and feels the need to build opportunities for dialogue with the territory where it was born and where it continues to carry on its business. In some way, these events represent a 'return' of value, quality and beauty to the community.



Villa von Camugliano

In Camugliano in der Gemeinde Ponsacco, in Pisa, fanden in der Villa Niccolini die Sommerkonzerte statt. Edra förderte die Veranstaltungen und leitete die Regie mit ihrer eigenen Sammlung. Auf dem Foto Getsuen in den Gärten der Villa Niccolini, ehemals Villa Medici von Camugliano. In Camugliano, in the municipality of Ponsacco, Pisa, the Villa of the Marquis Niccolini hosted the Summer Concerts. Edra promoted the events and directed the installation with its own collection. In the photo, Getsuen armchair in the gardens of Villa Niccolini, formerly a Medici villa in Camugliano.



Castello dei Vicari

In Lari, Pisa, der Gemeinde, in der Edra ihren Sitz hat, richtet Tatlin das "Castello dei Vicari" ein. Ein altes Zeugnis der Kultur und Geschichte des Landes. Auf dem Foto Tatlin im Hof des Schlosses. In Lari, Pisa, where Edra is based, Tatlin furnishes the Castello dei Vicari, an ancient testimony of the culture and the history of the territory. In the photo, Tatlin sofa in the courtyard of the castle.



Villa Elisa

Stadtheater von Ponsacco. Edra war der Ursprung und Unterstützung des Kulturereignisses der Winterkonzerte. Auf dem Foto das PJO, Jazz Orchestra. Municipal Theater in Ponsacco. Edra was the creator and supporter of the cultural event Concerti d'Inverno. In the photo the PJO, Jazz Orchestra.

EDRA MAGAZINE

Publisher

Edra SpA
Via Livornese Est, 106
56035 - Perignano
Pisa - Italia

Executive Director

Edra SpA

Concept and Coordination

Edra SpA

Editor

Laura Arrighi

Design and Layout

Stefano Pasqualetti

Printing

Tipografia Asolana srl
Via Castellana 12/B, 31011 Asolo TV

Printed: September 2020

Copyright © 2020 Edra SpA.

All rights reserved.

Any reproduction, representation
or modification, in fully or partly,
is expressly prohibited.

Printed with H-UV technology without varnish

www.edra.com

[@edra.official](https://www.instagram.com/edra.official)

PHOTO AND IMAGES CREDITS

Standard, Stefano Pasqualetti pp. 18-19

Sketches, Umberto Manetti pp. 26, 27, 30, 47, 54, 63, 73, 78
Pack, Stefano Pasqualetti pp. 28-29

Standard, Daniela Berruti p. 38
Cuscino Intelligente, Sketches, Francesco Binfaré, p. 38
Flap, Emilio Tremolada p. 39

Gestusen, Frame, Stefano Pasqualetti p. 40
Tatlin, Frame, Emilio Tremolada, p. 40
Gellyfoam, Pietro Savorelli, p. 40

Grande Soffice, Pietro Savorelli, p. 41

On the Rocks, Sketches, Francesco Binfaré, p. 43

On the Rocks, Dario Fusario, p. 45

Tatlin, Nikolai Punin, p. 48

Boa Working in progress,
Emilio Tremolada, p. 49

Valentine Olivetti, courtesy of Associazione Archivio Storico
Olivetti, p. 52

Grande Soffice, Pietro Savorelli, p. 65

Standard, Matteo Piazza, pp. 66-67

On the Rocks, Emilio Tremolada, p. 70
Pack, Matteo Piazza, p. 71

Ella, Stefano Pasqualetti, p. 103

On the Rocks, Sketches, Francesco Binfaré, p. 102

Margherita, Pietro Savorelli, p. 127

Claudio Alvera', p. 128

Flap, Pietro Savorelli, pp. 150-151

Flowers Collection, Alessandro Moggi, pp. 152-153

Tatlin, Stefano Pasqualetti, p. 159
Villa di Camugliano, Stefano Pasqualetti, p. 159
PJO, Alessio Trafeli, p. 159